

20
09

GESCHÄFTS-
BERICHT

Charles
Vögele
S w i t z e r l a n d

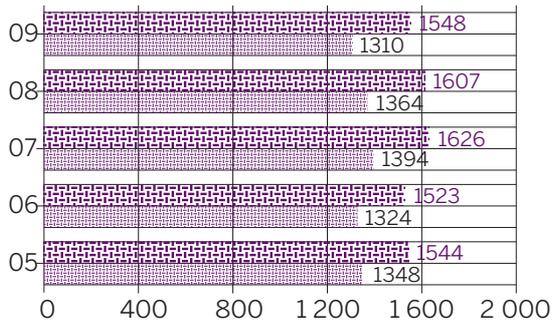


VISION

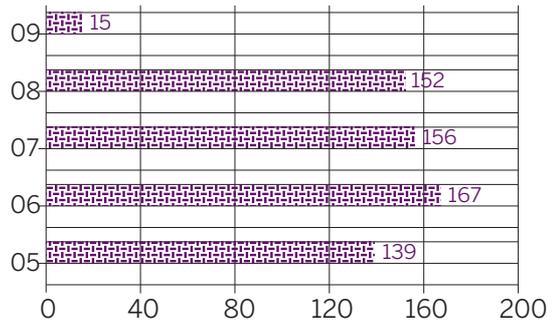
Charles Vögele ist die erste Adresse für aktuelle und preiswerte Mode zum Wohlfühlen für Menschen, die mitten im Leben stehen.

KONZERNKENNZAHLEN 2005 - 2009

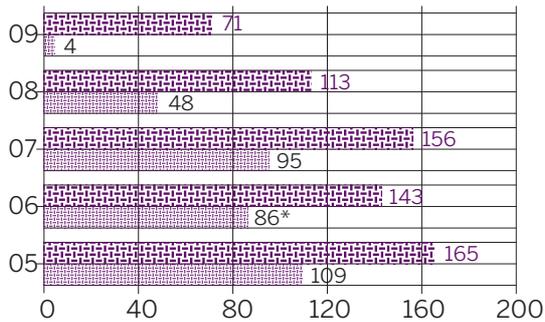
Bruttumsatz in CHF Mio.
Nettumsatz in CHF Mio.



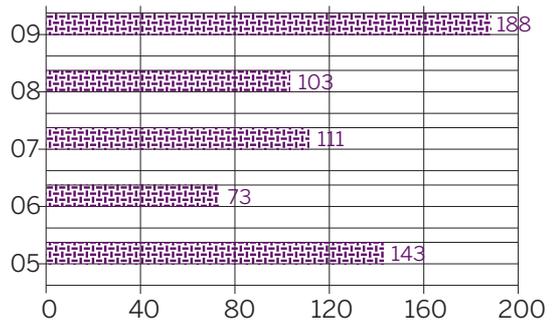
Nettoverschuldung



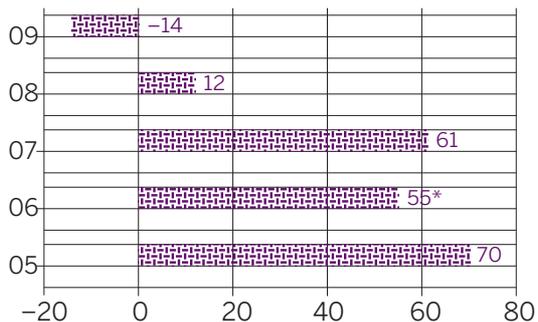
EBITDA in CHF Mio.
EBIT in CHF Mio.



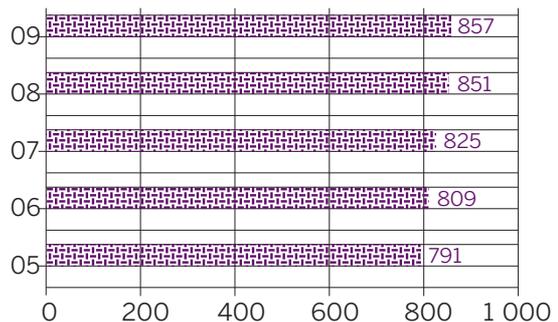
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit in CHF Mio.



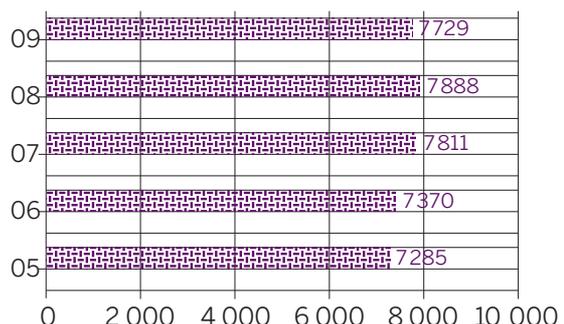
Konzernergebnis in CHF Mio.



Entwicklung Filialen



Entwicklung Mitarbeitende



*vor Goodwill-Impairment von CHF 74 Mio.

SCHLÜSSELKENNZAHLEN KONZERN

CHF Mio.	2009	2008	Veränderung
Bruttoumsatz	1 548	1 607	(3.7%)
Veränderung währungsbereinigt in %	0.2%	1.0%	
Veränderung expansions- und währungsbereinigt in %	(2.6%)	(2.1%)	
Nettoumsatz	1 310	1 364	(3.9%)
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen (EBITDA)	71	113	(36.8%)
Betriebsergebnis (EBIT)	4	48	(91.4%)
Konzernergebnis	(14)	12	(211.3%)
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit, netto	188	103	81.4%
Geldfluss aus Investitionstätigkeit, netto	(46)	(79)	(42.5%)
Free Cashflow	142	24	485.7%
Anzahl Verkaufsstandorte per Ende Jahr	857	851	0.7%
Verkaufsfläche per Ende Jahr in m ²	670 985	666 162	0.7%
Anzahl Mitarbeitende per Ende Jahr ¹⁾	7 729	7 888	(2.0%)
Durchschnittliche Anzahl Vollzeitstellen auf Jahresbasis ¹⁾	5 036	5 071	(0.7%)
Nettoumsatz pro durchschnittliche Anzahl Vollzeitstellen in CHF ¹⁾	260 176	268 974	(3.3%)
Anzahl verkaufte Bekleidungsstücke in 1000	69 698	63 713	9.1%
Durchschnittlicher Nettoumsatz pro Stück in CHF	18.8	21.4	(12.1%)
Sortimentsanteile in %:			
– Damen	58%	58%	–
– Herren	32%	32%	–
– Kinder	10%	10%	–

CHF Mio.	31.12.2009	31.12.2008
Nettoverschuldung	15	152
Eigenkapital	484	495
Bilanzsumme	818	892
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	59%	56%

¹⁾ Ohne Lehrlinge

INHALT

2 KEY FINANCIALS

3 HIGHLIGHTS

5 Vorwort des Verwaltungsratspräsidenten

7 Bericht des CEO

9 Gruppenbericht

13 Übersicht Regionen

14 Region Schweiz

15 Region Deutschland

16 Region Österreich/Slowenien

17 Region Benelux

18 Region CEE

20 Corporate Social Responsibility

26 Charles Vögele Holding AG

29 CORPORATE GOVERNANCE

FINANZBERICHT

KEY FINANCIALS

Währungsbereinigter Bruttoumsatz auf Vorjahresniveau. In einem anhaltend schwierigen Wirtschaftsumfeld verminderte sich der Bruttoumsatz von CHF 1 607 Mio. auf CHF 1 548 Mio. Währungsbereinigt resultierte ein Plus von 0.2%, auf vergleichbarer Fläche ein Minus von 2.6% (währungsbereinigt).

142

Free Cashflow auf CHF 142 Mio. markant gesteigert. Dass der Free Cashflow von CHF 24 Mio. um CHF 118 Mio. auf CHF 142 Mio. markant anstieg, ist in erster Linie dem gezielten Abbau des Altwarenlagers und der zurückhaltenden Investitionstätigkeit zuzuschreiben.

13

Warenbestand im Berichtsjahr um 13 Mio. Teile abgebaut. Der Warenbestand wurde 2009 um 13 Mio. Teile im Wert von CHF 109 Mio. abgebaut. Mit einer modifizierten Abschriftensteuerung ist sichergestellt, dass es ab Ende März 2010 keine Ware mehr geben wird, die älter als 18 Monate ist.

Solide Eigenkapitalquote von 59%. Die Eigenkapitalquote hat sich von 56% auf 59% erhöht. Die Bilanzstruktur zeigt sich damit in einer sehr guten Verfassung.

Betriebsaufwand um CHF 19 Mio. reduziert. Dank frühzeitig eingeleiteter Kostensparmassnahmen konnte der Betriebsaufwand währungsbereinigt um CHF 19 Mio. auf CHF 731 Mio. reduziert werden.

15

EBITDA trotz Altwarenabbaus auf CHF 71 Mio. Der Bruttogewinn wurde durch den Altwarenabbau und durch die modifizierte Abschriftensteuerung mit rund CHF 40 Mio. belastet. Trotz dieses substanziellen Abbaus resultierte ein EBITDA von CHF 71 Mio.

Nettoverschuldung mit CHF 15 Mio. so tief wie noch nie. Die Nettoverschuldung konnte von CHF 152 Mio. auf CHF 15 Mio. reduziert werden. Die Kreditlinie von CHF 250 Mio. steht in vollem Umfang zur Verfügung und ist bis Mitte 2012 gesichert.

Konzernergebnis von CHF – 14 Mio. Die substanzielle, ausserordentliche Bereinigung des Warenbestands wirkte sich auf das Konzernergebnis aus: Es kam auf CHF – 14 Mio. zu liegen.

HIGHLIGHTS

Eigene Sourcing Offices in Indien und Bangladesch.

Per Anfang November 2009 nahm die Charles Vögele Gruppe die Beschaffung in Indien und Bangladesch in die eigene Hand. Bereits vor drei Jahren wurden die Beschaffungsaktivitäten in

Hongkong und Schanghai in die Gruppe integriert. Damit wird ein weiteres Glied der Wertschöpfungskette kontrolliert, was als vertikal aufgestelltes Unternehmen ein bedeutender Wettbewerbsvorteil ist.



State-of-the-art-Ladenbaukonzept eingeführt.

Im September 2009 wurde das neue Ladenbaukonzept in der Filiale in Metzingen (D) eingeführt. Zwei weitere Testfilialen wurden in der Schweiz in Wein-

felden und Lancy eröffnet. Die aus diesen Filialen gewonnenen Erkenntnisse werden Ende März 2010 im neuen Flagship Store in Zürich umgesetzt.



Werbekampagnen zielgruppenspezifisch emotionalisiert.

Seit Herbst 2009 wurden die Werbekampagnen zielgruppenspezifisch emotionalisiert und der Marketingmix angepasst. Ziel ist, sowohl das Image

der Dachmarke zu verbessern als auch das Profil der Marken Casablanca, Biaggini und Kingfield zu schärfen.





VORWORT DES VERWALTUNGSRATSPRÄSIDENTEN

Sehr geehrte Aktionärinnen Sehr geehrte Aktionäre

Das Geschäftsjahr 2009 war geprägt von einem anhaltend schwierigen Wirtschaftsklima in allen europäischen Märkten. Die steigende Arbeitslosenquote drückte auf die Konsumentenstimmung, was sich jeweils besonders stark auf die Textilbranche auswirkt. In diesem Marktumfeld reagierten zahlreiche Mitbewerber mit Preisabschlägen oder weiterer Expansion, um den sich abzeichnenden Umsatzrückgängen entgegenzuwirken.

Geschäftsentwicklung 2009

Dass die Charles Vögele Gruppe in diesem wettbewerbsintensiven Umfeld einen Bruttoumsatz von CHF 1548 Mio. (Vorjahr: CHF 1607 Mio.) erzielen konnte, verdankte sie nicht zuletzt ihrer Positionierung. Gerade in einem schwierigen Wirtschaftsumfeld legen Konsumenten Wert auf ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis und agieren stärker bedarfs- als trendorientiert. Aufgrund der substanziellen, ausserordentlichen Bereinigung des Altwarenbestands und der Umstellung auf eine neue Abschriftensteuerung resultierte jedoch im Geschäftsjahr 2009 ein Konzernverlust von CHF –14 Mio. Dies wurde bewusst in Kauf genommen, da der massive Abbau unabdingbare Voraussetzung zur Erreichung der Strategieziele ist.

Mutationen in Verwaltungsrat und Konzernleitung

2009 war für die Charles Vögele Gruppe in jeder Hinsicht ein bewegtes Jahr. Beide Führungsgremien erfuhren Veränderungen. Detaillierte Informationen zu den Mutationen im ersten Semester des Berichtsjahrs finden sich im Halbjahresbericht 2009. Wie angekündigt, ist Markus Voegeli seit Oktober 2009 neuer CFO. Er folgte auf Dr. Felix Thöni. Das Unternehmen verlassen wird Dr. Dirk Seifert (COO). Die Suche nach einem Nachfolger ist eingeleitet.

Wir danken unseren ausgeschiedenen Kollegen für ihr grosses Engagement in den Gremien und für die Charles Vögele Gruppe. Wir wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft.

Erkenntnisse aus der «strategic review» umgesetzt

Im Anschluss an die Generalversammlung im April 2009 führte der Verwaltungsrat in Zusammenarbeit mit der Konzernleitung eine «strategic review» durch. Basierend auf den daraus gewonnenen Erkenntnissen wurden strategische Ziele gesetzt und zahlreiche operative Massnahmen eingeleitet (siehe dazu die Seiten 9 bis 12).

Im Rahmen der potenzialorientierten Expansionsstrategie wurde das Filialportfolio überprüft. Das grösste Potenzial wurde in den Hauptmärkten identifiziert. Erklärtes Ziel ist, die starken Positionen in den Hauptmärkten weiter auszubauen und den Umsatz auf vergleichbarer Fläche zu steigern.

Ausblick

Angesichts der negativen Ergebnislage und im Einklang mit der formulierten Dividendenpolitik wird der Verwaltungsrat davon absehen, an der Generalversammlung eine Gewinnausschüttung zu beantragen. Die Rahmenbedingungen im Textilmarkt werden sich voraussichtlich im aktuellen Jahr noch nicht merklich verbessern. Sollte die Arbeitslosenquote weiter steigen, wird sich dies spürbar auf das Konsumentenverhalten auswirken. Dennoch sind Verwaltungsrat und Konzernleitung zuversichtlich, mit den eingeleiteten Massnahmen bereits im aktuellen Geschäftsjahr wieder schwarze Zahlen zu schreiben. Mittelfristiges Ziel ist eine EBITDA-Marge von 10%.

Im Namen des Verwaltungsrats danke ich Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr Vertrauen und für Ihre Loyalität, sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement.

Freundlich grüsst



Alain Caparros, Präsident des Verwaltungsrats



BERICHT DES CEO

Liebe Aktionärinnen

Liebe Aktionäre

2009 geht als turbulentes Jahr in die 55-jährige Geschichte der Charles Vögele Gruppe ein. Das ganze Unternehmen erfuhr einen regelrechten Aufbruch auf allen Ebenen. Einige der seit meinem Amtsantritt im Februar 2009 eingeleiteten Massnahmen konnten bereits abgeschlossen werden: Anfang November nahmen wir die Beschaffung in Indien und Bangladesch in die eigene Hand. Somit beherrscht die Charles Vögele Gruppe ein weiteres Glied in der Wertschöpfungskette, was als vertikal aufgestelltes Unternehmen ein bedeutender Wettbewerbsvorteil ist. Nicht minder wichtig für uns waren die Entwicklung eines neuen Ladenbaukonzepts und die Emotionalisierung der Werbung.

Konzernergebnis durch Altwarenabbau belastet

Der Bruttoumsatz reduzierte sich von CHF 1 607 Mio. auf CHF 1 548 Mio. Der Abverkauf der im März 2009 identifizierten, überzähligen Altware (12 Mio. Teile) verläuft planmässig. Zwei Drittel konnten dank zusätzlicher Preisreduktionen bereits verkauft werden. Der Bruttogewinn wurde durch den Abbau und aufgrund der modifizierten Abschriftensteuerung mit rund CHF 40 Mio. belastet. Die Bruttogewinnmarge verminderte sich vorübergehend von 65.3% auf 61.2%. Den Betriebsaufwand konnten wir dank frühzeitig eingeleiteter Massnahmen währungsbereinigt um CHF 19 Mio. auf CHF 731 Mio. vermindern. Dennoch war nicht zu vermeiden, dass sich das EBITDA von CHF 113 Mio. auf CHF 71 Mio. bzw. die EBITDA-Marge von 8.3% auf 5.4% reduzierte. Nach Abschreibungen resultierte ein EBIT von CHF 4 Mio. (Vorjahr: CHF 48 Mio.), was einem Rückgang um CHF 44 Mio. entspricht. Der Finanzaufwand ging auf CHF 8 Mio. zurück. Das Konzernergebnis kam auf CHF –14 Mio. zu liegen.

Starker Free Cashflow, tiefe Nettoverschuldung

Dem Altwarenabbau ist es massgeblich zuzuschreiben, dass der Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit von CHF 103 Mio. um CHF 85 Mio. auf CHF 188 Mio. anstieg. Aufgrund der zurückhaltenden

Investitionstätigkeit erhöhte sich der Free Cashflow markant von CHF 24 Mio. um CHF 118 Mio. auf CHF 142 Mio. Die Nettoverschuldung konnte weiter reduziert werden: Mit CHF 15 Mio. gegenüber CHF 152 Mio. im Vorjahr lag sie so tief wie noch nie seit Börsengang. Wie solid die Gruppe finanziert ist, widerspiegelt sich auch in der hohen Eigenkapitalquote von 59%.

Änderungen in der Aufbau- und Ablauforganisation

Dank der soliden Bilanzverfassung können die eingeleiteten Massnahmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette aus eigener Kraft bewältigt werden. Die Änderungen in der Aufbau- und Ablauforganisation werden sich nicht nur positiv auf der Kostenseite auswirken, sondern machen auch die Prozesse schneller und effizienter. Dadurch kann der Kollektionsrhythmus von 4 auf 8 verdoppelt werden. Dies wiederum ermöglicht es, laufend neue Farb- und Modethemen auf der Verkaufsfläche zu präsentieren.

Um den steigenden Anforderungen im Brand Management und in der Beschaffung zu genügen, wird der Einkauf nach Kernkompetenzen in die Bereiche Brand Management, Beschaffung und Merchandise Management getrennt. In einem weiteren Schritt werden das Merchandise Management und die Logistik zentralisiert. Dadurch werden die Prozesse künftig noch schneller und effizienter.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei unseren Aktionärinnen und Aktionäre für ihre Loyalität, bei meinen Kolleginnen und Kollegen für ihr grosses Engagement und für ihre Bereitschaft, die anstehenden Veränderungen mit voller Kraft anzugehen, sowie bei unseren Partnern und Lieferanten für die gute Zusammenarbeit.

Freundlich grüsst



André Maeder, CEO

von links nach rechts
Markus Voegeli, CFO
André Maeder, CEO
Werner Lange, CPO



AUFBRUCH AUF ALLEN EBENEN

Seit Ende März 2009 findet eine substanzielle, ausserordentliche Bereinigung der Altware statt. Dies ist unabdingbare Voraussetzung, um operative Massnahmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette einleiten zu können.

Die Ende März 2009 eingeleitete Bereinigung der Altware war unabdingbare Voraussetzung, um operative Massnahmen, basierend auf den von Verwaltungsrat und Konzernleitung gewonnenen Erkenntnissen aus der «strategic review» einleiten zu können.

Substanzielle Bereinigung der Altware

Ende März 2009 waren rund 12 Mio. Teile bzw. über 30% des Warenbestands Altware. Im Gesamtjahr wurde der Lagerbestand mittels zusätzlicher Abschriften um 13 Mio. Teile im Wert von CHF 109 Mio. reduziert. Mit einer modifizierten Abschriftensteuerung ist fortan sichergestellt, dass es ab Ende März 2010 keine Ware mehr geben wird, die älter als 18 Monate ist. Der Abbau der Altware und die modifizierte Abschriftensteuerung führten dazu, dass der Bruttogewinn mit rund CHF 40 Mio. belastet wurde.

Da fortan keine Altware mehr zwischengelagert und wieder aufbereitet werden muss, können diejenigen Lager, die ausschliesslich dafür benutzt wurden, Altware zu bewirtschaften, geschlossen werden. Des Weiteren wird der Weg für die Einleitung operativer Massnahmen zur Sicherung von nachhaltigem Erfolg frei. Diese Massnahmen verändern die Aufbau- und Ablauforganisation entlang der gesamten Wertschöpfungskette – ein Aufbruch auf allen Ebenen.

Spezialisierung im Einkauf eingeleitet

Um den steigenden Anforderungen an Kollektion und Beschaffung gerecht zu werden, wird der Einkauf neu nach Kernkompetenzen in die Bereiche Brand Management, Beschaffung und Merchandise

Management getrennt. Dies führt zu klareren Verantwortungsbereichen, einfacheren, effizienteren und schnelleren Prozessen und macht die Organisation wachstumsfähig.

Bereich 1: Brand Management

Die Änderungen in der Aufbau- und Ablauforganisation ermöglichen eine Verdoppelung des Kollektionsrhythmus der drei Marken Casablanca, Biaggini und Kingfield von 4 auf 8 pro Jahr. Da fortan weniger Altware auf der Fläche sein wird, können laufend aktuelle Farb- und Modethemen präsentiert werden. Die nach Themen geordneten Kollektionen werden sichtbar. Des Weiteren kann die gewonnene Verkaufsfläche dazu genutzt werden, bestehende Sortimente auszubauen oder neue einzuführen: Accessoires zur Steigerung der Modekompetenz, Fremdmarken als zusätzliches, stilbildendes Element in ausgewählten Filialen. Erstmals in der Geschichte der Charles Vögele Gruppe wird im Herbst 2010 eine eigene Wäschekollektion eingeführt. Bereits seit 2009 werden Strümpfe als Mitnahmeartikel angeboten.

Bereich 2: Beschaffung

Die Verdoppelung der Kollektionsrhythmen hat einen erheblichen Einfluss auf die Beschaffung. Um die Kapazität und Geschwindigkeit zu erhöhen, wird eine Spezialisierung auch in diesem Bereich erforderlich. Zudem wird damit sichergestellt, dass die Herstellung der Kollektionen bezüglich Lieferantenauswahl, Qualität und Preis optimal ist.

AUFBRUCH AUF ALLEN EBENEN

>> WERTSCHÖPFUNGSKETTE >>

BRAND MANAGEMENT/BESCHAFFUNG

MERCHANDISING

>> BASIS FÜR EINLEITUNG OPERATIVER MASSNAHMEN >>

ALTWAREN SUBSTANZIELL BEREINIGT

Seit Ende März 2009 findet eine substanzielle, ausserordentliche Bereinigung der Altware statt. Dies ist unabdingbare Voraussetzung, um operative Massnahmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette einleiten zu können. Mit einer modifizierten Abschriftensteuerung ist fortan sichergestellt, dass keine Ware mehr älter als 18 Monate ist.

>> KLARE VERANTWORTUNGSBEREICHE UND SCHNELLERE PROZESSE

EINKAUF WIRD SPEZIALISIERT

Der Einkauf wird nach Kernkompetenzen in die Bereiche Brand Management, Beschaffung und Merchandising getrennt.

>> ERHÖHUNG DER MODEKOMPETENZ

BESTEHENDE SORTIMENTE WERDEN AUSGEBAUT

Um die Modekompetenz zu erhöhen, werden Accessoires ausgebaut. Weitere Fremdmarken werden als stilbildendes Element genutzt.

>> STEIGERUNG DER DURCHSCHNITTSBONS

NEUE SORTIMENTE WERDEN AUFGEBAUT

In einem Grossteil der Filialen werden vertikale Grandiosa-Shops aufgebaut, Strümpfe als Mitnahmeartikel eingeführt und ab Herbst 2010 eine eigene Wäschekollektion lanciert.

>> LAUFEND NEUE FARB- UND MODETHEMEN

KOLLEKTIONSRYTHMUS WIRD VERDOPPELT

Der Kollektionsrhythmus der drei Marken Casablanca, Biaggini und Kingfield wird von 4 auf 8 pro Jahr verdoppelt.

>> BESSERE QUALITÄT

UND KONTROLLE

EIGENE SOURCING OFFICES IN INDIEN UND BANGLADESCH ERÖFFNET

Die bisherigen Beschaffungsaktivitäten über externe Agenturen in Indien und Bangladesch wurden per Anfang November 2009 in die Gruppe integriert.

>> SICHERSTELLUNG DER VERFÜGBARKEIT

VON BEDARFSARTIKELN

ANTEIL NEVER-OUT-OF-STOCK WIRD VERDOPPELT

Der Anteil der Bedarfsartikel (NOS), die stets auf der Fläche vorhanden sein müssen, wird auf 15% verdoppelt.

>> BESSERE SICHTBARKEIT DER MODETHEMEN

MODETHEMEN WERDEN MARKEN ZUGEORDNET

Modethemen werden auf den Verkaufsflächen neu Marken zugeordnet.

>> SCHNELLERE UND PRÄZISERE

WARENSTEUERUNG

MERCHANDISE MANAGEMENT WIRD ZENTRALISIERT

Das Merchandise Management wird zentralisiert, um die Ware schnell und flexibel (regionenspezifisch) auf die Filialen zuteilen zu können.

>> **WERTSCHÖPFUNGSKETTE** >>

SUPPLY CHAIN MANAGEMENT **POS/EXPANSION**
 >> **BASIS FÜR EINLEITUNG OPERATIVER MASSNAHMEN** >>

>> **SCHNELLERE UND EFFIZIENTERE DISTRIBUTION**

LOGISTIK WIRD ZENTRALISIERT
 Die Logistik wird zentralisiert. Der Warenfluss wird künftig über drei regionale Distributionszentren gesteuert. Die Feinverteilung erfolgt über Distributions-Hubs.

>> **ZUKUNFTSTRÄCHTIGER VERTRIEBSKANAL WIRD ERSCHLOSSEN**

E-COMMERCE WIRD EINGEFÜHRT
 Das stark im Wachsen begriffene E-Commerce wird als zusätzlicher Vertriebskanal eingeführt.

>> **IMAGEVERBESSERUNG UND SCHÄRFUNG DES MARKENPROFILS**

WERBUNG EMOTIONALISIERT
 Die Werbung wurde ab Herbst 2009 zielgruppenspezifisch emotionalisiert und der Marketingmix angepasst.

>> **KUNDENFREUNDLICHES AMBIENTE STEIGERT WOHLFÜHLFAKTOR**

NEUES LADENBAUKONZEPT EINGEFÜHRT
 Im September 2009 wurde ein State-of-the-art-Ladendesign eingeführt, das sukzessive im gesamten Filialportfolio implementiert wird.

>> **EXPANSIONSPOTENZIAL TROTZ GESÄTTIGTER MÄRKTE**

NEUES, KLEINERES LADENFORMAT WIRD EINGEFÜHRT
 An Citylagen und in Einkaufszentren werden Filialen in der Grösse von 300 bis 500 m² mit Teilsortimenten eingeführt.

>> **LIKE-FOR-LIKE-WACHSTUM UND QUALITATIVE EXPANSION**

EXPANSIONSPOTENZIAL IN ALLEN FORMATEN UND LAGEN
 Das Filialportfolio wird gemäss einer Potenzialanalyse und Rentabilitätsvorgaben bereinigt und ausgebaut. Potenzial besteht bei allen drei Flächenformaten und bei allen Lagen.

AUFBRUCH AUF ALLEN EBENEN

Eigene Sourcing Offices in Indien und Bangladesch

Per Anfang November 2009 nahm die Charles Vögele Gruppe den Einkauf in Indien und Bangladesch in die eigene Hand. Während der letzten 15 Jahre wurde die Beschaffung über Agenturen der in Singapur domizilierten Texline Associates Pte. Ltd. abgewickelt. Bereits vor drei Jahren wurden die Beschaffungsaktivitäten in Hongkong und Schanghai in die Gruppe integriert. Durch die Eingliederung in die eigene Organisation kontrolliert die Charles Vögele Gruppe ein weiteres Glied der Wertschöpfungskette, was als vertikal aufgestelltes Unternehmen ein bedeutender Wettbewerbsvorteil ist. Rund 85% der von asiatischen Herstellern produzierten Textilien werden fortan über eigene Beschaffungsbüros abgewickelt. Dies führt zu effizienteren Prozessen und verbessert die Qualitätskontrolle bei den Herstellern.

Bereich 3: Merchandising

Das Merchandise Management wird zentralisiert. Dadurch kann die Ware schnell und flexibel (regionenspezifisch) auf die Filialen zugeteilt werden. Der Never-out-of-stock-Anteil wird auf 15% verdoppelt. Um sicherzustellen, dass ab Ende März 2010 keine Ware auf der Verkaufsfläche mehr älter als 18 Monate ist, wird die Abschriftensteuerung modifiziert.

Logistik

Ebenso wie das Merchandise Management wird auch die Logistik zentralisiert. Dadurch wird die Distribution nicht nur schneller und effizienter, sondern auch kostengünstiger. Die geplante Verdoppelung der Kollektionsrhythmen wird einen erheblichen Einfluss auf die Logistik haben. Lagerdurchlaufzeiten müssen verkürzt, die Ware

bedarfsgerecht angeliefert werden. Um diese Voraussetzungen zu erfüllen, werden in den nächsten zwei Jahren die dezentralisierten Neuwarenlager in drei regionale Distributionszentren überführt. Diese werden direkt von den Frachthäfen in Koper (Slowenien) und Hamburg mit Ware aus Fernost beliefert. Die Feinverteilung aus den regionalen Distributionszentren in die einzelnen Filialen wird über Hubs erfolgen.

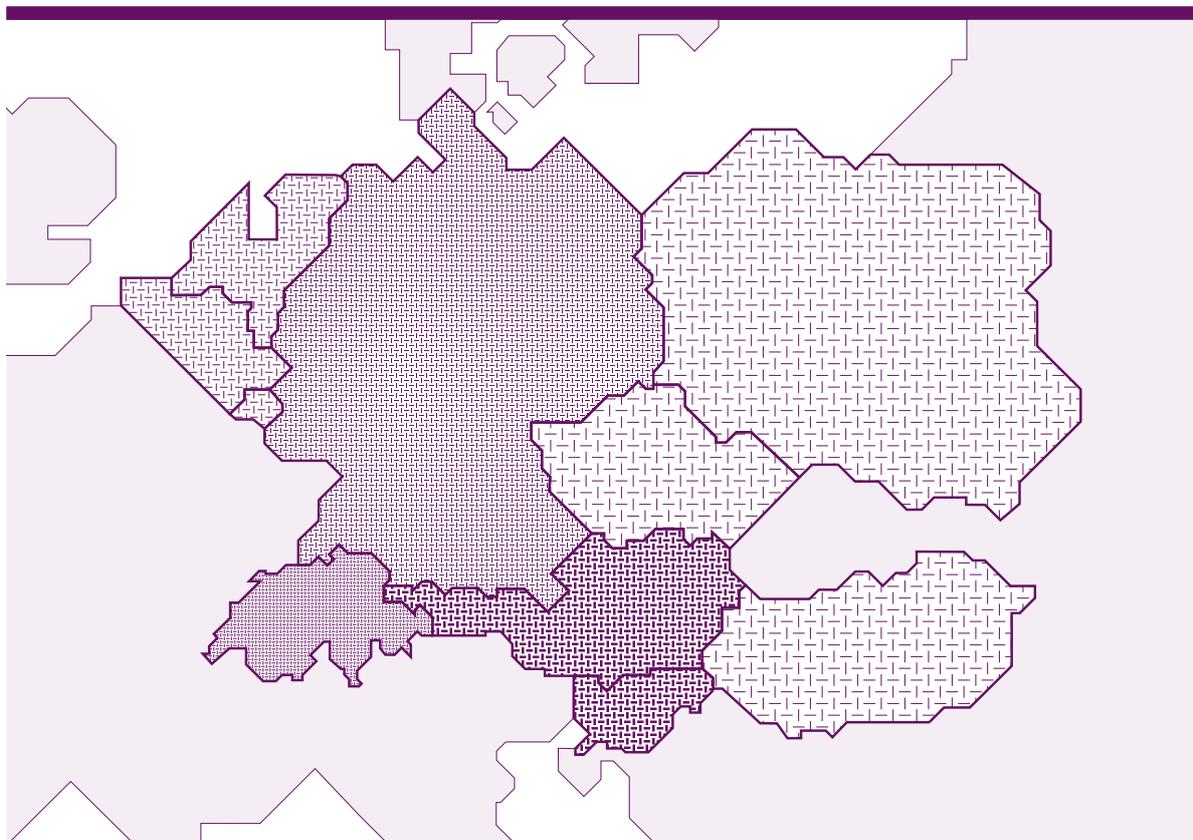
Point of Sale/Expansion

Um das Image der Dachmarke zu verbessern und das Profil der Marken Casablanca, Biaggini und Kingfield zu schärfen, wurden seit Herbst 2009 die Werbekampagnen zielgruppenspezifisch emotionalisiert und der Marketingmix angepasst. Zudem wurde ein neues Ladenbaukonzept entwickelt, das im September 2009 in der neuen Filiale in Metzingen (D) eingeführt wurde. Zwei weitere Testfilialen wurden in der Schweiz in Weinfelden und Lancy eröffnet. Die aus diesen Filialen gewonnenen Erkenntnisse werden Ende März 2010 im neuen Flagship Store in Zürich umgesetzt.

Weiteres Expansionspotenzial

Veränderungen finden nicht nur bei der Präsentation der Kollektionen auf der Verkaufsfläche und im Gesamtauftritt statt. Im Rahmen der potenzialorientierten Expansionsstrategie wurde das gesamte Filialportfolio evaluiert. Das bestehende Portfolio wird fortlaufend optimiert und um neue Standorte – speziell in den Hauptmärkten Schweiz, im Süden und Westen Deutschlands sowie in Österreich – erweitert. Zusätzlich werden Ladenformate in Citylagen und in Einkaufszentren in der Grösse von 300 bis 500 m² gemietet. In diesen kleineren Filialen werden Teilsortimente geführt. Das bisherige Filialportfolio beinhaltete ausschliesslich Formate mit Flächen, die grösser als 800 m² waren. Mit der Einführung von E-Commerce wird ein weiterer, zukunftssträchtiger Absatzkanal erschlossen. All dies ermöglicht es, trotz teils gesättigter Märkte, weiter zu expandieren.

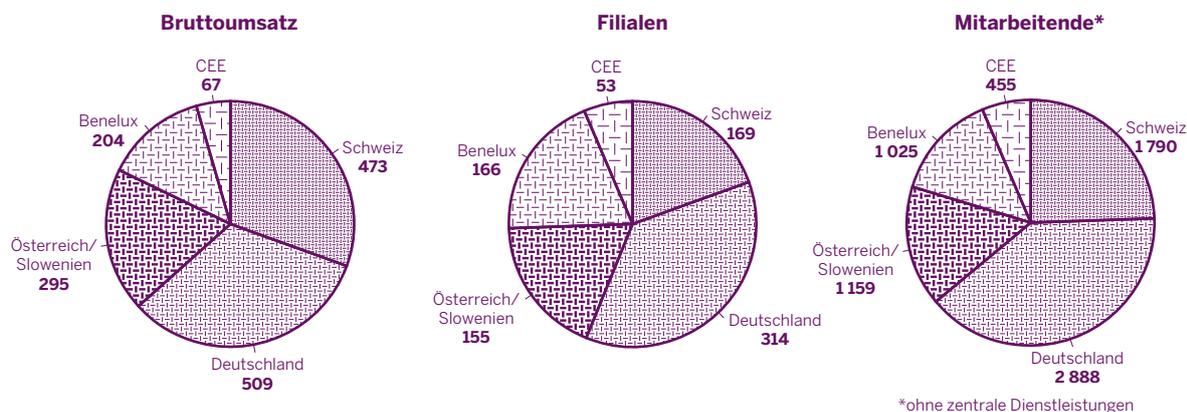
ÜBERSICHT REGIONEN



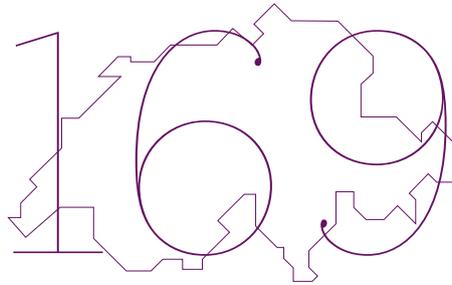
Die Charles Vögele Gruppe ist eines der führenden, vertikalen Mode-Retailunternehmen Europas. Sie bietet für Menschen, die mitten im Leben stehen, aktuelle und preiswerte Mode zum Wohlfühlen. Eine attraktive Präsentation der Ware sowie eine sympathische und kompetente Beratung schaffen ein entspanntes und genussvolles Einkaufserlebnis. Charles Vögele hat 857 Verkaufsniederlassungen

in fünf Regionen bzw. neun Ländern: Schweiz, Deutschland, Österreich, Slowenien, Niederlande, Belgien, Ungarn, Tschechien und Polen. Die Gruppe erwirtschaftete 2009 mit rund 7 700 Mitarbeitenden einen Bruttoumsatz von über CHF 1.5 Mrd.

Charles Vögele Gruppe (Geschäftsjahr 2009)



REGION SCHWEIZ



Der Gesamtmarkt für Oberbekleidung in der Schweiz schrumpfte im Geschäftsjahr 2009 um 2.3%. Da führende Textilunternehmen weiter expandierten und die Konsumenten sehr zurückhaltend agierten, intensivierte sich der Wettbewerbsdruck. Ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis wurde vielfach zum ausschlaggebenden Kaufkriterium. Davon profitierte wiederum die Charles Vögele Gruppe aufgrund ihrer Positionierung im Mittelpreissegment.

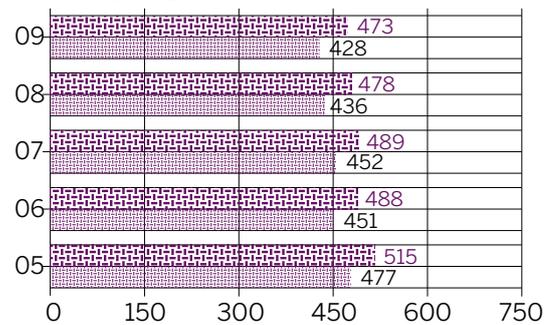
Expansionsstrategie Region Schweiz

Die Region Schweiz weist in ihrem Heimmarkt eine hohe Marktdurchdringung auf. Hier gilt es in erster Linie, die Standorte zu optimieren und in spezifischen Gebieten zu ergänzen. Die Region Schweiz erwirtschaftete in der Berichtsperiode einen Bruttoumsatz von CHF 473 Mio. gegenüber CHF 478 Mio. im Vorjahr.

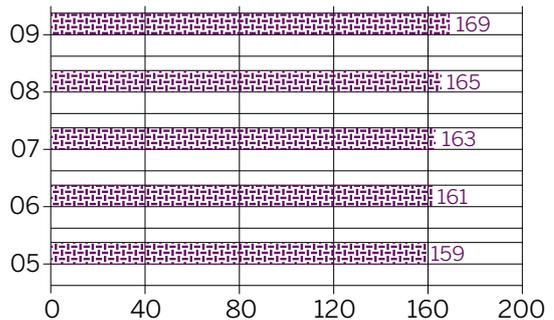
Entwicklung Filialportfolio

Im Geschäftsjahr 2009 wurden in der Schweiz vier Filialen neu eröffnet und eine Filiale an einen besseren Standort verlegt. Das Filialportfolio erhöhte sich von 165 auf 169. Die beiden Filialen in Weinfelden TG (Fachmarktlage) und Lancy GE (Einkaufszentrum) sind Testfilialen für das neue Ladenbaukonzept. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden beim Ladendesign des neuen Flagship Stores in Zürich berücksichtigt.

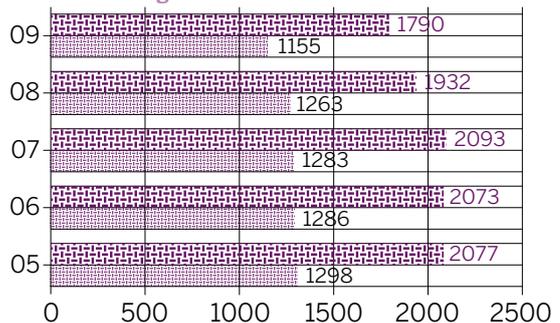
Bruttoumsatz in CHF Mio.
Nettoumsatz in CHF Mio.



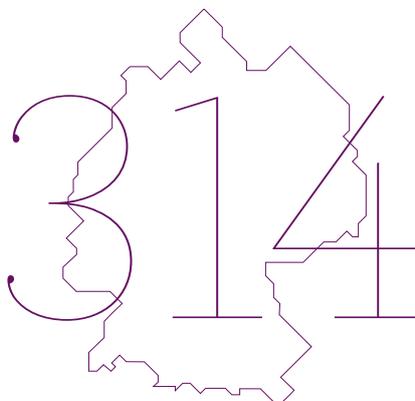
Entwicklung Filialen



Entwicklung Mitarbeitende
Entwicklung Vollzeitstellen



REGION DEUTSCHLAND



Der wirtschaftliche Rückgang Deutschlands erreichte seinen Höhepunkt im Winterhalbjahr 2008/09. Zum ersten Mal seit sechs Jahren schrumpfte die Wirtschaft – und dies gleich um 5%. Der Gesamtmarkt für Oberbekleidung stagnierte, renommierte Unternehmen wie beispielsweise Karstadt, Hertie oder Escada mussten gar Insolvenz anmelden.

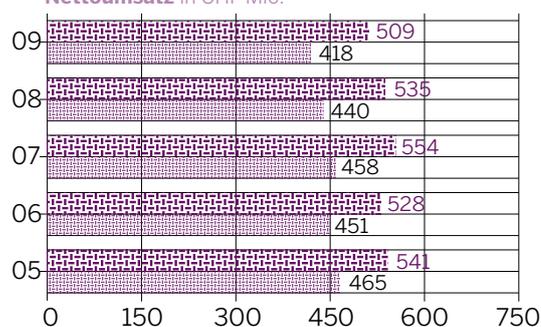
Expansionsstrategie Region Deutschland

Die Region Deutschland birgt viel Expansionspotenzial im Süden und Westen. In diesen Gebieten werden die Standorte ausgebaut. Im Norden und Osten wurden sämtliche Standorte evaluiert und entweder Massnahmen zur Steigerung der Profitabilität eingeleitet oder unprofitable Standorte geschlossen. Der Bruttoumsatz der Region Deutschland sank in der Berichtsperiode von CHF 535 Mio. auf CHF 509 Mio.

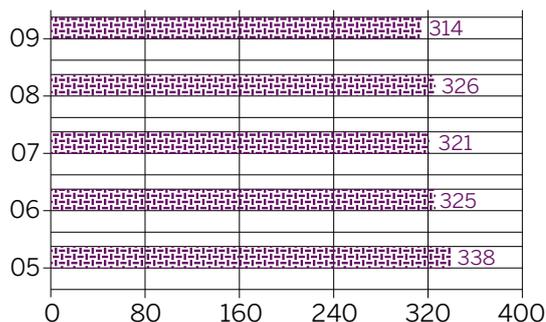
Entwicklung Filialportfolio

Im Zuge der Bereinigung des Filialportfolios wurden im Geschäftsjahr 2009 in der Region Deutschland 23 Standorte geschlossen. Demgegenüber wurde im Süden und Westen 11 neue Filialen eröffnet. Mit dem Standort Metzingen wurde im September 2009 die Testphase für das neue Ladendesign gestartet.

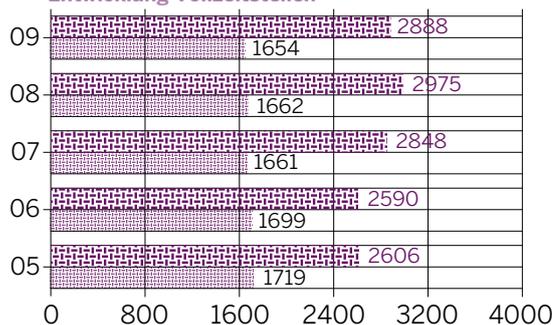
Bruttoumsatz in CHF Mio.
Nettoumsatz in CHF Mio.



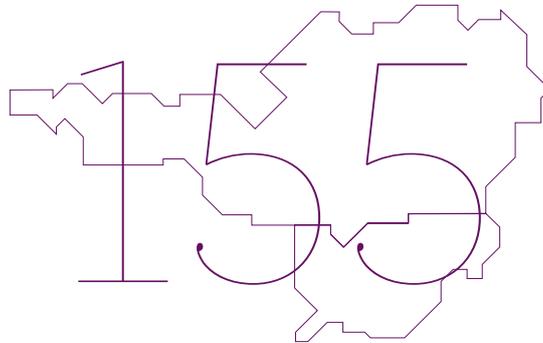
Entwicklung Filialen



Entwicklung Mitarbeitende
Entwicklung Vollzeitstellen



REGION ÖSTERREICH/SLOWENIEN



Die Wirtschaftsflaute hat auch in der Region Österreich/Slowenien deutliche Spuren hinterlassen. Die Arbeitslosenquote stieg weiter an und drückte auf die Konsumentenstimmung. Besonders direkt wirkte sich die gesunkene Kaufkraft auf den Bekleidungshandel aus. In diesem schwierigen Umfeld ist es der Charles Vögele Gruppe gelungen, ihren Marktanteil zu halten. Sie gehört damit zu den drei führenden Textilunternehmen Österreichs.

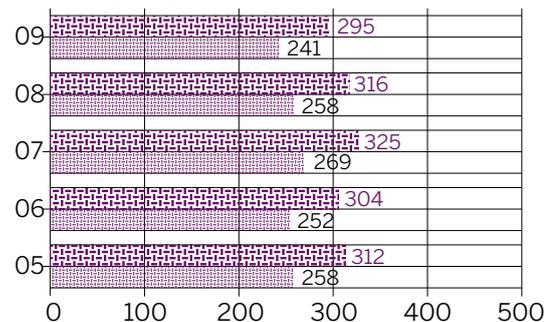
Expansionsstrategie Region Österreich/Slowenien

In der Region Österreich/Slowenien wurde 2009 die Bereinigung des Filialportfolios eingeleitet. Unrentable Filialen wurden entweder geschlossen oder an einen neuen, frequenzstärkeren Standort verlegt. Der Bruttoumsatz verzeichnete einen Rückgang um 7% von CHF 316 Mio. auf CHF 295 Mio.

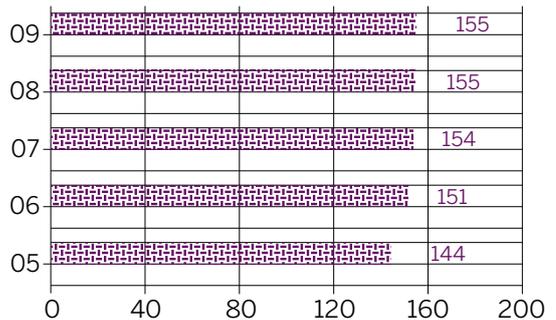
Entwicklung Filialportfolio

Die Filialen in Oberwart, Leibnitz und Vösendorf wurden an stärker frequentierte Standorte verlegt. Im November 2009 wurde ein neuer Standort in einem Einkaufszentrum in Salzburg eröffnet. Vier unrentable Standorte wurden im Berichtsjahr geschlossen. Ende 2009 umfasste das Filialportfolio 155 Standorte (Vorjahr: 155).

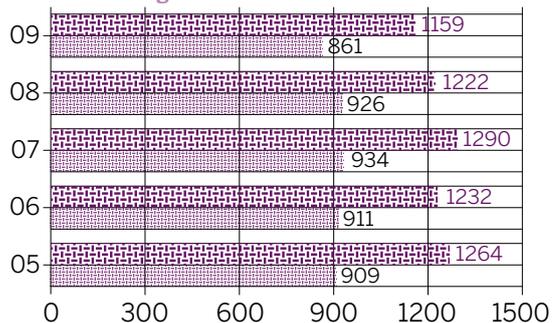
Bruttoumsatz in CHF Mio.
Nettoumsatz in CHF Mio.



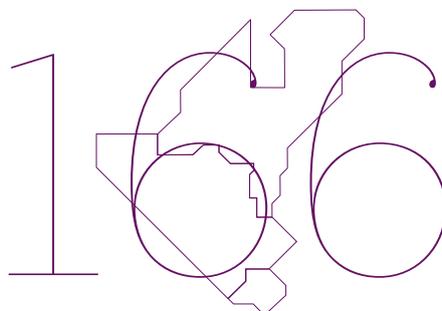
Entwicklung Filialen



Entwicklung Mitarbeitende
Entwicklung Vollzeitstellen



REGION BENELUX



Der Gesamtmarkt der Region Benelux war rückläufig. Während der Markt für Oberbekleidung in Belgien nur leicht um 0.2% schrumpfte, verzeichnete der Markt in den Niederlanden gar einen Rückgang um 3%. Die immer noch im Steigen begriffene Arbeitslosenquote schlug sich auf die Konsumentenstimmung nieder.

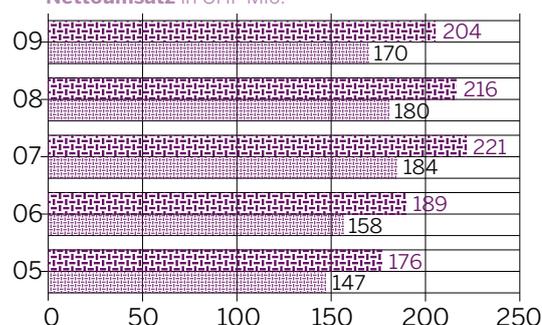
Expansionsstrategie Region Benelux

In der Region Benelux liegt der Schwerpunkt auf der Optimierung des Filialportfolios. Besonders in den Niederlanden befinden sich noch viele Standorte an schwach frequentierten Lagen oder weisen einen Renovationsstau auf. Diese unprofitablen Standorte werden mehrheitlich geschlossen. Die 2009 neu eröffneten Filialen wurden in erster Linie in Belgien eröffnet. Der Bruttoumsatz reduzierte sich von CHF 216 Mio. auf CHF 204 Mio.

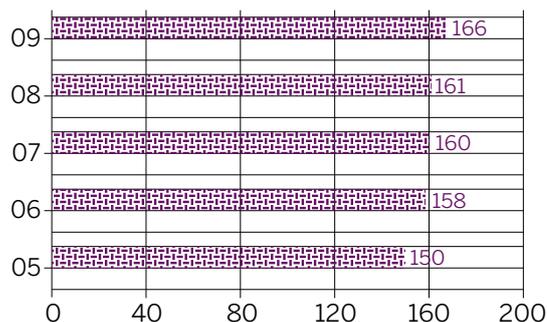
Entwicklung Filialportfolio

In der Region Benelux wurden im Berichtsjahr 4 Standorte geschlossen und 9 eröffnet. 3 Filialen wurden in Outlets umfunktioniert, da diese Standorte noch im ersten Quartal 2010 geschlossen werden. Das Filialportfolio umfasste Ende des Berichtsjahrs 166 Standorte (Vorjahr: 161).

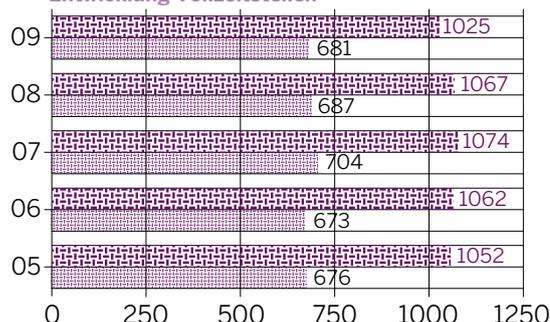
Bruttoumsatz in CHF Mio.
Nettoumsatz in CHF Mio.



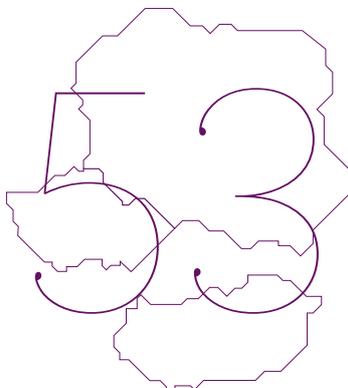
Entwicklung Filialen



Entwicklung Mitarbeitende
Entwicklung Vollzeitstellen



REGION CEE



Das Wirtschaftsumfeld in der Region CEE präsentierte sich je nach Land sehr unterschiedlich. Am besten war noch die Situation in Polen, auch Tschechien konnte sich verhältnismässig gut halten. Ungarn war einmal mehr von der Wirtschafts- und Finanzkrise besonders stark betroffen, da das Land bereits vor der Krise einen Einbruch erlitt.

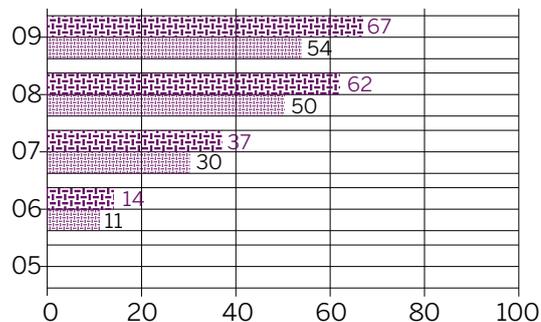
Expansionsstrategie Region CEE

In der Region CEE wird vorwiegend in Polen expandiert. Infolge der vor allem im ersten Semester 2009 stattgefundenen Expansion erhöhte sich der Bruttoumsatz von CHF 62 Mio. auf CHF 67 Mio.

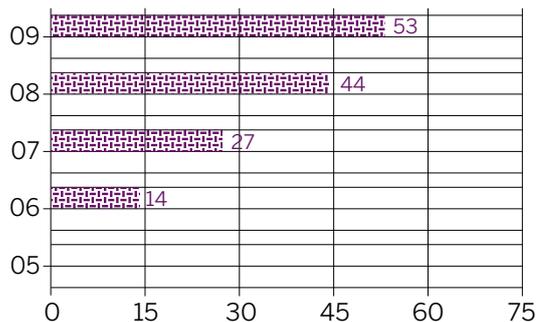
Entwicklung Filialportfolio

In der Region CEE wurden im Berichtsjahr 9 Filialen eröffnet. Die Mietverträge für diese Standorte wurden bereits Ende 2008 abgeschlossen. Ende 2009 umfasste das Filialportfolio 53 Standorte (Vorjahr: 44).

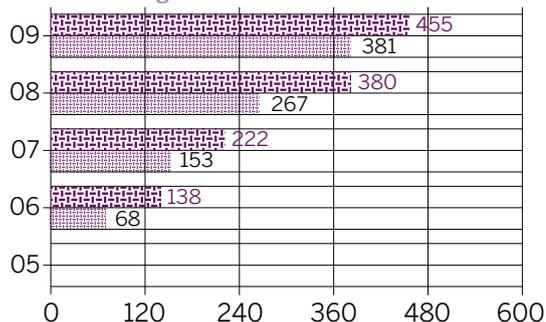
Bruttoumsatz in CHF Mio.
Nettoumsatz in CHF Mio.



Entwicklung Filialen



Entwicklung Mitarbeitende
Entwicklung Vollzeitstellen





CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY

Die Charles Vögele Gruppe pflegt einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen und nimmt ihre soziale Verantwortung aktiv wahr. Sie unterstützt seit mehreren Jahren nachhaltige Sozialprojekte in den Herstellungsländern.

SORGFALT IM UMGANG MIT DER UMWELT

Kollektionsentwicklung/Beschaffung

Die Charles Vögele Gruppe bietet in ihren 857 Filialen vorwiegend eigene Kollektionen an, die bei Fremderstellern produziert werden. Seit Anfang November 2009 hat Charles Vögele eigene Beschaffungsbüros in Indien und Bangladesch. Die Beschaffungsaktivitäten in Hongkong und Schanghai wurden bereits vor drei Jahren in die Gruppe integriert. Die Eingliederung in die eigene Organisation ist als vertikal aufgestelltes Unternehmen ein bedeutender Wettbewerbsvorteil. Dadurch kontrolliert Charles Vögele ein weiteres Glied in der Wertschöpfungskette. Dies führt zu effizienteren Prozessen und verbessert die Qualitätskontrolle. Die Beschaffung der Textilien erfolgt zu 85% in Südostasien und zu 15% in Europa.

Supply Chain

Der Transport der Textilien vom Herstellungsort nach Europa erfolgt in aller Regel per Seefracht, der umweltfreundlichsten Form der Spedition. Die Container werden von externen Logistikpartnern von verschiedenen Abgangshäfen in Südostasien direkt in regionale Verteilzentren überführt. Von dort aus wird die Feinverteilung der Ware mit Strassentransporten oder per Bahn sichergestellt.

Die Charles Vögele Gruppe konzentriert sich beim Umweltschutz vorab auf Aspekte, die mit dem Betrieb und dem Unterhalt der Filialen in Zusammenhang stehen, insbesondere auf den Energieverbrauch. So werden für die Ladenbeleuchtung laufend die neuesten und sparsamsten Beleuchtungssysteme eingesetzt. Um auch versteckte oder überdurchschnittlich hohe Verbrauchsquellen möglichst rasch identifizieren und beseitigen zu können, unterliegt der Energieverbrauch der einzelnen Filialen in der Schweiz und in Deutschland einem strengen gruppeninternen Quervergleich. Das Vorgehen soll in den kommenden Jahren Schritt für Schritt auch auf die anderen Vertriebsorganisationen ausgeweitet werden. Da sich die überwiegende Zahl der Filialen in gemieteten Immobilien befindet, sind die Möglichkeiten des Unternehmens, Umweltaspekte auch beim Bau der entsprechenden Gebäude einfließen zu lassen, grundsätzlich beschränkt.

Charles Vögele ist in der Schweiz Mitglied des Programmes «Energie-Agentur der Wirtschaft». Somit bekennt sich Charles Vögele zur aktiven Reduktion der CO₂-Emissionen und zur Optimierung der Energieeffizienz. Die Zielvereinbarung wird vom Bund auditiert.

Wertschöpfungsrechnung

CHF 1000	2009	2008
Nettoumsatz	1 310 248	1 363 965
Übrige betriebliche Erträge	4 836	3 085
Finanzertrag	386	929
Konzernleistungen	1 315 470	1 367 979
Vorleistungen	(934 642)	(933 483)
Brutto-Wertschöpfung	380 828	434 496
Abschreibungen und Wertminderungen	(67 189)	(65 227)
Netto-Wertschöpfung	313 639	369 269
Verteilung der Netto-Wertschöpfung		
Mitarbeitende	309 169	320 785
Staat	10 835	20 717
Fremdkapitalgeber	7 378	15 421
Eigenkapitalgeber (Basis Gewinnverwendungsvorschlag des Verwaltungsrats)	–	4 191
Unternehmen	(13 743)	8 155
Total	313 639	369 269

Materialkreisläufe

Über ihr engmaschiges Vertriebsnetz stellt die Charles Vögele Gruppe nicht bloss die Feinverteilung der Kleidungsstücke in die Filialen und die Versorgung mit Verbrauchs- und Werbematerialien sicher. Das Unternehmen nutzt dieses Logistiksystem auch gezielt, um Materialkreisläufe einzurichten und damit den Abfall zu rezyklieren. Interne

Transporthilfen und Zwischenverpackungen wie Kartons, Kunststoffkisten oder dergleichen werden so angefertigt, dass sie in diesem Kreislauf eine möglichst hohe Mehrfachnutzung erreichen. Kunststoffhüllen und andere Einwegverpackungen werden mit den Leerfahrten in die Zentrallager der Vertriebsorganisationen zurückgeführt und dort für die fachgerechte Entsorgung aufbereitet.

Sicherheit für Mensch und Umwelt

Alle Lieferanten, die im Auftrag der Charles Vögele Gruppe Textilien produzieren, haben klar definierte, strenge Richtlinien bezüglich Herstellungsmethoden und verwendeter Hilfsstoffe sowie der Einhaltung lokaler Umweltschutzbestimmungen zu befolgen. Dieses Regelwerk basiert auf der Neufassung der deutschen Bedarfsgegenständeverordnung vom 23. Dezember 1997, ist ein inhärenter Bestandteil des Lieferantenhandbuchs und muss zwingend befolgt werden. Durch die regelmässige Entnahme von Stichproben und deren Analyse in externen, unabhängigen Labors stellt die Charles Vögele Gruppe sicher, dass alle Vorgaben eingehalten werden und die Produktsicherheit für die Kunden gewährleistet ist.

SOZIALE VERANTWORTUNG

Mitarbeitende

Im Berichtsjahr beschäftigte die Charles Vögele Gruppe 7 729 Mitarbeitende (Vorjahr: 7 888). Die Zahl der Vollzeitstellen betrug 5 071 (Vorjahr: 5 036).

Personalentwicklung

Die grosse Mehrheit der Mitarbeitenden der Charles Vögele Gruppe steht im täglichen direkten Kontakt mit Kundinnen und Kunden. Die Menschen an der Verkaufsfrent sind damit die Visitenkarte des Unternehmens. Ihre Freundlichkeit bei der Bedienung sowie ihre zuvorkommende und kompetente Beratung machen den Besuch einer Charles Vögele-Filiale letztlich zum besonderen Einkaufserlebnis. Aus diesem Grund legt das Unternehmen hohen Wert auf die permanente Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden. Es unterstützt die Mitarbeitenden bei der Erreichung ihrer persönlichen Zielsetzungen und sorgt für einen qualifizierten Führungsnachwuchs in allen Unternehmensbereichen. Nebst externen Fachkursen unterschiedlichster Ausrichtung und Spezialisierung wird der internen Ausbildung in den Filialen hohe Aufmerksamkeit gewidmet. So kann bei der Eröffnung neuer Filialen den internen Talenten eine attraktive Laufbahn angeboten und gleichzeitig sichergestellt werden, dass die Unternehmenskultur auch an neuen Standorten weitergelebt wird.

Berufsperspektiven für Auszubildende

Die Charles Vögele Gruppe legt Wert darauf, jungen Menschen den Einstieg in die Modewelt zu ermöglichen und dabei Talente gezielt zu fördern. Im Berichtsjahr besuchten im Jahresschnitt 550 Jugendliche eine entsprechende Ausbildung (Vorjahr: 557 Jugendliche). Zahlreiche erfolgreich bestandene Abschlussprüfungen waren Zeugnis eindrucksvoller Leistungen der jungen Mitarbeitenden. Den Absolventen gebührt umso mehr Respekt, als diese Resultate im Umfeld eines ohnehin schon intensiven Arbeitslebens erarbeitet wurden. Besonders hervorzuheben sind folgende Leistungen:

- Schweiz: 35 Auszubildende mit Abschlussnote 5 oder besser; Bestnote 6
- Österreich: 3 Auszubildende mit «Gutem Erfolg»
- Deutschland: 15 Auszubildende mit Abschlussnote 2 oder besser

Social Compliance

Die Charles Vögele Gruppe engagiert sich gruppenweit für die Sicherstellung sozial gerechter Produktionsmethoden. In diesem Zusammenhang hatte das Unternehmen bereits im Jahre 1996 im Rahmen des eigenen Charles Vögele-Verhaltenskodex (Charles Vögele Code of Conduct) verbindliche Vorschriften für Lieferanten hinsichtlich sozialer Aspekte und Arbeitsbedingungen erlassen, die von allen Lieferanten eingehalten werden mussten. Im Laufe der zweiten Jahreshälfte 2004 wurde der Charles Vögele Code of Conduct durch den BSCI Code of Conduct ersetzt (siehe dazu www.bsci-eu.com).

Business Social Compliance Initiative (BSCI)

Die Business Social Compliance Initiative (BSCI) wurde am 26. März 2004 in Brüssel gegründet. Unter der Schirmherrschaft der Foreign Trade Association (FTA) wird sie von europäischen Unternehmen unterschiedlicher Branchen (Food, Non-food etc.) getragen, seit der Entstehungsphase von der zuständigen EU-Kommission anerkannt und seit dem Jahr 2005 auch mit Fördergeldern aktiv unterstützt. Die Charles Vögele Gruppe ist seit 1. Januar 2004 offizielles Mitglied der FTA und hatte bereits im Jahre 2003 mit der FTA an der Entwicklung der Business Social Compliance Initiative zusammengearbeitet. An der Realisierung von BSCI war die Charles Vögele Gruppe damit als Gründungsmitglied massgebend beteiligt.

Der BSCI Code of Conduct basiert auf dem Prinzip, dass Betriebe, die Waren für Charles Vögele herstellen, sämtliche Gesetze und Vorschriften der jeweiligen Länder zu befolgen haben. Ferner werden im Besonderen die Bereiche Umwelt, Diskriminierung, Zwangsarbeit, Kinderarbeit, Arbeitszeit, Löhne, Arbeitsbedingungen, Wohnunterkunft sowie die Versammlungsfreiheit im Detail vertraglich geregelt, und zwar in Übereinstimmung mit den Konventionen der International Labour Organization (ILO), den universellen Menschenrechtsdeklarationen der Vereinten Nationen, der UN-Kinderrechtskonvention sowie der Konvention zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frauen (CEDAW), dem UN Global Compact und den OECD-Richtlinien. Auch diese Richtlinien sind wie bis anhin fester Bestandteil des Lieferantenvertrags und regeln die Einhaltung sozialer Mindeststandards. Ferner ist die Charles Vögele Gruppe bereits seit 2001 offizielles Mitglied der Menschenrechtsorganisation Social Accountability International (SAI) mit Sitz in New York. Diese Organisation ist die Herausgeberin und Verwalterin des international anerkannten Sozialstandards Social Accountability 8000.

Vorteile der Business Social Compliance Initiative (BSCI)

Viele der heute 430 Mitgliedunternehmen haben sich für diese Initiative entschieden, obgleich sie schon früher mit eigenen Kodices arbeiteten, die sich aber untereinander alle leicht unterschieden haben. Ziel dieser Initiative ist es, Doppelauditorien bei Lieferanten, die für verschiedene Hersteller arbeiten, zu vermeiden.

Die BSCI-Mitglieder haben sich auf den gemeinsamen BSCI Code of Conduct geeinigt, der auf den Konventionen der International Labour Organization basiert und der die Grundlage für die Auditierungen bildet. Ebenso werden die Auditierungen mit einem einheitlichen Fragebogen durchgeführt, dessen Bestimmungen weitgehend auf den SA8000-Richtlinien basieren. Die erhobenen Daten werden zentral in der BSCI-Datenbank erfasst und den Mitgliedern zugänglich gemacht.

Das Vorgehen schafft so eine rationelle und einheitliche Auditierungsgrundlage und spart sowohl auf Seiten der Herstellerfirmen als auch auf Seiten der Auftraggeber wertvolle Ressourcen. Durch dieses Verfahren wird die Einhaltung umfangreicher sozialer Mindeststandards sichergestellt.

BERICHT

BSCI-Workshops und Auditierungen 2009

Seit 2004 erhalten alle Lieferanten den neuen BSCI Code of Conduct und müssen den Empfang quittieren. Der BSCI Code of Conduct wird damit zum Bestandteil des vereinbarten Liefervertrags. Anschliessend stellt Charles Vögele allen Lieferanten das BSCI-Self-Assessment-Dossier zu, das die wichtigsten Informationen des Lieferanten enthält und als Basisdokument für die Auditierungen dient. Regelmässig werden von der BSCI-Organisation in Brüssel in verschiedenen Ländern und Städten Einführungsworkshops für Textillieferanten angeboten. Folgende Workshops wurden im Jahr 2009 durchgeführt:

- Mumbai (Indien), 2. Februar
- Chennai (Indien), 5. Februar
- Ho Chi Minh City (Vietnam), 19. Mai
- Hangzhou (China), 25. Mai
- Guangzhou (China), 1. Juni
- Dhaka (Bangladesch), 5. Oktober
- Istanbul (Türkei), 21. Oktober
- Ningbo (China), 2. November
- Guangzhou (China), 5. November

Die Charles Vögele Gruppe lädt jeweils ihre Lieferanten zu den Workshops in den entsprechenden Ländern ein. Parallel zu den Workshops führt die Charles Vögele Gruppe die Auditierung der eigenen A- und B-Lieferanten durch. Die Auditierungen wurden mit spezialisierten und von SAI zertifizierten Firmen (Specialized Technology Resources (STR); ALGI) durchgeführt. Um die Lieferanten bei der Umsetzung des BSCI Code of Conduct zu unterstützen, vergütet Charles Vögele die Auditierungskosten für das Erstaudit und das Reaudit nach der Umsetzung allfälliger Korrekturmassnahmen (Corrective Action Plan). Seit 2008 bietet die Charles Vögele Gruppe den Lieferanten in Übereinstim-

mung mit dem erweiterten BSCI-Pflichtenheft auch eine aktive Trainingsunterstützung zur Erreichung der im BSCI Code of Conduct geforderten Standards. Dazu werden im Anschluss an die ersten Reaudits und die anschliessend definierten Corrective Action Plans (CAP) individuelle Trainingsprogramme definiert. Erste solcher Trainings wurden im Geschäftsjahr 2009 durchgeführt. Die Trainings sind ein zusätzlicher Beitrag, um die Lieferanten auszubilden und damit ihre Compliance mit den geforderten BSCI-Standards sicherzustellen.

Im Berichtsjahr wurden in den folgenden Ländern Auditierungen und Reauditierungen durchgeführt: Bangladesch, China, Indien, Indonesien, Kambodscha und Pakistan.

Sozialprojekte 2009

Die Charles Vögele Gruppe unterstützt in den Herstellungsländern Projekte im Sozialbereich. Besonders Gewicht legt sie dabei auf die Nachhaltigkeit des Engagements: Gefördert werden vorrangig Projekte, die nach einer Initialisierungsphase selbsttragende Strukturen aufweisen und den eigenständigen Fortbestand gewährleisten können. Eine Möglichkeit ist die direkte Unterstützung eines ausgewählten Projekts, das von einem Lieferanten resp. dessen Mitarbeitern definiert wurde. Alternativ dazu können auch regionale Gemeinschaften im unmittelbaren Umkreis mehrerer Hersteller diese Förderung in Anspruch nehmen. Die Auswahl der Projekte erfolgt in enger Zusammenarbeit mit lokalen Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und Arbeitnehmervertretungen. Besonderes Gewicht wird dabei grundsätzlich auf Bereiche wie Gesundheitsförderung, berufliche Weiterbildung sowie Kindergärten und Schulen für Jugendliche gelegt.

	2006	2007	2008	2009
Audits und Reaudits	40	43	40	53

Im Jahre 2005 hat die Charles Vögele Gruppe beschlossen, gemeindebasierte Projekte in Bangladesch zu unterstützen, die direkt der lokalen Bevölkerung und insbesondere der Textilarbeiterschaft zugutekommen. Es werden folgende Projekte der Schweizer Entwicklungsorganisation Swisscontact unterstützt:

Gesundheitsdienst in Kamrangir Char, Dhaka

Mit diesem Gesundheitsprojekt wird der Zugang zu erschwinglicher medizinischer Basisversorgung in den Slums von Dhaka verbessert. Ziel ist es, dass möglichst viele der Slumbewohner sich gegen ein kleines Entgelt – sofern überhaupt vorhanden – bei einem Arzt behandeln lassen und Medikamente beziehen können. Damit wird erreicht, dass Einheimische, die u. a. auch in der Textilindustrie tätig sind, gesund und arbeitsfähig bleiben. Seit Beginn des Projekts im Herbst 2005 ist es gelungen, das Gesundheitsbewusstsein in den Slums von Kamrangir Char zu verbessern. Es wurden Trainings zu Gesundheitsförderung und Hygiene angeboten und Kampagnen zu saisonalen Krankheiten – was sie bewirken und wie man sie bekämpfen kann – durchgeführt.

Informationsmaterial fördert zusätzlich das Gesundheitsbewusstsein der Slumbewohner. Ein spezieller Schwerpunkt wird auf die Betreuung von Mutter und Kind gelegt. Mütter und schwangere Frauen werden gezielt im Bereich Hygiene beraten. Die Nachfrage war im Jahr 2009 sehr gross. Im Mai 2009 wurden in den Slums zudem Aufklärungskampagnen zur Gesundheitsförderung durchgeführt. Mitarbeitende des Projekts haben Schulen und religiöse Institute besucht und Tür-zu-Tür-Kampagnen veranstaltet.

Charles Vögele unterstützt das Projekt seit September 2005. Das Projekt wurde bis 31. Januar 2011 verlängert. Im Jahr 2009 nahmen rund 20 000 Personen das Angebot in Anspruch.

Berufsbildung in den Slums von Rayer Bazaar, Dhaka

Das Projekt vermittelt Slumbewohnern praktische Fertigkeiten im Nähen, Schneidern und Sticken in einem Ausbildungszentrum, das auch über eine Verkaufsstelle verfügt. Die benachteiligten Personen erlernen wertvolle fachliche Qualifikationen, die ihre Lebenssituation nachhaltig verbessern. Nach abgeschlossener Ausbildung können sie ihren Lebensunterhalt selber bestreiten. Über 80% verfügen nach dem Kurs über ein geregeltes Einkommen. Bereits während des Kurses besteht die Möglichkeit, dass Teilnehmende mit privaten Aufträgen Geld für eine Nähmaschine ansparen. Die Kursabsolventen können sich auch bei Lieferfirmen von Charles Vögele bewerben.

Jährlich finden zwei Ausbildungsphasen statt, die je ein halbes Jahr dauern. Die Ausbildungspläne, Lektionenzahl und Inhalte werden fortlaufend überprüft und angepasst. Die Zahl der Teilnehmenden sowie die Kapazität konnte dank der Einführung einer neuen Branche – der Druck- und Batiktechniken – gesteigert werden. So konnten vom 1. September 2005 bis am 31. Dezember 2009 in mehreren Kursen bereits 780 Teilnehmende ausgebildet werden, die entweder im projekteigenen Workshop arbeiten, eine externe Anstellung gefunden oder sich selbstständig gemacht haben. Das Projekt wurde bis zum 31. August 2011 verlängert und wird weiterhin von Charles Vögele unterstützt.

CHARLES VÖGELE HOLDING AG

Kennzahlen

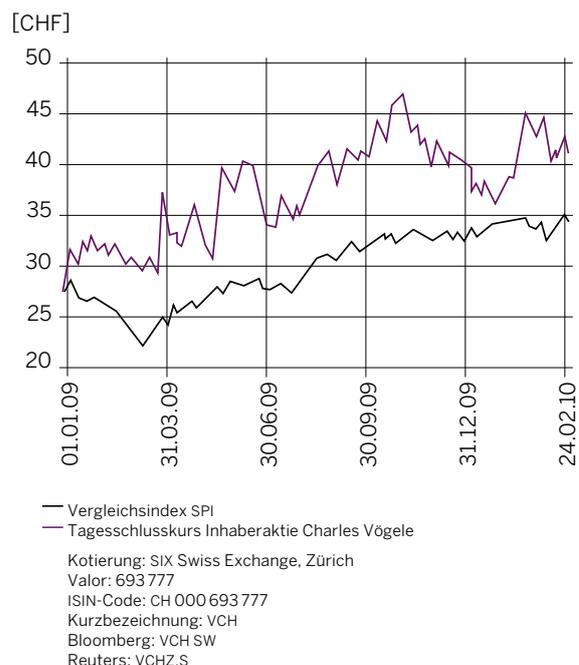
		31.12.2009	31.12.2008
Inhaberaktien	Anzahl	8 800 000	8 800 000
Nominalwert (Beschluss Nennwertreduktion 1. April 2009)	CHF	3.50	4.00
Börsenkurs per Stichtag	CHF	37.00	27.50
Börsenkurs:			
– Jahreshöchst	CHF	48.05	98.90
– Jahrestiefst	CHF	28.00	27.50
Durchschnittliches Tagesvolumen	Anzahl	19 692	22 780
Free Float ¹⁾	%	90	95
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	CHF	(1.64)	1.46
P/E Ratio	Faktor	(22.60)	18.8
EV/EBITDA	Faktor	4.8	3.5
Börsenkapitalisierung	CHF Mio.	326	242
Buchwert pro Aktie	CHF	55	57
Nennwertreduktion ²⁾	CHF	–	0.50

¹⁾ Entsprechend Free-Float-Deklaration SIX

²⁾ Antrag an die Generalversammlung der Aktionäre

Entwicklung Aktienkurs

Kursverlauf der Inhaberaktie Charles Vögele Holding AG vom 1. Januar 2009 bis 24. Februar 2010:



CORPORATE
GOVERNANCE





BERICHT

Ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenspolitik bildet eine gute Corporate Governance. Die Charles Vögele Gruppe setzt auf Transparenz und klare Verantwortlichkeiten. Sie orientiert sich am Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance und erfüllt dabei die gesetzlichen Vorschriften sowie die anwendbaren Richtlinien und Standards der SIX Swiss Exchange.

1 KONZERNSTRUKTUR UND AKTIONARIAT

1.1 Konzernstruktur

	Charles Vögele Holding AG Freienbach, CH Aktienkapital, CHF 30 800 000	
Charles Vögele Mode AG Freienbach, CH Aktienkapital, CHF 20 000 000	Charles Vögele (Netherlands) B.V. Utrecht, NL Gesellschaftskapital, EUR 1 000 200	Charles Vögele Trading AG Freienbach, CH Aktienkapital, CHF 10 000 000
Charles Vögele Deutschland GmbH Sigmaringen, D Gesellschaftskapital, EUR 15 340 000	Charles Vögele (Belgium) N.V. Turnhout, B Aktienkapital, EUR 10 063 906	Charles Vögele Import GmbH Lehrte, D Gesellschaftskapital, EUR 25 000
Charles Vögele (Austria) AG Kalsdorf, A Aktienkapital, EUR 1 453 457	Charles Voegele Polska Sp. z o.o. Warschau, PL Gesellschaftskapital, PLN 4 000 000	Prodress AG Freienbach, CH Aktienkapital, CHF 100 000
Charles Voegele trgovina s tekstilom d.o.o. Ljubljana, SI Gesellschaftskapital, EUR 667 668	Charles Vögele Hungária Kereskedelmi Kft. Budapest, HU Gesellschaftskapital, HUF 240 000 000	Cosmos Mode AG, Pfäffikon Freienbach, CH Aktienkapital, CHF 100 000
Charles Voegele Ceská s.r.o. Prag, CZ Gesellschaftskapital, CZK 30 000 000		Charles Voegele Fashion (HK) Ltd. Hong Kong, HK Aktienkapital, HKD 100 000

= Holdinggesellschaft
 — Vertriebsorganisation
 - - Dienstleistungsorganisation
 Stand 31. Dezember 2009

Die Informationen bezüglich Kotierung und Börsenkapitalisierung per 31. Dezember 2009 sowie die weiteren Aktienkennzahlen befinden sich auf Seite 26 des Tätigkeitsberichts.

Die Charles Vögele Holding AG ist die Holdinggesellschaft für alle Beteiligungen der Gruppe. Die Charles Vögele Trading AG ist für alle konzernweiten Dienstleistungen wie Einkauf, IT, Kommunikation, Rechnungswesen, Controlling, Legal und Risiko-Management zuständig.

Die Charles Vögele Import GmbH, Lehrte, gewährleistet operative Funktionen im Bereich Lagerlogistik und Qualitätskontrolle im Vorstaulager in Lehrte (D). Die Prodress ist die ausschliesslich für die Charles Vögele Gruppe tätige Werbeagentur. Die Charles Vögele Fashion (HK) Ltd. ist das Sourcing Office der Charles Vögele Gruppe in China und koordiniert die Tätigkeit der eigenen Sourcing Offices in China, Indien und Bangladesch.

Die Segmentsberichterstattung befindet sich auf Seite 29, Ziffer 5 und die Übersicht über alle konsolidierten Gesellschaften und Beteiligungen auf Seite 59, Ziffer 42 des Finanzberichts.

1.2 BEDEUTENDE AKTIONÄRE

Die detaillierte Übersicht der Aktionärsstruktur befindet sich in der Anmerkung 9 Bedeutende Aktionäre im Anhang der Jahresrechnung auf Seite 67 des Finanzberichts.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen mit anderen Gesellschaften.

2 KAPITALSTRUKTUR

2.1 Aktienkapital

Das Aktienkapital der Charles Vögele Holding AG betrug am 31. Dezember 2009 CHF 30 800 000 und setzte sich aus 8 800 000 voll einbezahlten Inhaberaktien (Valor: 693 777/ISIN-Code: CH000 693 777) mit einem Nennwert von je CHF 3.50 zusammen.

Per 31. Dezember 2009 befanden sich 434 907 eigene Aktien (31. Dezember 2008: 417 641) im Eigentum der Charles Vögele Gruppe, die für die Sicherstellung der Verpflichtung aus dem bestehenden Management-Aktienoptionsplan vorgesehen sind. Detaillierte Informationen betreffend Zu- und Verkäufe sowie betreffend Anfangs- und Endbestände befinden sich auf Seite 67, Ziffer 8 des Finanzberichts.

2.2 Bedingtes und genehmigtes Kapital

Die Statuten der Charles Vögele Holding AG enthalten eine Bestimmung, die den Verwaltungsrat ermächtigt, das Aktienkapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre um höchstens CHF 924 000 durch Ausgabe von 264 000 Aktien mit einem Nennwert von CHF 3.50 zu erhöhen. Die Dauer dieser Ermächtigung ist unbeschränkt. Diese Aktien sind ausschliesslich für Berechtigte aus Management-Aktienoptionsplänen zu verwenden (siehe auch Anmerkung 35.1 Management-Aktienoptionsplan im Anhang der Konzernrechnung auf Seite 48 des Finanzberichts).

2.3 Kapitalveränderungen

Die Übersicht über die Kapitalveränderungen für die Berichtsjahre 2007–2009 befindet sich auf Seite 9 des Finanzberichts.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Das Aktienkapital der Charles Vögele Holding AG setzte sich am 31. Dezember 2009 aus 8 800 000 voll einbezahlten Inhaberaktien (Valor: 693 777/ISIN-Code: CH000 693 777) mit einem Nennwert von je CHF 3.50 zusammen. Es bestehen keine Vinkulierungsvorschriften. Im Rahmen von Art. 659a OR ist jede Aktie dividendenberechtigt und gibt Anrecht auf eine Stimme an der Generalversammlung der Aktionäre. Es bestehen keine Partizipationsscheine.

2.5 Genussscheine

Es existieren keine Genussscheine.

2.6 Beschränkungen der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Es bestehen weder Übertragbarkeitsbeschränkungen noch Nominee-Eintragungen.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Es bestehen keine Wandelanleihen. Optionen bestehen nur im Rahmen des Management-Aktienoptionsplans (Anmerkung 35.1, Seite 48 im Finanzbericht).



von links nach rechts

Prof. Dr. Peter Littmann

Alain Caparros

Hans Ziegler

Jan C. Berger



3 VERWALTUNGSRAT

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats

Alain Caparros, 1956, Franzose

Präsident seit 1. April 2009,

Mandatsdauer 2007–2010, Erstwahl 2007

Betriebswirt. Seit 2006 Vorstandsvorsitzender der REWE Group. Ab 1991 Vizepräsident bei Yves Rocher in Paris, von 1994 bis 1999 Generaldirektor Aldi Frankreich. 1999 Vorstandsvorsitzender von ALDIS ASP in Frankreich und gleichzeitig ab 2001 Mitglied der Geschäftsleitung von BON APPE-TIT Group Schweiz. Ab 2003 CEO der BON APPETIT Group Schweiz, die anschliessend von REWE übernommen wurde.

Hans Ziegler, 1952, Schweizer

Vizepräsident seit 1. April 2009,

Mandatsdauer 2008–2010, Erstwahl 2008

Betriebswirt. Selbstständiger Unternehmensberater seit 1997 mit verschiedenen Mandaten in den Bereichen Krisenmanagement, Restrukturierungen und Neupositionierungen; Delegierter des Verwaltungsrats und CEO OC Oerlikon Corporation AG. Von 1988 bis 1991 Leiter Finanzen und Informatik der Usego-Waro-Gruppe sowie von 1991 bis 1995 Leiter Konzernfinanzen, Informatik und Konzernentwicklung des Globus-Konzerns. Von 1996 bis 1997 Verwaltungsratspräsident und Delegierter des Verwaltungsrats der Distefora-Gruppe (früher Interdiscount). Von 2000 bis 2005 CFO und Mitglied des Verwaltungsrats der Pragmatica-Gruppe sowie im Jahre 2003 CEO der Erb-Gruppe.

Jan C. Berger, 1946, Holländer

Mandatsdauer 2008–2010, Erstwahl 2008

Marketing- und Wissenschaftsstudium sowie diverse Managementausbildungen am Babson College sowie an der Harvard und Nijenrode Business School. Seit 2006 selbstständiger Detailhandelsberater mit verschiedenen Verwaltungsratsmandaten in den Bereichen Handel, Bildung und Kultur. 1996–2006 CEO der führenden niederländischen Warenhausgruppe De Bijenkorf; die Gruppe umfasst Warenhäuser, Textil- und Do-it-yourself-Ketten. Jan C. Berger ist ferner Mitglied des Beirates des Amsterdam Fashion Institute und von Visual Retailing, einer Organisation, die sich mit der visuellen Warenpräsentation im Detailhandel befasst.

Professor Dr. Peter Littmann, 1947, Deutscher

Mandatsdauer 2007–2010, Erstwahl 2006

Diplom-Kaufmann und Diplom-Ingenieur. Geschäftsführender Gesellschafter der Brandinsider Strategic Brand Consulting GmbH in Hamburg und seit 1993 Honorarprofessor an der Universität Witten/Herdecke (Deutschland) am Lehrstuhl für Marketing sowie Mitglied des Verwaltungsrats der Nijenrode University, Niederlande, und Member of the Harvard University Art Museums's Visiting Committee, Cambridge, USA. Von 1993 bis 1997 Vorsitzender des Vorstandes der Hugo Boss AG; zuvor war er von 1982 bis 1993 beim internationalen Textilunternehmen Vorwerk & Co. tätig, zuletzt als Präsident und CEO. Von 1996 bis 2005 Mitglied des Verwaltungsrats der Bata Shoe Corporation.

Veränderungen im Verwaltungsrat während des Berichtsjahrs

Bernd H.J. Bothe, Dr. Felix R. Ehrat, Daniel J. Sauter und Carlo Vögele habe sich an der Generalversammlung 2009 nicht mehr zur Wiederwahl gestellt, der Verwaltungsrat hat sich entsprechend per 1. April 2009 auf die vier oben aufgeführten Mitglieder reduziert. Das Präsidium wird seit 1. April 2009 von Alain Caparros ausgeübt.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats waren, mit Ausnahme von Bernd H. J. Bothe, im Berichtsjahr sowie in den drei vorangegangenen Jahren, in keinen exekutiven Funktionen innerhalb des Konzerns tätig. Soweit nicht anders vermerkt, stehen die Mitglieder des Verwaltungsrats in keinen wesentlichen Beziehungen zur Gruppe. Bezüglich weiterer geschäftlicher Beziehungen und Interessenbindungen von Verwaltungsratsmitgliedern zur Gesellschaft siehe Anmerkung 39, Transaktionen mit nahe stehenden Parteien, Abschnitt Zusätzliche Honorare und Vergütungen, im Anhang der Konzernrechnung auf Seite 54 und 55 des Finanzberichts.

VERWALTUNGSRAT

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Gemäss der Corporate-Governance-Richtlinie sind nur bedeutende bzw. wichtige weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen der Mitglieder des Verwaltungsrats aufzuführen. Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass hinsichtlich der derzeitigen Mitglieder des Verwaltungsrats grundsätzlich nur deren Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien kotierter schweizerischer und ausländischer Gesellschaften sowie wichtiger nicht kotierter in- oder ausländischer Unternehmen des Textilhandels oder anderer Bereiche bedeutsam sind. Weitere wesentliche Tätigkeiten und Interessenbindungen der Mitglieder des Verwaltungsrats der Gesellschaft bestehen nicht.

Alain Caparros

Keine weiteren Verwaltungsratsmandate in börsenkotierten Gesellschaften bzw. Textilhandelsunternehmen.

Hans Ziegler

Verwaltungsratspräsident der Swisslog Holding AG und der Schlatter Holding AG. Delegierter des Verwaltungsrats und CEO der OC Oerlikon Corporation AG und der Elma Electronic AG.

Jan C. Berger

Mitglied des Verwaltungsrats der Shopex Gruppe, von NEVI, des Centraal Museum in Utrecht und der Koetsier Foundation.

Professor Dr. Peter Littmann

Mitglied des Verwaltungsrats der Rodenstock GmbH, Rabenhorst KG, Schleich AG, Ruckstuhl AG und Marc'O Polo AG.

Überdies üben einige Mitglieder des Verwaltungsrats ausserhalb ihres Aufgabenbereichs weitere Aktivitäten in Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des privaten und öffentlichen Rechts sowie amtliche Funktionen und politische Ämter aus, die aber für die Charles Vögele Holding AG nicht wesentlich sind.

3.3 Wahl und Amtszeit

Der Verwaltungsrat der Charles Vögele Holding AG besteht aus mindestens drei und maximal neun Mitgliedern. Die Mitglieder werden einzeln von der Generalversammlung der Aktionäre für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Ein Amtsjahr versteht sich dabei jeweils als Zeitraum zwischen zwei ordentlichen Generalversammlungen. Eine Wiederwahl ist möglich. Scheidet ein Mitglied während der Amtsdauer aus, tritt der Nachfolger in seine Amtszeit ein. Der Verwaltungsrat bezeichnet einen Präsidenten sowie einen Sekretär, der nicht Verwaltungsratsmitglied oder Aktionär zu sein braucht. (Die Angaben zur Ersternennung und zur Mandatsdauer sind in Ziffer 3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats, Seite 33, integriert.)

3.4 Interne Organisation

Der Verwaltungsrat beschliesst alle Angelegenheiten des Unternehmens, die nicht per Gesetz, Statuten oder Organisationsreglement in die Kompetenz eines anderen Organs der Gesellschaft fallen. Insbesondere liegt in der Kompetenz des Verwaltungsrats die Festlegung und Überprüfung der Strategie des Unternehmens, die Ernennung und Abberufung von mit der Geschäftsführung betrauten Personen – insbesondere des CEO –, die Ausgestaltung der Organisation sowie des Finanz- und Rechnungswesens. Dem Verwaltungsrat obliegt weiter die Verantwortung für die Überwachung der geschäftsführenden Personen hinsichtlich der Übereinstimmung ihres Handelns mit Gesetz, Statuten, Reglementen und Weisungen. Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Erstellung des Geschäftsberichts sowie die Berichterstattung an die Generalversammlung und die Umsetzung von deren Beschlüssen. Er ist ermächtigt, die Vorbereitung und Ausführung der Beschlüsse sowie die Überwachung von Geschäften Ausschüssen des Verwaltungsrats oder Einzelnen seiner Mitglieder zuzuweisen. Er kann die Geschäftsführung ganz oder zum Teil an einzelne Mitglieder des Verwaltungsrats oder an Dritte übertragen.

Gemäss Organisationsreglement tagt der Verwaltungsrat, so oft es die Geschäfte erfordern, jedoch mindestens viermal pro Geschäftsjahr. Im Berichtsjahr wurden neun Sitzungen, davon eine zweitägige Strategiesitzung und zwei Telefonkonferenzen durchgeführt. Die Sitzungen dauern jeweils rund einen Tag. An den Sitzungen des Verwaltungsrats sind die Mitglieder der Konzernleitung immer, Bereichsleiter sowie weitere Mitarbeiter oder Dritte bei Bedarf anwesend.

Seit 2004 verfügt der Verwaltungsrat über ein permanentes Sekretariat. Im Oktober 2009 hat der Verwaltungsrat die Leiterin der neu geschaffenen internen Rechtsabteilung zur Verwaltungsratssekretärin ernannt. Sie führt das Protokoll aller Verwaltungsrats- und Ausschusssitzungen und berät den Verwaltungsrat in rechtlichen Fragen, ist jedoch nicht Mitglied des Verwaltungsrats.

Präsident des Verwaltungsrats

Der Präsident des Verwaltungsrats wird durch diesen jeweils im Anschluss an die Generalversammlung für die Amtsdauer von einem Jahr ernannt. Der Präsident des Verwaltungsrats sichert die Zusammenarbeit zwischen dem Verwaltungsrat, seinen Ausschüssen und dem CEO.

Vizepräsident des Verwaltungsrats

Der Vizepräsident des Verwaltungsrats wird durch diesen jeweils im Anschluss an die Generalversammlung für die Amtsdauer von einem Jahr ernannt. Der Vizepräsident des Verwaltungsrats unterstützt den Präsidenten des Verwaltungsrats und kann vom Gesamtverwaltungsrat mit besonderen Aufgaben betraut werden.

Ausschüsse des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat der Charles Vögele Holding AG fasst grundsätzlich alle Beschlüsse im Kollektiv. Seit der Verkleinerung des Verwaltungsrats auf vier Mitglieder am 1. April 2009 bilden die Mitglieder des Verwaltungsrats in corpore die nachfolgend beschriebenen Ausschüsse. Die Geschäfte der Ausschüsse werden direkt im Rahmen der Verwaltungsratssitzungen behandelt. Der Vorsitzende des jeweiligen Ausschusses bereitet im Vorfeld mit der Konzernleitung sowie weiteren internen Fachstellen die zu behandelnden Themen vor, präsentiert seine Empfehlungen dem Gesamtverwaltungsrat zur Beschlussfassung und ist verantwortlich für die Umsetzung der Beschlüsse und die Überwachung.

Die Ausschüsse sind wie folgt gegliedert und haben folgende Aufgaben, die sich im Wesentlichen aus dem Organisationsreglement ergeben:

- Prüfungsausschuss (Audit Committee)
 Hans Ziegler (Vorsitz seit 1. April 2009)

Der Prüfungsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Beaufsichtigung des Rechnungswesens und der finanziellen Berichterstattung sowie der Kontrolle betreffend Einhaltung der rechtlichen Vorschriften der Gesellschaft und der von ihr direkt oder indirekt kontrollierten Gruppengesellschaften. Er beaufsichtigt die interne und die externe Revision, und er überwacht die Einhaltung der rechtlichen Vorschriften und Reglemente, indem er sich vom Management regelmässig Bericht erstatten lässt. Im Falle einer Neuausschreibung des externen Revisionsmandates evaluiert der Prüfungsausschuss mögliche Alternativen und unterbreitet dem Verwaltungsrat einen Wahlvorschlag. Der Prüfungsausschuss überwacht auch die inhaltliche und formelle Korrektheit der externen Kommunikation in sämtlichen finanziellen Angelegenheiten. Er tagt in der Regel drei- bis fünfmal pro Jahr für einen halben bis ganzen Tag. Der CEO, der CFO sowie die Revisionsstelle und weitere Mitglieder der Konzernleitung sowie Bereichsleiter werden nach Bedarf eingeladen. Im Jahre 2009 fanden eine halbtägige Sitzung und mehrere Arbeitssitzungen statt.

VERWALTUNGSRAT

- Personal- und Entschädigungsausschuss (Nomination and Compensation Committee)
Prof. Dr. Peter Littmann (Vorsitz seit 1. April 2009)

Der Personal- und Entschädigungsausschuss beurteilt den CEO und zusammen mit ihm die übrigen Mitglieder der Konzernleitung. Er evaluiert zusammen mit dem CEO allfällige neue Mitglieder der obersten Führungsebene und unterbreitet dem Verwaltungsrat entsprechende Anträge. Er stellt dem Verwaltungsrat Antrag bezüglich der Kompensation der Konzernleitung und der Mitglieder des Verwaltungsrats. Er erarbeitet Management-Aktionspläne für den Verwaltungsrat, die Konzernleitung und das höhere Kader; weiter ist er für die Konzernleitung der vom Verwaltungsrat delegierte Gesprächspartner für alle wesentlichen Personalfragen in der Charles Vögele Gruppe. Der CEO und die Personalverantwortliche werden nach Bedarf eingeladen. Im Jahre 2009 fand keine separate Ausschusssitzung statt. Die Themen des Personal- und Entschädigungsausschusses wurden im Rahmen des Gesamtverwaltungsrats besprochen.

- Strategieausschuss (Strategy Committee)
Jan C. Berger (Vorsitz seit 1. April 2009)

Der Strategieausschuss überprüft periodisch die Strategie der Gruppe und die Implementierung der strategischen Vorgaben des Verwaltungsrats durch die Konzernleitung. Er schlägt dem Verwaltungsrat in enger Abstimmung mit der Konzernleitung allfällige Änderungen der Gruppenstrategie und die Aufnahme wesentlicher neuer und/oder die Einstellung wesentlicher bestehender Geschäftsaktivitäten der Gruppe vor. Er tagt zwei- bis dreimal pro Jahr für einen halben bis ganzen Tag. Der CEO wird nach Bedarf eingeladen. Im Berichtsjahr 2009 fanden drei halbtägige Sitzungen und eine zweitägige Sitzung im Rahmen des Gesamtverwaltungsrats statt.

3.5 Kompetenzregelung Verwaltungsrat und Konzernleitung

Die Kompetenzaufteilung zwischen Verwaltungsrat und Konzernleitung ist im Organisationsreglement der Charles Vögele Holding AG definiert, das per 26. Oktober 2009 umfassend revidiert wurde. Der Verwaltungsrat delegiert die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft vollumfänglich an die Konzernleitung unter Führung des CEO, sofern Gesetz, Statuten oder das Organisationsreglement dies nicht anders festlegen.

In Grundzügen handelt es sich bei den dem Verwaltungsrat gemäss Organisationsreglement vorbehaltenen Aufgaben und Befugnissen um die Oberleitung der Gesellschaft und die Erteilung der nötigen Weisungen; um die Festlegung und Abänderung der Unternehmensstrategie, der Finanz- und Investitionspolitik, der Organisation sowie der Grundsätze des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle und -planung; um die Ernennung und Abberufung der mit der Konzernführung und der Vertretung der Gesellschaft gemäss Handelsregister eintragung betrauten Personen sowie die Nachfolgeplanung für Verwaltungsrat und Konzernleitung; um die Oberaufsicht über die Konzernleitung, auch im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen; um die Zustimmung zu denjenigen Geschäften, welche die Konzernleitung dem Verwaltungsrat vorzulegen hat oder freiwillig vorlegt; um die Bestimmung der Bezüge der Mitglieder der Konzernleitung aufgrund eines vom Personal- und Entschädigungsausschuss gemachten Antrages; um die Zustimmung zu Massentlassungen im Sinne von Art. 335d des Schweizer Obligationenrechts; und schliesslich um die Erstellung des Jahresberichts, die Vorbereitung der Generalversammlung und die Ausführung ihrer Beschlüsse.

Die Konzernleitung entscheidet über die ihr zugewiesenen Geschäfte in eigener Kompetenz, wobei gewisse Geschäfte der Zustimmung des Verwaltungsrats bedürfen, sofern sie ausserhalb des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs sind oder die Schwellenwerte gemäss Kompetenzordnung überschreiten. Im

Wesentlichen handelt es sich dabei um die folgenden Geschäfte: Veränderung der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft; Eintritt in neue sowie die Aufgabe von bestehenden Märkten, Tätigkeitsbereichen oder Standorten von grundsätzlicher Bedeutung; Mittelfristplan, Jahresbudget und Investitionsplan; Kauf und Verkauf von Tochtergesellschaften und Unternehmensteilen; Grundstücksgeschäfte; Abschluss, Verlängerung und Änderung von Dauerschuldverhältnissen; Erwerb von Anlagevermögen und/oder sonstige Investitionen ausserhalb des genehmigten Budgets; Abschluss, Aufhebung oder Änderung von Verträgen mit Grossaktionären oder verbundenen Personen; Auswahl, Einstellung, Gehaltsregelung und Entlassung von bzw. Aufhebungsverträge mit Mitarbeitern sowie Vereinbarungen mit Mitarbeitern, welche wesentlich von den internen Richtlinien abweichen; Aufnahme langfristiger Kredite, Darlehen (inkl. Hypotheken) oder Anleihen; Bürgschaftsverpflichtungen, Patronatserklärungen, Sicherheiten, Freistellungserklärungen und Haftungsübernahmen jedweder Art für andere Gesellschaften oder sonstige juristische oder natürliche Personen (ausgenommen Gruppengesellschaften); Gewährung von Krediten oder Darlehen an konzernfremde Dritte; Führung von Gerichtsprozessen, Abschluss von Vergleichen oder Abgabe von Verzichtserklärungen über Ansprüche der Gesellschaft.

3.6 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

Der Verwaltungsrat erhält ein monatliches, schriftliches Reporting von der Konzernleitung, das unter anderem den jeweiligen Monatsabschluss, einen Abschluss bis zum jeweiligen Monatsende sowie weitere Kenndaten über die Geschäftstätigkeit enthält. Weiter werden dem Verwaltungsrat wöchentlich die Umsatzzahlen der einzelnen Vertriebsorganisationen zugestellt. Der CEO informiert den Verwaltungsratspräsidenten regelmässig persönlich über den aktuellen Stand der Geschäfte sowie weitere wichtige Themen. Der Gesamtverwaltungsrat wird von der Konzernleitung an jeder Verwaltungsratssitzung über den laufenden Geschäfts-

gang orientiert. Zusätzlich stellt die Konzernleitung auf Anfrage des Verwaltungsrats weitere Daten zur Verfügung. Als Basis des Reportings dient das vom Verwaltungsrat genehmigte Budget, das monatlich mit dem aktuellen Geschäftsgang verglichen wird. Investitionen werden in globo im Rahmen des Budgetprozesses verabschiedet, wobei Einzelinvestitionen mit einem Volumen von mehr als CHF 2 Mio. vor der definitiven Realisierung vom Verwaltungsrat nochmals individuell freigegeben werden müssen. Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung zeichnen kollektiv zu zweien.

Die Konzernstelle Interne Revision ist organisatorisch dem CFO unterstellt, verfügt aber über eine direkte fachliche Verbindung zum Prüfungsausschuss. Die Berichte der Internen Revision werden jeweils dem Prüfungsausschuss an dessen Sitzungen vorgelegt. Zu den Aufgaben der Internen Revision zählen die Filialrevision, Kontrollfunktionen bei der Inventurerstellung sowie die Schulung neuer Filialleiter. Zusätzlich ist sie für das Prozess-Controlling der Beschaffung, der Verteillogistik und des Einkaufs verantwortlich. Die Konzernleitung und die Interne Revision erstatten dem Prüfungsausschuss Bericht über die Umsetzung der getroffenen Massnahmen.

Der Verwaltungsrat überprüft jährlich eine durch die Konzernleitung erstellte Risikoübersicht über die für das Unternehmen wesentlichen Risiken, die sowohl eine Aussage über die Eintretenswahrscheinlichkeit des betreffenden Risikos als auch eine Aussage über die Auswirkungen im Falle der tatsächlichen Realisierung des Risikos enthält. Diese Risikoübersicht stellt die Grundlage für einen Massnahmenkatalog dar, der auf Antrag der Konzernleitung vom Verwaltungsrat beschlossen und dessen Umsetzung jährlich überprüft wird.

von links nach rechts

Markus Voegeli, CFO

André Maeder, CEO

Werner Lange, CPO



4 KONZERNLEITUNG

Für die operative Führung der Charles Vögele Gruppe ist die Konzernleitung zuständig. Im Berichtsjahr gehörten ihr nebst dem CEO (vom 18. August 2008 bis 15. Februar 2009 Bernd H. J. Bothe; ab 16. Februar 2009 André Maeder), der Chief Financial Officer (bis 30. Juni 2009 Dr. Felix Thöni; ab 1. Oktober 2009 Markus Voegeli) sowie der Chief Operating Officer (Dr. Dirk Seifert) und der Chief Purchasing Officer (Werner Lange) an. Der CEO führt die Konzernleitung mit Weisungsbefugnis.

4.1 Mitglieder der Konzernleitung

André Maeder

1959, seit 16. Februar 2009 Chief Executive Officer (CEO), Schweizer, dipl. Detailhandelskaufmann. Von 2004 bis 2009 Mitglied der Konzernleitung bei Hugo Boss. Zuvor 2002/03 stellvertretender Vorsitzender der Konzernleitung S. Oliver Gruppe; von 1995 bis 2002 u.a. COO Harrods und von 1989 bis 1995 u.a. in der Funktion als Bereichsleiter Einkauf bei Charles Vögele.

Markus Voegeli

1961, seit 1. Oktober 2009 Chief Financial Officer (CFO), Schweizer, lic. oec. publ. Vor seiner Tätigkeit als unabhängiger Berater im Finanzbereich von 2004 bis 2008 CFO der börsenkotierten Valora Gruppe, von 2000 bis 2004 CFO und zuletzt CEO des Start-up Unternehmens Mediservice AG. Vor dieser Zeit war er während 13 Jahren in verschiedenen Gruppengesellschaften der Swissair u. a. als Finanzchef der Nuanca Global Traders in Australien und Asien, tätig.

Dr. Dirk Seifert

1970, seit 1. Januar 2008 Chief Marketing & Sales Officer, ab 1. März 2009 Chief Operating Officer (COO), Deutscher, Dr. rer. pol. Wirtschaftswissenschaften. Von Mitte 2005 bis Ende 2007 Geschäftsführer der Quelle GmbH und davor Global Chief Operating Officer bei Esprit.

Werner Lange

1959, seit 1. Juli 2007 Chief Purchasing Officer (CPO), Deutscher. Einzelhandelskaufmann. Von 2003 bis 2007 Geschäftsführer Einkauf Adler Modemärkte GmbH. Zuvor Branchendirektor Textil für Einkauf und Vertrieb Herrenbekleidung bei Karstadt. Von 2000 bis 2002 Bereichsleiter Kindermode und Young Fashion bei Karstadt.

Veränderungen in der Konzernleitung

Im Berichtsjahr fanden in der Konzernleitung die folgenden Veränderungen statt:

- Bernd H. J. Bothe hat als Verwaltungsratspräsident am 18. August 2008 die Funktion des CEO ad interim übernommen und bis am 15. Februar 2009 ausgeübt
- André Maeder ist seit 16. Februar 2009 als CEO verantwortlich für die operative Führung der Gruppe.
- Dr. Felix Thöni hat die Funktion des CFO vom 1. Januar 2003 bis 30. Juni 2009 ausgeübt.
- Markus Voegeli wurde per 1. Oktober 2009 zum CFO ernannt.

4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Mitglieder der Konzernleitung üben ausserhalb ihres Aufgabenbereichs keine wesentlichen zusätzlichen Aktivitäten in Körperschaften, Anstalten oder Stiftungen des privaten und öffentlichen Rechts aus. Auch nehmen sie keine dauernden Leitungs- oder Beraterfunktionen für wichtige schweizerische oder ausländische Unternehmen, Interessengruppen oder politische Parteien wahr oder haben amtliche Funktionen oder politische Ämter inne.

4.3 Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge.

5 ENTSCHÄDIGUNGEN, BETEILIGUNGEN UND DARLEHEN

5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Für die Ausarbeitung der Entschädigungs- und Beteiligungsprogramme sowohl der Mitglieder des Verwaltungsrats als auch der Konzernleitung sowie der Mitglieder der zweiten Führungsebene (in Bezug auf den Management-Aktienoptionsplan) ist der Personal- und Entschädigungsausschuss des Verwaltungsrats zuständig. Der Ausschuss gibt bezüglich der Festsetzung Empfehlungen ab, die dem Gesamtverwaltungsrat zum Entscheid vorgelegt werden.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats haben auch bezüglich ihrer eigenen Entschädigungen ein Mitbestimmungsrecht. Beim Entscheid des Gesamtverwaltungsrats über die Entschädigungen und Beteiligungsprogramme der übrigen Mitglieder der Konzernleitung hat der CEO ein Teilnahme- und Mitspracherecht.

Die Entschädigungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung werden im Gesamtverwaltungsrat auf Antrag des Personal- und Entschädigungsausschusses hin grundsätzlich jährlich überprüft, sofern nicht langjährige Verträge vorliegen. Grundsätzliche Zielsetzung bei den Entschädigungen sowohl des Verwaltungsrats wie auch der Konzernleitung ist, die Mitglieder dieser Gremien optimal für eine nachhaltige Steigerung des Konzernergebnisses nach Steuern zu incentivieren.

Die Entschädigungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung setzen sich aus einem fixen und einem variablen Anteil zusammen. Der fixe Anteil umfasst für die Mitglieder des Verwaltungsrats eine nach Funktion (Präsident, Vizepräsident, Mitglied) abgestufte Barentschädigung. Für die Mitglieder der Konzernleitung umfasst der

fixe Kompensationsanteil eine Barentschädigung sowie die berufliche und private Nutzung eines Dienstfahrzeuges. Der variable Anteil umfasst für die Mitglieder des Verwaltungsrats je 0.1% vom Konzernergebnis nach Steuern. Für die Konzernleitung bemisst er sich teilweise nach einem prozentualen Anteil am Konzernergebnis nach Steuern, teilweise nach individuell vereinbarten Zielen. Das Fixum wird für den Verwaltungsrat vierteljährlich und für die Mitglieder der Konzernleitung zwölf Mal im Jahr ausbezahlt.

Um die Interessen der Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und der Mitglieder der zweiten Führungsebene mit den Interessen der Aktionäre zu verknüpfen, wurde für diese Personengruppen 2002 ein Management-Aktienoptionsplan definiert. Zum Rhythmus dieses Beteiligungsprogramms, zu den Zuteilungskriterien sowie zu den einzelnen Parametern wie Bezugsverhältnis, Basiswert, Ausübungspreis, Laufzeiten und Sperrfristen siehe Anmerkung 35.1 Management-Aktienoptionsplan im Anhang der Konzernrechnung auf Seite 48 des Finanzberichts. Im Berichtsjahr haben die Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und der zweiten Führungsebene Optionen unter dem bestehenden Management-Aktienoptionsplan bezogen. Die Detailinformationen dazu sind der Anmerkung 39, Transaktionen mit nahestehenden Parteien im Anhang der Konzernrechnung auf Seite 53 des Finanzberichts zu entnehmen.

Mitglieder, die im Berichtsjahr aus dem Verwaltungsrat oder der Geschäftsleitung ausgetreten sind, haben im Zusammenhang mit ihrem Abgang keine zusätzlichen Leistungen und Vorteile erhalten.

Weitere Informationen siehe auch Ziffer 3.4 Interne Organisation, Abschnitt Personal- und Entschädigungsausschuss, S. 36.

6 MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE

6.1 Stimmrechtsbeschränkungen und -vertretung

Die Statuten der Gesellschaft enthalten keine Stimmrechtsbeschränkungen und weichen hinsichtlich der Stimmrechtsvertretung nicht vom Gesetz ab.

6.2 Statutarische Quoren

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen, soweit nicht zwingende Bestimmungen des Gesetzes etwas anderes vorsehen, mit absoluter Mehrheit der an der Versammlung rechtsgültig vertretenen und gültig abgegebenen Aktienstimmen, unter Ausschluss der leeren Stimmen und ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Aktionäre und der vertretenen Aktien. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme an der Generalversammlung.

6.3 Einberufung der Generalversammlung der Aktionäre

Die Generalversammlung der Aktionäre findet jährlich statt, und zwar spätestens sechs Monate nach Abschluss des Geschäftsjahres. Sie wird vom Verwaltungsrat einberufen. Die Aktionäre werden durch fristgerechte Publikation in den Tages- und Finanzmedien, sowie im Schweizerischen Handelsamtsblatt zur Generalversammlung eingeladen.

6.4 Traktandierung

Aktionäre, die einzeln oder zusammen 0.5% des Aktienkapitals vertreten, können bis spätestens 45 Tage vor dem Versammlungstag die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen verlangen. Das Begehren hat schriftlich unter Angabe der Anträge zu erfolgen. Einer oder mehrere Aktionäre, die zusammen mindestens 10% des Aktienkapitals vertreten, können eine ausserordentliche Generalversammlung einberufen.

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Das Aktienkapital der Charles Vögele Holding AG setzt sich ausschliesslich aus Inhaberaktien zusammen; entsprechend wird kein Aktienbuch geführt.

7 KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN

Weder in den Statuten noch in den Arbeitsverträgen sowie weiteren Vereinbarungen oder Plänen finden sich Bestimmungen (wie zum Beispiel Opting-out- bzw. Opting-up-Klauseln) zu Kontrollwechseln oder Abwehrmassnahmen.



8 REVISIONSSTELLE

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Revisionsstelle für die Charles Vögele Gruppe und die Charles Vögele Holding AG ist seit April 2003 die PricewaterhouseCoopers AG (PwC). Sie wurde an der Generalversammlung vom 1. April 2009 für ein weiteres Jahr als Revisionsstelle wiedergewählt. Die Mandatsleitung für die Revision der Charles Vögele Gruppe und der Charles Vögele Holding AG obliegt seit dem 29. April 2003 Matthias von Moos, Partner von PwC, Zug.

8.2 Revisionshonorar

Die Revisionsstelle der Charles Vögele Holding AG bezieht für die Revisionsmandate für das Geschäftsjahr 2009 Honorare von insgesamt CHF 624 000 und CHF 105 550 für andere revisionsnahe Dienstleistungen. Der Revisionsvertrag ist auf ein Jahr befristet, wobei die Ernennung der Revisionsstelle der Charles Vögele Holding AG von der Generalversammlung beschlossen werden muss.

8.3 Zusätzliche Honorare

Die Revisionsstelle der Charles Vögele Gruppe hat ferner für Dienstleistungen im Bereich der Steuerberatung insgesamt CHF 97 600 in Rechnung gestellt.

8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Die externe Revision gewährleistet sowohl die statutarische Prüfung der Charles Vögele Holding AG und der Einzelgesellschaften der Gruppe als auch die Prüfung der konsolidierten Konzernrechnung der Gruppe nach IFRS. Dazu setzt die externe Revision ein interdisziplinäres Team mit internationaler IFRS-Expertise und Detailhandelskenntnissen ein. Die Prüfungsergebnisse der Einzelgesellschaften und des Konzerns werden zwei Mal jährlich mit der Konzernleitung und den Geschäftsleitungen der Einzelgesellschaften sowie mit dem Prüfungsausschuss besprochen. Zuhanden des Verwaltungsrates wird für die Charles Vögele Holding AG und für den Konzern ein umfassender Bericht gemäss Art. 728b Abs. 1 OR erstellt, der die

wesentlichen Erkenntnisse der Berichte an den Prüfungsausschuss und die Konzernleitung enthält. Ferner wird im Hinblick auf die Generalversammlung die Empfehlung zur Annahme der Jahresrechnung und der Konzernrechnung erstellt.

Zusätzlich zur Prüfung des Jahresabschlusses und des Reviews des Halbjahresabschlusses werden jeweils von der externen Revision der strategische Prüfplan analysiert und die internen Prozesse untersucht. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden in Form eines Management Letter dem Prüfungsausschuss sowie der Konzernleitung unterbreitet und anlässlich einer Sitzung des Prüfungsausschusses mit diesen besprochen. Bei Bedarf werden daraus von der externen Revision Empfehlungen sowie mögliche neue Prüfbedürfnisse für die Zukunft abgeleitet.

Der Prüfungsausschuss beurteilt jährlich die Leistung, Honorierung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle und unterbreitet dem Verwaltungsrat einen Vorschlag zur Frage, welcher externe Prüfer der Generalversammlung zur Wahl vorgeschlagen werden soll. Der Prüfungsausschuss prüft sodann jährlich den Umfang der externen Revision, die Revisionspläne und die relevanten Abläufe und bespricht jeweils die Revisiionsergebnisse mit den externen Prüfern.

Insgesamt fanden drei Sitzungen zwischen der externen Revision und dem Prüfungsausschuss statt, an denen der CEO teilweise und der CFO immer anwesend sind. Gemäss den gesetzlichen Vorschriften erfolgt die Rotation des leitenden Prüfers der externen Revision spätestens alle sieben Jahre.

9 INFORMATIONSPOLITIK

Die Charles Vögele Gruppe verfolgt eine transparente und offene Kommunikationspolitik und ist den Richtlinien der Ad-hoc-Publizität verpflichtet. Die Information der Aktionäre erfolgt regelmässig und kontinuierlich mit folgenden Mitteln:

- Geschäftsbericht in deutscher und englischer Sprache. Die Publikation erfolgt entsprechend den gesetzlichen Vorschriften spätestens 20 Tage vor der Generalversammlung der Aktionäre am Unternehmenssitz
- Halbjahresbericht in deutscher und englischer Sprache. Die Publikation erfolgt normalerweise im August
- Medien- und Analystenkonferenz anlässlich der Präsentation des Geschäftsergebnisses, normalerweise im März, und des Halbjahresergebnisses, normalerweise im August
- Ad-hoc-Medienmitteilungen bei Bedarf
- Publikation der Medienmitteilungen im Internet unter www.charles-voegele.com in der Rubrik Medienmitteilungen

Detaillierte Informationen zum Unternehmen stehen dem Aktionär und der interessierten Öffentlichkeit permanent auf der Website www.charles-voegele.com zur Verfügung.

Eine Übersicht der Kontaktadressen und der relevanten Termine für die Aktionärsinformation befindet sich auf Seite 72 des Finanzberichts und ist auch auf der Website www.charles-voegele.com in der Rubrik Investor Relations bzw. Finanzkalender einzusehen.

10 WESENTLICHE ÄNDERUNGEN SEIT BILANZSTICHTAG

Seit dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Änderungen erfolgt.

FINANZBERICHT





INHALT

2	Finanzkommentar
6	Erfolgsrechnung Konzern
	Gesamtergebnisrechnung Konzern
7	Bilanz Konzern
8	Geldflussrechnung Konzern
9	Veränderung des Eigenkapitals Konzern
10	Anhang der Konzernrechnung

	Grundlegende Informationen
	Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
22	Finanzielles Risikomanagement
27	Wichtigste Annahmen und Schätzungen bei der Bilanzierung
29	Segmentinformationen
30	Personalaufwand
33	Raumaufwand, Werbeaufwand, Allgemeiner Betriebsaufwand, Übriger betrieblicher Erfolg
34	Abschreibungen und Wertminderungen, Finanzertrag, Finanzaufwand, Fremdwährungsdifferenzen, Steuern
37	Ergebnis pro Aktie, Flüssige Mittel
38	Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen
39	Warenvorräte, Zur Veräusserung gehaltene Anlagewerte
40	Sachanlagen
41	Finanzanlagen
42	Immaterielle Anlagen
44	Finanzielle Vermögenswerte nach Kategorien, Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, Übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen
45	Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing, Rückstellungen
46	Hypotheken, Darlehen
47	Finanzielle Verbindlichkeiten nach Kategorien
48	Aktienkapital, Eigene Aktien, Ausschüttung an Aktionäre, Leistungsanreiz- und Aktienbesitzpläne
51	Eventualverbindlichkeiten, Devisentermingeschäfte
53	Mietverpflichtungen, Transaktionen mit nahe stehenden Parteien
58	Risikobeurteilung gemäss schweizerischem Obligationenrecht, Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
59	Konzernstruktur der Charles Vögele Gruppe
60	Bericht der Revisionsstelle

FINANZKOMMENTAR

Die Charles Vögele Gruppe hat in einem sehr schwierigen wirtschaftlichen Marktumfeld trotz (weitgehend währungsbedingt) rückläufiger Nettoumsätze und einer umfassenden Warenlagerbereinigung ein positives Betriebsergebnis (EBIT) von CHF 4 Mio. erreicht. Dies ist vor allem der straffen Kontrolle der Werbe- und allgemeinen Betriebskosten zu verdanken. Nach Finanzerfolg und Steuern muss aber für 2009 ein Nettoverlust von CHF 14 Mio. ausgewiesen werden. Der im zweiten Quartal eingeleitete Abverkauf von überschüssiger Altware hat sich erwartungsgemäss entwickelt und einen massgeblichen Beitrag zur ausgezeichneten Liquiditätsentwicklung geleistet. Die Nettoverschuldung ist mit CHF 15 Mio. auf historisch tiefem Wert und das Warenlager mit CHF 173 Mio., CHF 109 Mio. unter dem Vorjahreswert. Damit ist Charles Vögele finanziell ausgezeichnet aufgestellt, die umfangreichen Massnahmen zur Reorganisation des Geschäftsmodells und substantiellen Modernisierung des Marktauftrittes aus eigener Kraft umzusetzen.

> **Gruppenresultat**

Der Nettoumsatz hat sich 2009 um 3.9% auf CHF 1 310 Mio. reduziert. Währungsbereinigt konnte das Umsatzniveau aber praktisch gehalten werden (-0.2%). Der Einfluss aus Expansion schlug mit CHF 32 Mio. bzw. 2.4% zu Buche.

> **Bruttogewinn, Warenbestände und Cashflow im Zeichen der Altwarenbereinigung**

Im Mai 2009 bewilligte der Verwaltungsrat die durch das Management beantragte grundsätzliche Richtungsänderung in der Abverkaufsstrategie. Eine überarbeitete Abschriftenpolitik soll sicherstellen, dass künftig alle Artikel spätestens 18 Monate nach Einführung vollständig abverkauft sind. Dadurch wird einerseits zusätzliche Verkaufsfläche für aktuelle Saisonware und ein breiteres Sortiment geschaffen. Andererseits werden die zahlreichen Altwarenlager und die damit zusammenhängenden Reassortier- und Kommissionierprozesse überflüssig. Rund 12 Mio. Teile oder über ein Drittel des Warenbestandes im Warenwert von über CHF 80 Mio. wurden als Überbestand identifiziert und sollen bis Ende März 2010 abgebaut werden. Bis Ende Jahr wurden plangemäss zwei Drittel der Problemware verkauft, was zu höheren Abschriften bzw. einem **negativen Einfluss von rund CHF 40 Mio. auf den Bruttogewinn** geführt hat. Neben der aggressiven Altwarenvermarktung wurde auch der Abverkauf der aktuellen Saisonware entsprechend dem neuen Konzept abgewickelt. Dank reduzierter Einkaufsmengen bei der aktuellen Ware konnte auch dieser Bestand reduziert werden. Der Rückgang der Warenvorräte war denn auch eine wichtige Komponente des um CHF 85 Mio. auf CHF 188 Mio. gesteigerten Cashflows.

Die Reduktion der Kosten lag das ganze Jahr im Fokus des Managements. Vor allem im Bereich der Werbung und beim allgemeinen Betriebsaufwand konnten die Ausgaben deutlich gesenkt werden. Der Einfluss der Währung bezifferte sich auf CHF 28 Mio., während die Reduktion des Aufwands im Zusammenhang mit der Altware bereits mit rund CHF 7 Mio. zu Buche schlug.

Das Betriebsergebnis (EBIT) von CHF 4 Mio. ist unter diesen Umständen als positiv zu beurteilen und liegt rund CHF 43 Mio. unter dem Vorjahresresultat. Nach Steuern beträgt die Abweichung zum Konzernergebnis 2008 noch CHF 26 Mio. Der Verlust 2009 beträgt somit CHF 14 Mio.

> **Region Schweiz**

In der Schweiz entwickelte sich der Nettoumsatz mit minus 1.9% leicht besser als der Gesamtmarkt (-2.3%). Im Zuge des Altwarenabbaus reduzierte sich der Bruttogewinn um rund 6.0% oder CHF 15 Mio. Mehr als die Hälfte des Rückstands konnte durch Minderkosten kompensiert werden. Mit CHF 49 Mio. bleibt die Schweiz der wichtigste Erfolgspfeiler der Gruppe.

> **Region Deutschland**

Der Nettoumsatz in Deutschland hat sich in Schweizer Franken um 5.0% auf CHF 418 Mio. vermindert. Währungsbereinigt wurde auch hier der Vorjahresumsatz praktisch gehalten (-0.1%). Trotz Anstrengungen auf der Kostenseite konnte der margenbedingte Rückstand nicht kompensiert werden und es resultierte ein EBIT von CHF -18 Mio. für das Jahr. Gleichzeitig wurde im Rahmen der Bereinigung des Filialportfolios die Anzahl der Verkaufsstellen um zwölf auf 314 reduziert.

> **Region Österreich/Slowenien**

Österreich/Slowenien verloren in Schweizer Franken enttäuschende 6.5% des Nettoumsatzes. In Lokalwährung war der Rückgang noch -1.8% und damit unter der Marktentwicklung (-0.3%). Inklusive des Altwarenabbaueffekts reduzierte sich die Bruttogewinnmarge gegenüber dem Vorjahr um 3.7%. Dank Kosteneinsparungen resultierte für 2009 trotzdem noch ein positives operatives Resultat von CHF 2 Mio. Während in Slowenien die Expansion mit zwei zusätzlichen Filialen fortgesetzt wurde, sind in Österreich netto zwei Filialen geschlossen worden.

> **Region Benelux**

Die Nettoumsätze in der Region Benelux lagen 2009 um 5.8% unter dem Vorjahr. Währungsbereinigt konnte die Marktstellung mit -1% aber gehalten werden. Die Region litt überdurchschnittlich unter dem Abbau der Altware und verbuchte zum Jahresende trotz Kostensenkungen von währungsbereinigt CHF 2 Mio. ein negatives EBIT von CHF -14 Mio. Die Anzahl der Filialen erhöhte sich in Belgien um sechs auf 52, während in Holland neu 114 Verkaufspunkte betrieben werden (Vorjahr: 115).

> **Region CEE**

In den CEE Ländern resultierte zwar ein Wachstum der Nettoumsätze von 7.2%; in Lokalwährung sogar 27%. Allerdings ist die Zunahme primär expansionsbedingt, ist doch die Anzahl der Filialen in allen Ländern gestiegen (von 44 auf total 53). Negative Währungseffekte auf einem Teil der Kostenkomponenten, die massiven Auswirkungen der Finanzkrise auf das Konsumentenverhalten und der Preiswettbewerb im Verbund mit dem Altwarenabbau führten jedoch zu einer nochmaligen Verschlechterung der EBIT's auf CHF -15 Mio.

> **Finanzergebnis und Steuern**

Die sinkende Nettoverschuldung und das günstige Zinsumfeld führten zu einem um CHF 8 Mio. verbesserten Finanzergebnis. Der trotz eines negativen Konzernergebnisses (vor Steuern) ausgewiesene Steueraufwand ist auf die Steuerbelastung der nach wie vor mit Gewinn wirtschaftenden Schweizer Konzerngesellschaften zurückzuführen.

> **Liquidität, Cashflow und Bilanzkennzahlen**

Die konsequente Umsetzung der beschlossenen Altwarenbereinigung und die gleichzeitige Umstellung auf das neue Abverkaufsmanagement hat zu einer Reduktion der Warenvorräte um 13 Mio Stk. bzw. über einen Drittel des Bestandes geführt. Dadurch hat sich das im Warenlager gebundene Kapital um CHF 109 Mio. verringert. Der operative Cashflow stieg so um CHF 85 Mio. auf CHF 188 Mio. und der Freie Cashflow konnte dank der gebremsten Investitionstätigkeit sogar auf CHF 142 Mio. gesteigert werden. Die freie Liquidität wurde teilweise zur Reduktion der Darlehen im Rahmen des Syndikatskredites eingesetzt. Trotz des negativen Unternehmensergebnisses konnte so die Eigenkapitalquote auf komfortable 59% gesteigert werden.

> **Ausblick**

Angesichts der negativen Ergebnislage und im Einklang mit der formulierten Dividendenpolitik wird der Verwaltungsrat davon absehen, an der Generalversammlung eine Gewinnausschüttung zu beantragen.

Die im Rahmen des «strategic reviews» eingeleiteten Massnahmen zur konsequenten Vertikalisierung und Verbesserung der Geschäfts- und Supply Chain Prozesse, die Umsetzung des neuen Marktauftritts in den Filialen, die Sortimentsinitiativen und die Umstellung auf das neue Warensteuerungskonzept werden in den nächsten zwei Jahren im Fokus des Managements stehen. Das Filialportfolio wird weiter bereinigt und neue Standorte nur selektiv in den abgestammten Hauptmärkten geplant.

In einem sich langsam erholenden wirtschaftlichen Umfeld plant das Management mittelfristig eine Verdoppelung der EBITDA-Marge auf 10%. Für 2010 wird trotz des bis im März 2010 andauernden Altwarenabbaus wieder ein positives Konzernergebnis erwartet.



1. Januar bis 31. Dezember

ERFOLGSRECHNUNG KONZERN

CHF 1000	Anmerkung	2009	2008 ¹⁾
Nettoumsatz		1 310 248	1 363 965
Warenaufwand	19.1	(508 232)	(473 191)
Personalaufwand	6	(309 169)	(320 785)
Raumaufwand	7	(241 621)	(236 604)
Werbeaufwand	8	(91 360)	(118 815)
Allgemeiner Betriebsaufwand	9	(93 129)	(104 474)
Übriger betrieblicher Erfolg	10	4 536	2 686
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen (EBITDA)		71 273	112 782
In % vom Nettoumsatz		5.4%	8.3%
Abschreibungen und Wertminderungen	11	(67 189)	(65 227)
Betriebsergebnis (EBIT)		4 084	47 555
In % vom Nettoumsatz		0.3%	3.5%
Finanzertrag	12	386	929
Finanzaufwand	13	(7 826)	(10 526)
Fremdwährungsdifferenzen	14	448	(4 895)
Konzernergebnis vor Steuern		(2 908)	33 063
In % vom Nettoumsatz		(0.2%)	2.4%
Steuern	15	(10 835)	(20 717)
Konzernergebnis		(13 743)	12 346
In % vom Nettoumsatz		(1.0%)	0.9%
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	16	(1.64)	1.46
Verwässertes Ergebnis pro Aktie	16	(1.64)	1.46

Der Anhang auf den Seiten 10 bis 59 ist integraler Bestandteil der vorliegenden Konzernrechnung.

¹⁾ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe Anmerkung 2.2 bis 2.3.

1. Januar bis 31. Dezember

GESAMTERGEBNISRECHNUNG KONZERN

CHF 1000	2009	2008 ¹⁾
Konzernergebnis	(13 743)	12 346
Währungseinflüsse von ausländischen Tochtergesellschaften	(897)	(21 165)
Veränderung beizulegender Zeitwert von Cashflow Hedges nach Steuern	6 662	644
Total sonstiges Ergebnis	5 765	(20 521)
Total Gesamtergebnisrechnung	(7 978)	(8 175)

Der Anhang auf den Seiten 10 bis 59 ist integraler Bestandteil der vorliegenden Konzernrechnung.

¹⁾ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe Anmerkung 2.2 bis 2.3.

per 31. Dezember
BILANZ KONZERN

CHF 1000	Anmerkung	31.12.2009	31.12.2008 ¹⁾	1.1.2008
Aktiven				
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel	17	127 649	47 947	42 076
Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	18	17 737	34 816	47 715
Derivative Finanzinstrumente	24	4 221	6 321	79
Warenvorräte	19	173 022	282 628	288 741
Zur Veräusserung gehaltene Anlagewerte	20	5 983	-	-
Total Umlaufvermögen		328 612	371 712	378 611
Anlagevermögen				
Sachanlagen	21	400 354	428 414	443 402
Finanzanlagen	22	600	1 157	712
Immaterielle Anlagen	23	82 777	83 144	79 168
Latente Steueraktiven	15	5 638	7 240	15 115
Total Anlagevermögen		489 369	519 955	538 397
Total Aktiven		817 981	891 667	917 008
Passiven				
Kurzfristiges Fremdkapital				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	25, 27	3 383	2 845	19 085
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		47 926	53 303	61 714
Derivative Finanzinstrumente	31	4 255	12 268	10 416
Übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	26	83 720	77 040	68 602
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten		9 431	8 127	9 684
Kurzfristige Rückstellungen	28	6 063	456	535
Total kurzfristiges Fremdkapital		154 778	154 039	170 036
Langfristiges Fremdkapital				
Langfristige Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	27	33 103	37 298	44 333
Langfristige Rückstellungen	28	6 747	6 874	7 273
Latente Steuerpassiven	15	32 708	38 629	40 431
Hypotheken	29	106 500	110 000	95 000
Darlehen	30	-	49 458	39 303
Total langfristiges Fremdkapital		179 058	242 259	226 340
Eigenkapital				
Aktienkapital	32	30 800	35 200	52 800
Eigene Aktien	33	(33 784)	(33 428)	(31 106)
Kapitalreserven		173 789	173 789	173 789
Gewinnreserven		313 340	319 808	325 149
Total Eigenkapital		484 145	495 369	520 632
Total Passiven		817 981	891 667	917 008

Der Anhang auf den Seiten 10 bis 59 ist integraler Bestandteil der vorliegenden Konzernrechnung.

¹⁾ Vorjahreszahlen wurden angepasst siehe Anmerkung 2.2 bis 2.3.

1. Januar bis 31. Dezember

GELDFLUSSRECHNUNG KONZERN

CHF 1000	Anmerkung	2009	2008 ¹⁾
Konzernergebnis		(13 743)	12 346
Berichtigungen für:			
– Steuern	15	10 835	20 717
– Nettofinanzaufwand	12, 13, 14	6 992	14 492
– Abschreibungen und Wertminderungen	11	67 189	65 227
– Ertrag aus Anlageverkäufen		(49)	(300)
– Übrigen nicht zahlungswirksamen Erfolg		1 659	3 019
Veränderung Rückstellungen		5 495	311
Veränderung Warenvorräte		109 881	(13 057)
Veränderung übriges Nettoumlaufvermögen		10 895	33 317
Betriebsergebnis nach Änderungen des Nettoumlaufvermögens		199 154	136 072
Liquiditätswirksame Finanzerlöse		2 523	929
Liquiditätswirksame Finanzaufwände		(6 956)	(16 618)
Bezahlte Steuern		(7 033)	(16 929)
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit, netto		187 688	103 454
Investitionen in immaterielle Anlagen	23.1	(3 324)	(6 956)
Desinvestitionen in immaterielle Anlagen	23.1	40	–
Investitionen in Sachanlagen	21.1	(44 627)	(72 259)
Desinvestitionen aus Sachanlagen		2 291	529
(Investitionen)/Desinvestitionen in Finanzanlagen		80	(500)
Geldfluss aus Investitionstätigkeit, netto		(45 540)	(79 186)
Veränderung Bankdarlehen	30	(50 000)	10 000
Veränderung Verpflichtungen aus Leasing		(3 663)	(4 797)
Rückkauf von eigenen Aktien	33	(6 509)	(6 223)
Verkauf von eigenen Aktien	33	5 795	3 048
Veränderung Hypotheken	29	(3 500)	15 000
Ausschüttung an Aktionäre	34	(4 191)	(16 932)
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit, netto		(62 068)	96
Zunahme/(Abnahme) flüssige Mittel, netto		80 080	24 364
Flüssige Mittel, netto, zu Beginn der Berichtsperiode	17	47 947	27 128
Währungseinflüsse		(378)	(3 545)
Zunahme/(Abnahme) flüssige Mittel, netto		80 080	24 364
Flüssige Mittel, netto, am Ende der Berichtsperiode	17	127 649	47 947

Der Anhang auf den Seiten 10 bis 59 ist integraler Bestandteil der vorliegenden Konzernrechnung.

¹⁾ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe Anmerkung 2.2 bis 2.3.

1. Januar bis 31. Dezember

VERÄNDERUNG DES EIGENKAPITALS KONZERN

CHF 1000	Anm.	Aktien- kapital	Eigene Aktien	Kapital- reserve	Gewinn- reserve	Währungs- einflüsse	Bewertung Finanz- instrumente	Bewertung Aktien- options- plan	Total
Stand 31.12.2007	32	52 800	(31 106)	173 789	335 970	(4 697)	(6 824)	3 350	523 282
Effekt von Rechnungs- legungsänderungen	2.2	-	-	-	(2 634)	(16)	-	-	(2 650)
Stand 31.12.2007 korrigiert		52 800	(31 106)	173 789	333 336	(4 713)	(6 824)	3 350	520 632
Gesamtergebnis- rechnung ¹⁾		-	-	-	12 346	(21 165)	644	-	(8 175)
Wert ausgegebene Optionen	35	-	-	-	-	-	-	3 019	3 019
Wert ausgeübte/ verfallene Optionen	35	-	-	-	506	-	-	(506)	-
Verkauf eigene Aktien	33	-	3 233	-	(185)	-	-	-	3 048
Kauf eigene Aktien	33	-	(6 223)	-	-	-	-	-	(6 223)
Nennwertreduktion	34	(17 600)	668	-	-	-	-	-	(16 932)
Stand 31.12.2008	32	35 200	(33 428)	173 789	346 003	(25 878)	(6 180)	5 863	495 369
Stand 31.12.2008	32	35 200	(33 428)	173 789	346 003	(25 878)	(6 180)	5 863	495 369
Gesamtergebnis- rechnung		-	-	-	(13 743)	(897)	6 662	-	(7 978)
Wert ausgegebene Optionen	35	-	-	-	-	-	-	1 659	1 659
Wert ausgeübte/ verfallene Optionen	35	-	-	-	1 169	-	-	(1 169)	-
Verkauf eigene Aktien	33	-	5 944	-	(149)	-	-	-	5 795
Kauf eigene Aktien	33	-	(6 509)	-	-	-	-	-	(6 509)
Nennwertreduktion	34	(4 400)	209	-	-	-	-	-	(4 191)
Stand 31.12.2009	32	30 800	(33 784)	173 789	333 280	(26 775)	482	6 353	484 145

Der Anhang auf den Seiten 10 bis 59 ist integraler Bestandteil der vorliegenden Konzernrechnung.

¹⁾ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe Anmerkung 2.2 bis 2.3.

ANHANG DER KONZERNRECHNUNG

1 Grundlegende Informationen

Die Charles Vögele Holding AG bildet zusammen mit ihren Tochtergesellschaften die Charles Vögele Gruppe, einen eigenständigen europäischen Mode-Einzelhandelskonzern mit Verkaufsniederlassungen in der Schweiz, Deutschland, den Niederlanden, Belgien, Österreich, Slowenien, Polen, Ungarn und Tschechien.

Bei der Charles Vögele Holding AG handelt es sich um eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Pfäffikon SZ in der Schweiz, die an der SIX Swiss Exchange kotiert ist.

2 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1 Grundlagen der Abschlusserstellung

Die vorliegende Konzernrechnung basiert auf den nach einheitlichen Richtlinien erstellten Abschlüssen der Konzerngesellschaften der Charles Vögele Gruppe. Die Rechnungslegung des Konzerns erfolgt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf Basis historischer Anschaffungswerte, modifiziert durch die derivativen Finanzinstrumente, welche zum beizulegenden Zeitwert (fair value) erfasst werden. In Anmerkung 4 sind die wichtigsten Annahmen und Schätzungen bei der Bilanzierung erläutert.

2.2 Rechnungslegungsänderungen

> Neue IFRS-Standards und -Interpretationen

Die folgenden seit dem 1. Januar 2009 gültigen, neuen IFRS-Standards und -Anpassungen bzw. -Interpretationen von bestehenden Standards haben einen Einfluss auf den vorliegenden Jahresabschluss und wurden angewendet:

- IFRS 1: Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards (Anpassung)
- IFRS 7: Finanzinstrumente (Anpassung)
- IFRS 8: Geschäftssegmente (neu)
- IAS 1: Darstellung des Abschlusses (Anpassung)
- IFRIC 13: Bewertung von Kundenbindungsprogrammen (neu)

Nachfolgend werden die für den vorliegenden Jahresabschluss wesentlichen Änderungen erläutert:

> IFRS 8: Geschäftssegmente

Aufgrund des ab dem 1. Januar 2009 gültigen neuen Standards IFRS 8 wurde die Segmentberichterstattung neu gegliedert und steht im Einklang mit dem internen Reporting an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung. Um die finanzielle Performance der einzelnen Segmente ganzheitlicher darstellen zu können, wurde der bis anhin unter «Zentrale Dienstleistungen» ausgewiesene Nettoertrag den einzelnen Segmenten anteilig zugewiesen. Die neue Segmentberichterstattung umfasst die fünf Segmente Schweiz, Deutschland, Österreich/Slowenien, Benelux, CEE (Polen, Ungarn, Tschechien). Der neue Standard hat Auswirkungen auf die Darstellung der Segmentberichterstattung, nicht aber auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die für die dargestellte Berichtsperiode ausgewiesenen Vergleichszahlen in der Segmentberichterstattung wurden entsprechend angepasst.

> IFRIC 13: Kundenbindungsprogramme

Nach der ab dem 1. Januar 2009 verpflichtend anzuwendenden Interpretation IFRIC 13 «Kundenbindungsprogramme» sind im Rahmen von Kundenkartenprogrammen ausgegebene, noch nicht genutzte Gutscheine nach der «Deferred-Revenue-Methode» zum beizulegenden Zeitwert abzugrenzen. Gegenüber der bis anhin vorgenommenen Abgrenzung der Einstandskosten muss neu die Abgrenzung auf der Basis des Umsatzes erfolgen. Durch diese Umstellung steigt die in den Vorperioden ausgewiesene Verpflichtung für Kundenkartenprogramme, was zu einer rückwirkenden Anpassung der Vorjahresperiode führte (siehe Anmerkung 2.3).

> Für künftige Berichtsperioden gültige Änderungen der IFRS-Standards

Die Charles Vögele Gruppe hat die potenziellen Auswirkungen der neuen Standards und Interpretationen, welche nach dem 1. Januar 2009 in Kraft getreten sind oder noch in Kraft treten werden, analysiert. Mit Ausnahme von IFRS 9 «Finanzinstrumente – Klassifizierung und Bewertung» wird keiner der zum Zeitpunkt der Finanzberichterstattung publizierten Standards oder Interpretationen einen signifikanten Einfluss auf die Rechnungslegung der Charles Vögele Gruppe haben. IFRS 9 muss ab dem 1. Januar 2013 angewendet werden. Dieser Standard wird die Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten neu regeln. Die potenziellen Auswirkungen dieses neuen Standards auf die Konzernrechnung der Charles Vögele Gruppe werden noch geprüft.

2.3 Übersicht der Anpassungen und Korrekturen in der Vorperiode

Die in der Anmerkung 2.2 beschriebenen rückwirkenden Anpassungen und Korrekturen in der Vorperiode werden in den folgenden Übersichten dargestellt:

Erfolgsrechnung Konzern

CHF 1000	2008 publiziert	IFRIC 13	2008 korrigiert
Nettoumsatz	1 368 874	(4 909)	1 363 965
Warenaufwand	(474 785)	1 594	(473 191)
Personalaufwand	(320 785)	–	(320 785)
Raumaufwand	(236 604)	–	(236 604)
Werbeaufwand	(118 815)	–	(118 815)
Allgemeiner Betriebsaufwand	(104 474)	–	(104 474)
Übriger betrieblicher Erfolg	2 686	–	2 686
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen (EBITDA)	116 097	(3 315)	112 782
In % vom Nettoumsatz	8.5%		8.3%
Abschreibungen und Wertminderungen	(65 227)	–	(65 227)
Betriebsergebnis (EBIT)	50 870	(3 315)	47 555
In % vom Nettoumsatz	3.7%		3.5%
Finanzertrag	929	–	929
Finanzaufwand	(10 526)	–	(10 526)
Fremdwährungsdifferenzen	(4 895)	–	(4 895)
Konzernergebnis vor Steuern	36 378	(3 315)	33 063
In % vom Nettoumsatz	2.7%		2.4%
Steuern	(20 937)	220	(20 717)
Konzernergebnis	15 441	(3 095)	12 346
In % vom Nettoumsatz	1.1%		0.9%
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	1.83		1.46
Verwässertes Ergebnis pro Aktie	1.83		1.46

Bilanz Konzern (verkürzt)

CHF 1000	31.12.2008 publiziert	IFRIC 13	31.12.2008 korrigiert
Aktiven			
Total Umlaufvermögen	371 712	–	371 712
Total Anlagevermögen	519 955	–	519 955
Total Aktiven	891 667	–	891 667
Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital (passive Rechnungsabgrenzungen)	148 202	5 837	154 039
Langfristiges Fremdkapital (latente Steuerpassiven)	242 690	(431)	242 259
Eigenkapital (Gewinnreserven)	500 775	(5 406)	495 369
Total Passiven	891 667	–	891 667

Geldflussrechnung Konzern (verkürzt)

CHF 1000	2008 publiziert	IFRIC 13	2008 korrigiert
Konzernergebnis	15 441	(3 095)	12 346
Berichtigungen für:			
– Steuern	20 937	(220)	20 717
– Nettofinanzaufwand	14 492	–	14 492
– Abschreibungen und Wertminderungen	65 227	–	65 227
– Ertrag aus Anlageverkäufen	(300)	–	(300)
– Übrigen nicht zahlungswirksamen Erfolg	3 019	–	3 019
Veränderung Rückstellungen	311	–	311
Veränderung Warenvorräte	(13 057)	–	(13 057)
Veränderung übriges Nettoumlaufvermögen	30 002	3 315	33 317
Liquiditätswirksame Finanzerlöse	929	–	929
Liquiditätswirksame Finanzaufwände	(16 618)	–	(16 618)
Bezahlte Steuern	(16 929)	–	(16 929)
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit, netto	103 454	–	103 454

Gesamtergebnisrechnung Konzern

Diese Aufstellung ist aufgrund der Anpassungen von IAS 1 (Darstellung des Abschlusses) im vorliegenden Jahresabschluss erstmalig anzuwenden.

CHF 1000	2008	IFRIC 13	2008 korrigiert
Konzernergebnis	15 441	(3 095)	12 346
Währungseinflüsse von ausländischen Tochtergesellschaften	(21 504)	339	(21 165)
Veränderung beizulegender Zeitwert von Cashflow Hedges nach Steuern	644	–	644
Total sonstiges Ergebnis	(20 860)	339	(20 521)
Total Gesamtergebnisrechnung	(5 419)	(2 756)	(8 175)

2.4 Konsolidierungsgrundsätze

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresabschlüsse der Charles Vögele Holding AG sowie der in- und ausländischen Konzerngesellschaften.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode unter Anwendung der so genannten Neubewertungsmethode. Dabei werden die Anschaffungskosten der konsolidierungspflichtigen Beteiligungen mit ihrem anteiligen betriebswirtschaftlichen Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt verrechnet.

Die Aktiven und Passiven sowie der Aufwand und Ertrag jener Gesellschaften, welche die Charles Vögele Holding AG direkt oder indirekt kontrolliert, indem sie eine stimmenmässige Beteiligung von über 50% an ihnen hält, werden zu 100% erfasst. Der Anteil von Drittaktionären am Nettovermögen und am Konzerngewinn (Minderheitsanteile) wird in der Konzernbilanz und in der Konzernerfolgsrechnung separat ausgewiesen. Der Konzern verfügt über keine Minderheitsanteile.

Die Charles Vögele Gruppe verfügt über keine assoziierten Gesellschaften (Minderheitsbeteiligungen mit 20% bis 50% der Stimmrechtsanteile).

Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Gesellschaften sowie konzerninterne Zwischengewinne werden eliminiert.

Die im Konsolidierungskreis enthaltenen Gesellschaften sind in Anmerkung 42 dargestellt.

2.5 Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr 2009 waren keine Änderungen im Konsolidierungskreis zu verzeichnen.

Veränderung 2008: Im Zuge der Vorbereitung als Testmarkt wurde in Rumänien die Charles Vögele Romania SRL gegründet. Deren Anteile werden zu 100% von der Charles Vögele Holding AG gehalten und voll konsolidiert. Da die Expansion in Rumänien nicht weiterverfolgt wird, ist diese Gesellschaft inaktiv.

2.6 Segmentinformationen

Die Charles Vögele Gruppe ist ein mit flachen Organisationsstrukturen zentral geführter und ausschliesslich auf den Modehandel ausgerichteter Konzern. Die Zentralisierung und die Multiplizierbarkeit des Konzepts sind wesentliche Eckpfeiler der Konzernstrategie. Die Segmentberichterstattung steht im Einklang mit dem internen Reporting an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung (CODM) und umfasst die fünf Segmente Schweiz, Deutschland, Österreich/Slowenien, Benelux und CEE (Polen, Ungarn, Tschechien).

2.7 Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss ist in CHF erstellt. Für die einzelnen Konzernunternehmen gilt die jeweilige Landeswährung als funktionale Währung.

Fremdwährungstransaktionen werden zum Transaktionszeitpunkt zum Tageskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus Transaktionen in Fremdwährungen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährungen geführten monetären Aktiven und Passiven resultieren, werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Bei der Konsolidierung werden sämtliche Aktiven und Passiven der in Fremdwährung erstellten Bilanzen zum Jahresendkurs in die Konzernberichtswährung umgerechnet. Aufwendungen und Erträge der in Fremdwährung erstellten Erfolgsrechnungen werden zu Jahresdurchschnittskursen in die Konzernberichtswährung umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Kursdifferenzen werden in der Bilanz den Gewinnreserven zugewiesen. Die Jahresdurchschnittskurse ergeben keine wesentlichen Abweichungen zu den Transaktionskursen. Fremdwährungsdifferenzen aus der Bewertung langfristiger Darlehen mit Eigenkapitalcharakter zwischen Konzerngesellschaften werden, wie Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb, bis zur Rückzahlung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Bei Veräusserung einer Konzerngesellschaft werden die im Eigenkapital verbuchten aufgelaufenen Fremdwährungseinflüsse mit dem Nettoveräusserungserlös verrechnet und erfolgswirksam ausgebucht.

Für die wichtigsten Währungen des Konzerns werden folgende CHF-Kurse angewendet:

2009	ISO-Code	Einheit	Bilanz	Erfolgsrechnung
Euro	EUR	1	1.48	1.51
Hongkong	HKD	1	0.13	0.14
China	CNY	1	0.15	0.16
USA	USD	1	1.03	1.09
Ungarn	HUF	100	0.55	0.54
Polen	PLN	100	36.10	34.95
Tschechien	CZK	100	5.51	5.72
Rumänien	RON	100	35.03	35.23

2008	ISO-Code	Einheit	Bilanz	Erfolgsrechnung
Euro	EUR	1	1.49	1.59
Hongkong	HKD	1	0.14	0.14
China	CNY	1	0.15	0.16
USA	USD	1	1.06	1.08
Ungarn	HUF	100	0.56	0.63
Polen	PLN	100	35.67	45.17
Tschechien	CZK	100	5.59	6.36
Rumänien	RON	100	37.08	43.14

2.8 Nettoumsatz und Ertragsrealisation

Der Nettoumsatz beinhaltet alle Erlöse aus dem Verkauf von Waren und aus Kommissionsgeschäften, abzüglich Rabatten, Umsatzsteuer und Erlösminderungen, die Kreditkartenkommissionen und übrige Preisnachlässe umfassen. Die Erträge werden bei Warenübergabe an der Kasse erfasst.

> Kundenbindungsprogramme

Preisnachlässe, welche im Zusammenhang mit Kundenbindungsprogrammen gewährt werden, werden zum Zeitpunkt der Gewährung als Umsatzreduktion erfasst. Noch nicht eingelöste Rabattgutscheine werden in der Bilanz als Verpflichtung ausgewiesen.

2.9 Warenaufwand

Der Warenaufwand beinhaltet die Einstandspreise abzüglich der Skontoerträge der in der Berichtsperiode verkauften Produkte, die Bezugskosten, die Inventurdifferenzen, die Veränderung der Wertberichtigungen aus den Warenvorräten und der Aufbereitungskosten der Neuware. In dieser Position sind keine Personalkosten enthalten.

2.10 Personalvorsorge

In der Charles Vögele Gruppe bestehen verschiedene leistungs- und beitragsorientierte Pläne, die sich nach den rechtlichen Anforderungen der entsprechenden Länder richten.

Bei leistungsorientierten Vorsorgeplänen entspricht die in der Bilanz erfasste Über- bzw. Unterdeckung dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) am Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Diese wird angepasst um kumulierte bisher nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste und den nicht erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand. Die DBO wird mindestens alle drei Jahre von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Gutachter unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) berechnet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie die Anpassung der Vermögensbegrenzung werden über die verbleibende durchschnittliche Restanstellungsdauer der Mitarbeiter verteilt in der Erfolgsrechnung erfasst, sofern sie 10% des Werts des Planvermögens oder 10% der leistungsbezogenen Verpflichtung überschreiten. Im Falle einer Überdeckung muss der zukünftige wirtschaftliche Nutzen dieser Überdeckung überprüft und falls notwendig aktiviert und allfällig wertberichtigt werden.

Bei beitragsorientierten Plänen leistet der Konzern aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder freiwillig Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst.

2.11 Finanzaufwand

Die Zinsaufwendungen werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

2.12 Flüssige Mittel

Es handelt sich um Kassenbestände in den Filialen und um Sichtguthaben aus der laufenden Geschäftstätigkeit mit einer maximalen Laufzeit von drei Monaten. Die Sichtguthaben bei Banken werden über ein konzernweites Cash-Pooling-System bewirtschaftet. Die Fremdwährungspositionen werden zum Stichtagskurs per 31. Dezember bewertet.

2.13 Forderungen und Vorauszahlungen

Die Charles Vögele Gruppe weist in der Regel keine Forderungen gegenüber Kunden aus, da die Warenverkäufe an Kunden überwiegend in Bargeld abgewickelt werden. Forderungen und Vorauszahlungen werden anfänglich zum Fair Value (entspricht üblicherweise dem Rechnungsbetrag) abzüglich einer allfälligen Wertberichtigung bilanziert. Eine Wertberichtigung wird vorgenommen, wenn

wahrscheinlich ist, dass der Forderungsbetrag nicht eingefordert werden kann. Forderungen werden in der Regel vollständig ausgebucht, wenn beim Schuldner ein Insolvenz- bzw. Konkursverfahren eröffnet wurde.

2.14 Warenvorräte

Die Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Zu den Anschaffungskosten zählen die effektiv bezahlten Einstandspreise zuzüglich der Bezugskosten und abzüglich der Skontoerträge. Sie werden auf der Basis der Durchschnittsmethode bestimmt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Veräußerungskosten. Zur Berücksichtigung der Altersrisikostuktur des Warenlagers besteht ein Lagerwertberichtigungssystem. Wareneinkäufe in Fremdwährungen werden zum Tageskurs oder zum abgesicherten Wechselkurs des Wareneinkaufs umgerechnet.

2.15 Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente werden beim Erwerb zum Zeitwert und danach zum beizulegenden Zeitwert (fair value) bilanziert. Mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, welche die Anforderungen eines Cashflow-Hedge-Geschäfts erfüllen, werden alle Wertänderungen im Finanzerfolg ausgewiesen.

Damit eine Absicherung als Sicherungsgeschäft bilanziert werden kann, dokumentiert die Charles Vögele Gruppe bei Abschluss der Transaktion die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft einschliesslich der Risikomanagementstrategie und der Effektivitätsbeurteilung.

Die Charles Vögele Gruppe wendet Hedge Accounting für Cashflow Hedges an, bei denen die Absicherung als hochwirksam eingestuft wird, die Auswirkungen verlässlich bestimmt werden können und die Eintrittswahrscheinlichkeit des erwarteten zukünftigen Cashflows hoch ist.

Der effektive Teil von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts (fair value) des Sicherungsinstruments, das als Cashflow Hedge designiert wird, wird im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil der Wertänderungen wird dagegen in der Erfolgsrechnung erfasst.

Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in der Erfolgsrechnung verbucht, in der auch das Grundgeschäft erfasst wird, ausser bei nicht monetären Vermögenswerten in der Erstbewertung der Anschaffungskosten.

Wenn ein Sicherungsgeschäft ausläuft oder veräussert wird oder die Kriterien für Hedge Accounting nicht mehr erfüllt, so verbleibt der kumulierte Erfolg im Eigenkapital und wird erst dann in der Erfolgsrechnung erfasst, wenn die zugrunde liegende Transaktion eintritt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, wird der kumulierte Erfolg, der direkt im Eigenkapital erfasst wurde, sofort in die Erfolgsrechnung umgebucht.

2.16 Sachanlagen

> Grundstücke und Gebäude

Die Grundstücke und Gebäude umfassen Liegenschaften in der Schweiz, die im Wesentlichen als Filialstandorte genutzt werden, und Warenverteilzentralen in der Schweiz, in Deutschland und in Österreich. Die Grundstücke und Gebäude werden zu Anschaffungswerten abzüglich kumulierter Abschreibungen für Gebäude und allfälliger Wertminderungen (siehe Anmerkung 2.19 «Wertminderung von Vermögenswerten») bilanziert. Diese Bewertung wird periodisch durch externe unabhängige Gutachter auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Die lineare Abschreibungsdauer für Gebäude beträgt 40 Jahre. Gebäude im Baurecht werden über die Baurechtsdauer, höchstens aber über 40 Jahre, abgeschrieben. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

> Mobilien

Die Mobilien umfassen Ladeneinrichtungen, technische Lagereinrichtungen, EDV-Hardware, Büroeinrichtungen und übrige betriebliche Sachanlagen. Sie werden aktiviert, wenn ein mit ihnen verbundener zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen dem Unternehmen zufließt. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen (siehe Anmerkung 2.19 «Wertminderung von Vermögenswerten»). Die Abschreibung richtet sich nach der betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauer und erfolgt linear in der Regel wie folgt:

Einbauten und Einrichtungen wie Laden-, Lager- und Büroeinrichtungen: 10 Jahre
EDV-Hardware: 5 Jahre

2.17 Finanzielle Vermögenswerte

Alle Käufe und Veräußerungen von finanziellen Vermögenswerten werden am Tag erfasst, an dem sich der Konzern zum Kauf oder Verkauf verpflichtet. Finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden beim Erwerb zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten erfasst. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert (fair value) bewertet, welcher üblicherweise dem bezahlten Preis entspricht. Die Transaktionskosten werden der Erfolgsrechnung belastet. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, sobald die Rechte auf Geldflüsse aus dem Vermögenswert abgelaufen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Vorteile aus deren Besitz abgetreten hat.

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden vier Kategorien unterteilt. Die gewählte Kategorie hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden.

> Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Unter diese Kategorie fallen derivative Finanzinstrumente, welche nicht dem Hedge Accounting zugeordnet werden. Allfällige Wertänderungen werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

> Darlehen und Forderungen

Darlehen und Forderungen sind nicht derivative Vermögenswerte mit bestimm- baren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden im Umlaufvermögen ausgewiesen, wenn deren Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt. Andernfalls werden sie im Anlagevermögen ausgewie- sen. Die Bilanzposition «Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungs- abgrenzungen» (siehe Anmerkung 18) fallen unter diese Kategorie. Darlehen und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

> Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden, sind nicht derivative Vermögenswerte mit festen oder festsetzbaren Zahlungen und fixen Laufzeiten, welche die Charles Vögele Gruppe bis zur Endfälligkeit halten will und kann. In den Geschäftsjahren 2009 und 2008 hielt die Charles Vögele Gruppe keine Finanzanlagen dieser Kategorie.

> Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie zugeordnet wurden oder keiner der übrigen Kategorien angehören. Sie sind im Anlagevermögen enthalten, es sei denn, ihre Veräußerung ist innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag vorgesehen. Die in den Geschäftsjahren 2009 und 2008 ausgewiesenen Beteili- gungen (siehe Anmerkung 22) fallen in diese Kategorie.

2.18 Immaterielle Anlagen

> Goodwill

Der Goodwill repräsentiert den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unter- nehmererwerbs oder eines Erwerbs von Geschäftsaktivitäten in Form von Nettovermögen über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns an den Nettovermögenswerten des erworbenen Unternehmens oder der Geschäftsaktivi- täten zum Erwerbszeitpunkt. Der Goodwill wird einem jährlichen Werthaltig- keitstest unterzogen (siehe Anmerkung 2.19).

> Übrige immaterielle Anlagen

Die übrigen immateriellen Anlagen beinhalten Informatiksoftware, Markenrechte und Lizenzen und werden dann aktiviert, wenn ein mit ihnen verbundener zu- künftiger wirtschaftlicher Nutzen dem Unternehmen zufließt und ihre Anschaf- fungskosten verlässlich bewertet werden können.

Die übrigen immateriellen Anlagen haben bestimmte Nutzungsdauern und werden zu ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bewertet (siehe Anmerkung 2.19). Die Abschreibung erfolgt bei Informatiksoftware linear über fünf Jahre und bei Lizenzen und Markenrechten maximal über die geschätzte Nutzungsdauer.

2.19 Wertminderung von Vermögenswerten

Sämtliche aktivierten Vermögenswerte werden jährlich auf eine Wertminderung hin überprüft. Bei Anzeichen einer Wertminderung wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Bei Goodwillpositionen ist auch ein Werthaltigkeitstest durchzuführen, wenn keine Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen (siehe Anmerkung 2.18 «Goodwill»). Mit diesem Test ist der erzielbare Betrag zu ermitteln; liegt dieser Wert unter dem Buchwert, so ist ein Wertminderungsaufwand in der Höhe der Differenz zwischen Buchwert und erzielbarem Betrag als Wertminderungsaufwand in der Erfolgsrechnung zu verbuchen.

> Erzielbarer Betrag

Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus dem Nutzungswert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten.

> Nutzungswert

Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet werden.

> Beizulegender Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten

Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten ist der Betrag, der durch den Verkauf eines Vermögenswerts in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien nach Abzug der Veräusserungskosten erzielt werden könnte.

2.20 Latente Steuern

Latente Steuern werden, unter Verwendung der Liability-Methode, für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten gemäss IFRS-Abschluss angesetzt. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerguthaben aus Verlustvorträgen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zeit ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Realisation der temporären Differenzen vom Konzern gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht realisieren lassen.

2.21 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Stichtagskurs per 31. Dezember bewertet.

2.22 Finanzielle Verbindlichkeiten

Zu den finanziellen Verbindlichkeiten zählen die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten, die Hypotheken und die Darlehen. Sie werden bei ihrem ersten Ansatz zum beizulegenden Zeitwert nach Abzug der Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug der Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Erfolgsrechnung als Finanzerfolg erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten klassifiziert, sofern die vertragliche Laufzeit unter zwölf Monaten liegt und der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Begleichung der Verbindlichkeit auf einen Zeitpunkt mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

2.23 Rückstellungen

Rückstellungen werden in der Bilanz erfasst, wenn aufgrund eines Ereignisses der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung besteht, wenn es wahrscheinlich ist, dass zur Erfüllung dieser Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen eintritt und wenn die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann.

Bei einem wesentlichen Einfluss des Zinseffekts werden die Rückstellungen in der Höhe des Barwerts der erwarteten Ausgaben bilanziert.

2.24 Leasing

> Finanzierungsleasing

Leasingobjekte, deren Finanzierung sich im Wesentlichen über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer erstreckt und die nach Ablauf des in der Regel unkündbaren Vertrags in das Eigentum des Konzerns übergehen, werden als Finanzierungsleasing bilanziert und unter den Sachanlagen ausgewiesen (siehe Anmerkung 21.2). Die Anschaffungswerte werden über die kürzere Periode aus Nutzungs- oder Vertragsdauer linear abgeschrieben. Die Verpflichtungen werden zu dem abdiskontierten Barwert passiviert. Sämtliche anderen Leasingverhältnisse werden als operatives Leasing verbucht.

> Operatives Leasing

Leasingverhältnisse, bei denen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswerts bei einem unabhängigen Dritten liegen, werden als operatives Leasing behandelt. Die mit dem Leasingverhältnis verbundenen Zahlungen werden der Erfolgsrechnung belastet.

2.25 Eigene Aktien

Beim Erwerb von Aktien der Charles Vögele Holding AG durch eine Konzerngesellschaft wird der Anschaffungswert vom Konzerneigenkapital (siehe Position «Eigene Aktien» in «Veränderung des Eigenkapitals Konzern») abgezogen, bis die Aktien eingezogen, wieder ausgegeben oder weiterverkauft werden. Werden die Aktien nachträglich wieder ausgegeben oder veräussert, wird die Differenz aus dem Verkaufserlös und dem ursprünglichen Anschaffungswert erfolgsneutral in den Gewinnreserven des Konzerneigenkapitals erfasst.

2.26 Bewertung Management-Aktienoptionsplan

Die im Konzern erfolgenden aktienbasierten Vergütungen sind in einem Management-Aktienoptionsplan zusammengefasst (siehe Anmerkung 35). Der beizulegende Zeitwert der ausgegebenen Optionen wird über die Vesting-Periode verteilt im Personalaufwand der Erfolgsrechnung und im Eigenkapital verbucht. Der beizulegende Zeitwert wird anhand des Enhanced-American-Modells (EA-Modell) ermittelt, das den allgemein anerkannten Bewertungsverfahren zur Ermittlung der Preise von Aktienoptionen entspricht und alle Faktoren und Annahmen berücksichtigt, die sachverständige, vertragswillige Marktteilnehmer bei der Preisfestsetzung in Erwägung ziehen würden. Bei der Ausübung oder beim Verfall der Optionen wird der im Eigenkapital ursprünglich eingebuchte beizulegende Zeitwert mit den Gewinnreserven verrechnet.

3 Finanzielles Risikomanagement

Die Charles Vögele Gruppe ist verschiedenen finanziellen Risiken wie Marktrisiken (Währungs- und Zinsrisiken), Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Das allgemeine Risikomanagement der Charles Vögele Gruppe ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen in den Finanzmärkten ausgerichtet und dient dazu, die potenziell negativen Auswirkungen auf das finanzielle Ergebnis zu reduzieren. Dazu nutzt die Gruppe u. a. auch derivative Finanzinstrumente.

Das finanzielle Risikomanagement wird durch die zentrale Treasury-Abteilung durchgeführt. Der Group Treasurer identifiziert, bewertet und sichert die finanziellen Risiken innerhalb der vorgegebenen Richtlinien ab.

3.1 Währungsrisiken

Die Charles Vögele Gruppe ist im Wesentlichen dem Währungsrisiko in Bezug auf den USD und den EUR ausgesetzt. Dabei beschränkt sich das Risiko im USD auf den Wareneinkauf, da nur Einkäufe und keine Umsätze in dieser Währung getätigt werden. Für die Eingrenzung dieses Risikos setzt der Konzern Devisentermingeschäfte und Devisenswaps ein. Die Abdeckung umfasst annähernd 100% des Bedarfs in USD, basierend auf den geplanten Wareneinkäufen der beiden Saisons Frühjahr/Sommer und Herbst/Winter. Der EUR und die übrigen Fremdwährungen werden auf Konzernstufe zusammengefasst, laufend überwacht und bei Bedarf abgesichert.

Die nachfolgenden Sensitivitätsanalysen zeigen die wesentlichen Fremdwährungsrisiken in den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, denen die Charles Vögele Gruppe zum Abschlussstichtag ausgesetzt ist, und welche Auswirkungen auf das Konzernergebnis und das Konzerneigenkapital sich ergeben hätten.

CHF 1000	EUR/CHF	USD/CHF	HUF/CHF	HKD/CHF	CZK/CHF
Total Fremdwährungsrisiken Konzern per 31.12.2009	120 396	(5 379)	4 748	(1 675)	1 596
Abweichung Bilanzkurs zum Durchschnitt zwischen Jahreshöchst- und Jahrestiefstkurs	3.0%	11.0%	11.0%	10.0%	10.0%
Total Effekt auf Konzernergebnis 2009 bei steigender Fremdwährung	3 612	(592)	522	(168)	160
Total Effekt auf Konzernergebnis 2009 bei sinkender Fremdwährung	(3 612)	592	(522)	168	(160)
Derivative Finanzinstrumente als Cashflow Hedges	(194 784)	166 122			
Total Effekt auf Konzerneigenkapital 31.12.2009 bei steigender Fremdwährung	(5 844)	18 273	-	-	-
Total Effekt auf Konzerneigenkapital 31.12.2009 bei sinkender Fremdwährung	5 844	(18 273)	-	-	-

CHF 1000	EUR/CHF	USD/CHF	PLN/CHF	HUF/CHF	EUR/HUF
Total Fremdwährungsrisiken Konzern per 31.12.2008	60 827	(4 000)	1 809	3 697	(2 154)
Abweichung Bilanzkurs zum Durchschnitt zwischen Jahreshöchst- und Jahrestiefstkurs	7.0%	11.0%	21.0%	17.0%	11.0%
Total Effekt auf Konzernergebnis 2008 bei steigender Fremdwährung	4 258	(440)	380	628	(237)
Total Effekt auf Konzernergebnis 2008 bei sinkender Fremdwährung	(4 258)	440	(380)	(628)	237
Derivative Finanzinstrumente als Cashflow Hedges	(111 704)	170 258			
Total Effekt auf Konzerneigenkapital 31.12.2008 bei steigender Fremdwährung	(7 819)	18 728	-	-	-
Total Effekt auf Konzerneigenkapital 31.12.2008 bei sinkender Fremdwährung	7 819	(18 728)	-	-	-

3.2 Zinsrisiken

Die Charles Vögele Gruppe verfügt über keine wesentlichen verzinslichen Vermögenswerte. Daher bleiben sowohl Erträge als auch operative Geldflüsse von Änderungen des Marktzinssatzes weitgehend unbeeinflusst.

Das Zinsrisiko der Charles Vögele Gruppe entsteht im Wesentlichen aus den Bankdarlehen, den Hypotheken und den Leasingverbindlichkeiten. Langfristig verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung unterwerfen den Konzern einem Cashflow-Zinsrisiko, während Verbindlichkeiten mit fester Verzinsung ein Fair-Value-Zinsrisiko darstellen. Die Hypotheken, die Leasingverbindlichkeiten und die Darlehen sind primär festverzinsliche Verbindlichkeiten. Die ausstehenden Darlehen per Ende Jahr sind, bezogen auf das gesamte Geschäftsjahr, nicht repräsentativ. Der Finanzierungsbedarf des Unternehmens steigt am Anfang einer Verkaufssaison für die Beschaffung der Produkte an und nimmt gegen Ende der Saison durch den Verkauf der Produkte proportional ab. Zum Jahresende waren die Finanzverbindlichkeiten mehrheitlich fix verzinslich. Daher hätten veränderte Zinssätze keinen wesentlichen Einfluss auf die Erfolgsrechnung und das Eigenkapital.

Das Management setzt sich zum Ziel, den Fremdfinanzierungsteil im Durchschnitt zu etwa 50% mit langfristig festverzinslichen Finanzierungsformen abzudecken. Zusätzlich werden bei Bedarf Zinsabsicherungsgeschäfte getätigt.

3.3 Kreditrisiken

Kreditrisiken können aus den Bilanzpositionen «Flüssige Mittel», «Forderungen und Vorauszahlungen» und «Finanzanlagen» entstehen. Die Charles Vögele Gruppe hat bezüglich Kundenforderungen ein geringes Kreditrisiko, da die Warenverkäufe an Kunden überwiegend in Bargeld oder mittels Debit- bzw. Kreditkarten der meistverbreiteten Anbieter abgewickelt werden. Abwicklung und Auszahlung erfolgen über lokale Finanzdienstleister innerhalb von zwei bis drei Tagen. Finanzinstitute und Finanzdienstleister müssen in der Regel ein unabhängiges, minimales Rating A aufweisen, um mit der Charles Vögele Gruppe Bankbeziehungen pflegen zu können. Ausserdem werden allfällige Risiken auf flüssigen Mitteln weiter minimiert, indem nicht ein einzelnes Bankinstitut, sondern verschiedene lokale Finanzdienstleister berücksichtigt werden.

Risiken ergeben sich im Rahmen der Aufbewahrung der Bargeldeinnahmen in den Filialen sowie beim Transport dieser Einnahmen zu den Finanzinstituten. Die Bargeldbestände (Abschöpfungen, Kassenwechselgelder) in den Filialen werden in Tresoren aufbewahrt und durch regelmässige bzw. bedarfsorientierte Geldtransfers minimiert. Das Diebstahlrisiko durch eigenes oder fremdes Personal ist durch die Installation eines wirksamen internen Kontrollsystems weiter reduziert worden. Die Bargeldbestände in den Tresoren sind in einer angemessenen Höhe gegen Diebstahl und höhere Gewalt versichert und werden im Verlustfall ersetzt. Bei der Auswahl der Geld- und Werttransportdienstleister legt die Charles Vögele Gruppe sehr grossen Wert auf Qualität, Transparenz, Sicherheit und auf einen umfangreichen Versicherungsschutz.

Forderungen aus Vorsteuerrückerstattungsansprüchen (Mehrwertsteuer) werden durch regelmässige Überprüfungen der formell korrekten Deklarationen und durch die fristgerechte Einreichung der notwendigen Erklärungen sichergestellt. Vorauszahlungen an Lieferanten und die übrigen Forderungen werden periodisch überprüft und ein allfälliges Kreditrisiko wird durch eine Wertberichtigung berücksichtigt (siehe Anmerkung 2.13).

3.4 Liquiditätsrisiken

Aufgrund der saisonalen Schwankungen der monatlichen Verkaufserlöse und der Vorfinanzierung der Wareneinkäufe unterliegt der Geldfluss während eines Geschäftsjahres starken Schwankungen. Zur Steuerung dieser Liquiditätsrisiken dient eine laufend aktualisierte Liquiditätsplanung, welche auf den geplanten Umsätzen, Kosten und Investitionen des Jahresbudgets basiert. Um den notwendigen kurzfristigen Verpflichtungen nachkommen zu können, hält die Charles Vögele Gruppe eine Sockelliquidität (flüssige Mittel) von rund CHF 30 bis 50 Mio.

Per Bilanzstichtag verfügt die Charles Vögele Gruppe über folgende Liquiditätsreserven:

CHF 1000	31.12.2009	31.12.2008
Liquide Mittel, netto am Ende der Berichtsperiode	127 649	47 947
Zugesagte Kreditlinie gemäss syndiziertem Kreditvertrag	250 000	250 000
./. Davon beanspruchte Kreditlinien	-	(50 000)
Zusätzliche Kreditlinien	22 256	22 334
./. Davon beanspruchte Kreditlinien	-	-
Total Liquiditätsreserven und ungenutzte Kreditlinien	399 905	270 281

Aus den am Bilanzstichtag ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten werden in Zukunft folgende Geldabflüsse zu erwarten sein:

CHF 1000	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47 926	-	-	47 926
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen (exkl. Gutscheine)	64 497	-	-	64 497
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing, brutto	4 795	20 040	20 460	45 295
Hypotheken	28 161	85 590	-	113 751
Darlehen	-	-	-	-
Total per 31.12.2009	145 379	105 630	20 460	271 469

CHF 1000	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53 303	-	-	53 303
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen (exkl. Gutscheine)	58 671	-	-	58 671
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing, brutto	4 610	28 745	17 123	50 478
Hypotheken	3 581	55 113	63 000	121 694
Darlehen	132	50 000	-	50 132
Total per 31.12.2008	120 297	133 858	80 123	334 278

Aus den am Bilanzstichtag ausstehenden Devisenterminkontrakten werden in Zukunft folgende Geldabflüsse zu erwarten sein:

CHF 1000	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Stand 31.12.2009				
Derivate für Cashflow Hedges:				
– Geldabfluss (Kontraktwert)	48 512	–	–	48 512
– Geldzufluss (Wiederbeschaffungswert)	(56 013)	–	–	(56 013)
Derivate für Handelszwecke:				
– Geldabfluss (Kontraktwert)	–	–	–	–
– Geldzufluss (Wiederbeschaffungswert)	–	–	–	–
Stand 31.12.2008				
Derivate für Cashflow Hedges:				
– Geldabfluss (Kontraktwert)	77 879	–	–	77 879
– Geldzufluss (Wiederbeschaffungswert)	(68 886)	–	–	(68 886)
Derivate für Handelszwecke:				
– Geldabfluss (Kontraktwert)	16 067	–	–	16 067
– Geldzufluss (Wiederbeschaffungswert)	(14 149)	–	–	(14 149)

3.5 Kapitalrisiken

Bei der Bewirtschaftung des Kapitals steht der nachhaltige Fortbestand der Charles Vögele Gruppe im Vordergrund, um die Ansprüche der verschiedenen Stakeholder über einen längeren Zeithorizont angemessen befriedigen zu können. Die Kapitalstruktur trägt den strukturinhärenten Geschäftsrisiken des Geschäftsmodells der Gruppe adäquat Rechnung.

Um diese Zielsetzungen zu erreichen, kann die Charles Vögele Gruppe die Dividendenauszahlungen anpassen, Kapital an die Aktionäre zurückzahlen, neue Aktien ausgeben, Kredite bei Finanzinstituten aufnehmen oder vorzeitig zurückzahlen, Finanzierungen am Kapitalmarkt platzieren oder Vermögenswerte veräussern mit dem Zweck, Schulden abzubauen.

Die Charles Vögele Gruppe überwacht die Kapitalstruktur auf Basis der Nettoverschuldung. Die Nettoverschuldung berechnet sich aus der Summe der kurz- und langfristigen Darlehensverpflichtungen bei Finanzinstituten, den Hypotheken und den Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing abzüglich der flüssigen Mittel. Die Charles Vögele Gruppe setzt sich zum Ziel, einen Faktor von Nettoverschuldung durch EBITDA zu erzielen, der grundsätzlich den Wert von 2.0 nicht überschreitet. Zum Bilanzstichtag errechnet sich diese Kennzahl wie folgt:

CHF 1000	31.12.2009	31.12.2008
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3 383	2 845
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	33 103	37 298
Hypotheken	106 500	110 000
Darlehen	–	49 458
Flüssige Mittel	(127 649)	(47 947)
Nettoverschuldung	15 337	151 654
EBITDA	71 273	112 782
Nettoverschuldung/EBITDA (Faktor)	0.22	1.34
Eigenkapital	484 145	495 369
Nettoverschuldung/Eigenkapital (Faktor)	0.03	0.31

3.6 Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes (fair value)

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes von Finanzinstrumenten, die in einem aktiven Markt gehandelt werden, werden die öffentlich notierten Marktpreise zum Bilanzstichtag verwendet (Level 1).

Sind für Finanzinstrumente keine Notierungen aus einem aktiven Markt verfügbar, wird der beizulegende Zeitwert (fair value) mit Bewertungsmethoden oder -modellen bestimmt, wobei die zugrundeliegenden Annahmen nach Möglichkeit durch beobachtbare Marktpreise oder andere Marktnotierungen am Bilanzstichtag gestützt werden (Level 2).

Für Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert (fair value) weder direkt aus einem aktiven Markt noch indirekt mit Bewertungsmethoden oder -modellen bestimmt werden kann, werden Bewertungsmethoden herangezogen, welche eine möglichst realistische Bewertung erlauben (Level 3).

Die folgende Übersicht zeigt die zum Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert (fair value) bewerteten Finanzinstrumente:

CHF 1000	Level 1	Level 2	Level 3	Total
Derivative Finanzinstrumente in den Aktiven	–	4 221	–	4 221
Derivative Finanzinstrumente in den Passiven	–	4 255	–	4 255

Kurzfristige finanzielle Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert abzüglich einer allfälligen Wertberichtigung bilanziert. Dies entspricht aufgrund der kurzfristigen Fälligkeit in etwa dem beizulegenden Zeitwert.

4 Wichtigste Annahmen und Schätzungen bei der Bilanzierung

Bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung müssen Einschätzungen und Annahmen getroffen werden, die abgeleitet werden aus Erkenntnissen aus der Vergangenheit und weiteren Faktoren, einschliesslich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

Die Schätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Änderungen der Einschätzungen sind allenfalls notwendig, sofern sich die Gegebenheiten, auf denen die Einschätzungen basieren, geändert haben oder neue Informationen und zusätzliche Erkenntnisse vorliegen. Solche Änderungen werden in jener Berichtsperiode erfasst, in der die Einschätzung angepasst wurde.

Die Annahmen und Einschätzungen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden im Folgenden erörtert.

4.1 Goodwill

Im Zuge der Neudefinition der Segmente (IFRS 8) wurde auch der bis anhin auf Konzernebene überwachte Goodwill aufgeteilt und die einzelnen Bestandteile den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugewiesen. Der Konzern untersucht jährlich in Einklang mit den in den Anmerkungen 2.18 und 2.19 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, ob eine Wertminderung des bilanzierten Goodwills vorliegt. Der erzielbare Betrag von Zahlungsmittel generierenden Einheiten wurde basierend auf Berechnungen des Nutzungswertes ermittelt. Diesen Berechnungen werden Annahmen bezüglich der zu erwartenden Free Cashflows zugrunde gelegt (siehe dazu Anmerkung 23.2).

4.2 Ertragssteuern

Für die Bestimmung der Guthaben und Verbindlichkeiten aus laufenden und latenten Ertragssteuern müssen Einschätzungen vorgenommen werden, da es viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen gibt, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschliessend ermittelt werden kann. Einige dieser Einschätzungen basieren auf der Auslegung der bestehenden Steuergesetze und Verordnungen. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschliessend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und die latenten Steuern haben (siehe dazu Anmerkung 15).

4.3 Rechtsfälle

Die Charles Vögele Gruppe ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit in verschiedene rechtliche Verfahren involviert und nimmt für laufende und drohende Verfahren Rückstellungen vor, wenn nach Meinung unabhängiger Sachverständiger Zahlungen bzw. Verluste seitens der Gruppengesellschaften wahrscheinlich sind und wenn deren Betrag abgeschätzt werden kann (siehe Anmerkung 28). Das geschätzte Risiko im Zusammenhang mit den hängigen Rechtsfällen wird vollumfänglich abgedeckt.

4.4 Vorräte

Zum Bilanzstichtag müssen Einschätzungen vorgenommen werden bezüglich der Werthaltigkeit der Warenvorräte. Neben dem bestehenden Lagerwertberichtigungs-system, das die Altersstruktur der Warenvorräte berücksichtigt, wird der erzielbare Nettoveräußerungswert eingeschätzt. Die Schätzungen berücksichtigen die geplanten Verkaufsaktionen und basieren auf den verlässlichsten substanziellen Hinweisen, die verfügbar sind, um den zu erzielenden Betrag einschätzen zu können (siehe Anmerkungen 2.14 und 19.1).

5 Segmentinformationen

CHF 1000	Schweiz		Deutschland		Österreich/ Slowenien	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Bruttoumsatz	473 443	478 275	508 706	534 741	294 908	315 611
Nettoumsatz	427 639	435 767	418 380	440 323	240 822	257 623
Segmentergebnis (EBITDA)	69 977	74 729	3 704	18 206	11 081	19 977
EBITDA in % vom Nettoumsatz	16.4%	17.1%	0.9%	4.1%	4.6%	7.8%
Abschreibungen und Wertminderungen	(21 362)	(19 597)	(21 696)	(22 798)	(9 380)	(9 743)
Segmentergebnis (EBIT)	48 615	55 132	(17 992)	(4 592)	1 701	10 234
EBIT in % vom Nettoumsatz	11.4%	12.7%	(4.3%)	(1.0%)	0.7%	4.0%
	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008
Warenvorräte, netto	50 650	83 097	64 352	97 749	28 945	50 146

CHF 1000	Benelux		CEE ¹⁾		Konzern	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Bruttoumsatz	204 010	215 993	66 873	62 174	1 547 940	1 606 794
Nettoumsatz	169 732	180 162	53 675	50 090	1 310 248	1 363 965
Segmentergebnis (EBITDA)	(3 281)	4 951	(10 208)	(5 081)	71 273	112 782
EBITDA in % vom Nettoumsatz	(1.9%)	2.7%	(19.0%)	(10.1%)	5.4%	8.3%
Abschreibungen und Wertminderungen	(10 397)	(10 383)	(4 354)	(2 706)	(67 189)	(65 227)
Segmentergebnis (EBIT)	(13 678)	(5 432)	(14 562)	(7 787)	4 084	47 555
EBIT in % vom Nettoumsatz	(8.1%)	(3.0%)	(27.1%)	(15.5%)	0.3%	3.5%
Finanzerfolg, netto	-	-	-	-	(6 992)	(14 492)
Konzernergebnis vor Steuern	-	-	-	-	(2 908)	33 063
Steuern	-	-	-	-	(10 835)	(20 717)
Konzernergebnis	-	-	-	-	(13 743)	12 346
	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008
Warenvorräte, netto	24 999	37 457	9 318	12 788	178 264	281 237
Waren in Transit	-	-	-	-	41 657	49 162
Konzerneliminationen	-	-	-	-	(47 186)	(48 217)
Total Warenvorräte Konzern, netto ²⁾	-	-	-	-	172 735	282 182

¹⁾ CEE: Polen, Ungarn, Tschechien.

²⁾ Differenz zum Bilanzwert von TCHF 287 (2008: TCHF 446) betrifft Heizölvorräte.

6 Personalaufwand

CHF 1000	2009	2008
Löhne und Gehälter	253 351	261 197
Sozialleistungen	44 048	44 058
Übriger Personalaufwand	11 770	15 530
Total	309 169	320 785

6.1 Vorsorgepläne nach dem Beitragsprimat

Die niederländische Konzerngesellschaft verfügt über eine nach Beitragsprimat behandelte unabhängige Branchenvorsorgeeinrichtung. Da für die Branchenvorsorgeeinrichtung keine verlässliche Grundlage für die Zuordnung des Planvermögens zu den einzelnen teilnehmenden Unternehmen existiert, wird dieser Plan in der vorliegenden Jahresrechnung als beitragsorientiert behandelt.

Die über den Personalaufwand verbuchten Aufwendungen für die Vorsorgeverpflichtungen in Belgien und den Niederlanden betragen 2009 CHF 2.3 Mio. und 2008 CHF 2.2 Mio.

6.2 Vorsorgepläne nach dem Leistungsprimat

Alle schweizerischen Konzerngesellschaften verfügen über eine rechtlich getrennte Vorsorgeeinrichtung bei einem unabhängigen Dritten mit einem vollumfänglichen Rückversicherungsschutz. Nach lokalem Recht sind es Beitragsprimatpläne, die aber für die IFRS-Rechnungslegung als Leistungsprimatpläne behandelt werden. Im Rahmen der Neubewertung per 31. Dezember 2008 wurden die Rentnerdaten erstmals erhoben und bewertet. Bei einer allfälligen Kündigung des Anschlussvertrags werden alle Rentner (Invaliden-, Ehegatten- und Kinderrenten) mit Ausnahme der Altersrentner an das neue Vorsorgewerk übertragen. Deshalb wurde das relevante Deckungskapital sowohl bei den Vorsorgeverpflichtungen als auch beim Vermögen per Ende des Berichtsjahres einberechnet.

Für die versicherungsmathematischen Berechnungen werden die folgenden aktuarisch gewichteten Durchschnittsannahmen verwendet:

	2009	2008
Zinssatz	3.5%	3.5%
Rendite auf Anlagevermögen	4.3%	4.3%
Lohnentwicklung	1.0%	1.0%
Rentenentwicklung	0.5%	0.5%
Versicherungstechnische Grundlagen	EVK 2000	EVK 2000
Rücktrittsalter in Jahren	M65 / F64	M65 / F64
Lebenserwartung im Rücktrittsalter in Jahren	M18 / F21	M18 / F21

Die Entwicklung der Vorsorgeverpflichtung und des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

CHF 1000	2009	2008
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) zu Beginn des Jahres	(95 774)	(87 221)
Rentenverpflichtungen (Invaliden-, Ehegatten- und Kinderrenten)	0	(9 503)
Aktuarieller Vorsorgeaufwand	(7 961)	(7 961)
Zinskosten	(3 326)	(3 114)
Ausbezahlte Leistungen	17 433	12 445
Aktuarieller Gewinn/(Verlust) auf Verpflichtungen	-	(420)
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) am Ende des Jahres	(89 628)	(95 774)
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres	82 439	87 231
Deckungskapital Rentenverpflichtungen (Invaliden-, Ehegatten- und Kinderrenten)	0	9 503
Erwarteter Vermögensertrag	3 133	3 443
Arbeitnehmerbeiträge	3 781	3 955
Arbeitgeberbeiträge	4 652	4 491
Ausbezahlte Leistungen	(17 433)	(12 445)
Aktuarieller Gewinn/(Verlust) auf Vermögen	4 016	(13 739)
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Ende des Jahres	80 588	82 439

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwand aus der versicherungsmathematischen Berechnung der Personalvorsorgeverpflichtungen mit Leistungsprimat setzt sich wie folgt zusammen:

CHF 1000	2009	2008
Aktuarieller Vorsorgeaufwand	7 961	7 961
Zinskosten	3 326	3 114
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	(3 133)	(3 443)
Amortisation aktuarieller Verluste/(Gewinne)	536	824
Bildung/(Auflösung) nicht aktivierter Anteil der Überdeckung	-	(10)
Nettopensionskosten der Periode	8 690	8 446
Arbeitnehmerbeiträge	(3 781)	(3 955)
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand	4 909	4 491

Die geschuldeten Prämien wurden auf Basis der aktuellen Rahmenbedingungen versicherungsmathematisch berechnet und zurückgestellt.

Die in der Konzernbilanz erfasste Über- bzw. Unterdeckung für Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat setzt sich wie folgt zusammen:

CHF 1000	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO)	(89 628)	(95 774)	(87 221)	(85 379)	(80 929)
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	80 588	82 439	87 231	88 620	83 426
Überdeckung/(Unterdeckung)	(9 040)	(13 335)	10	3 241	2 497
Nicht aktivierter Anteil der Überdeckung	-	-	(10)	(3 241)	(2 497)
Nicht erfasste aktuarielle Gewinne/(Verluste)	8 783	13 335	-	-	-
Nettoaktiven/(-passiven) in der Konzernbilanz am Ende des Jahres	(257)	-	-	-	-
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Vorsorgeverpflichtungen	-	(420)	-	-	-
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens	4 016	(13 739)	(3 865)	300	3 317
Total aktuarielle Gewinne/(Verluste)	4 016	(14 159)	(3 865)	300	3 317

Die ausgewiesenen Unter- und Überdeckungen betreffen die schweizerische Vorsorgeeinrichtung. Die per 31. Dezember 2009 ausgewiesenen und nicht erfassten aktuariellen Verluste von CHF 8.8 Mio. übersteigen den Korridor (10% des grösseren Werts aus Vermögen oder Vorsorgeverpflichtung) von CHF 9.0 Mio nicht. Somit muss im Jahr 2010 keine Amortisation der Unterdeckung erfolgen.

Die Bewegungen der in der Konzernbilanz erfassten Nettoschuld gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat setzen sich wie folgt zusammen:

CHF 1000	2009	2008
Nettoschuld in der Konzernbilanz zu Beginn des Jahres	-	-
Aufwand für Leistungsprimatpläne	4 909	4 491
Bezahlte Vorsorgeleistungen	(4 652)	(4 491)
Nettoschuld in der Konzernbilanz am Ende des Jahres	257	-

Die Vermögensallokation des Vorsorgevermögens setzt sich wie folgt zusammen:

	2009	2008
Flüssige Mittel	5.8%	7.8%
Obligationen	41.5%	46.3%
Aktien	22.9%	22.0%
Immobilien	8.3%	8.5%
Rückversicherungen (Renten)	10.1%	10.7%
Übrige	11.4%	4.7%
Total	100.0%	100.0%

Das Vorsorgevermögen per 31. Dezember 2009 und per 31. Dezember 2008 enthält keine unternehmenseigenen Aktien.

Der effektive Vermögensertrag betrug CHF 7.1 Mio. (im Vorjahr Vermögensverlust CHF 10.3 Mio.). Die erwarteten Arbeitgeberbeitragszahlungen für das Geschäftsjahr 2010 werden auf CHF 4.7 Mio. geschätzt.

Die Vorsorgeverpflichtung der deutschen Konzerngesellschaft richtet sich nach der landesrechtlichen Bestimmung und ist ebenfalls leistungsorientiert (Leistungsprimat). Auf eine IFRS-Berechnung der steuerrechtlich geprägten Vorsorgeverpflichtungen und eine allfällige Anpassung der Rückstellungen wird verzichtet, da diese Verpflichtungen im Rahmen der Konzernrechnung nur einen unwesentlich kleinen Personenkreis von 16 Mitarbeitenden betreffen (2008: 17 Mitarbeitende). 2009 wurde keine Beiträge der Konzerngesellschaft erfolgswirksam verbucht.

7 Raumaufwand

CHF 1000	2009	2008
Mieten	181 274	178 588
Nebenkosten, Reinigung, Mieterunterhalt	60 347	58 016
Total	241 621	236 604

Der Anstieg des Raumaufwandes um CHF 5.0 Mio. gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Filialexpansion sowie auf Indexanpassungen und Preissteigerungen bei den Raumnebenkosten zurückzuführen.

8 Werbeaufwand

Der Werbeaufwand beinhaltet die Kosten für die produktorientierte Werbung, für die Verkaufsförderung, für Public Relations und für Marktforschungen durch Dritte. Die Reduktion um CHF 27.5 Mio. gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich auf die eingeleiteten Optimierungen im Marketingmix und Kostensparmassnahmen zurückzuführen. Ausserdem verzichtete die Charles Vögele Gruppe auf grössere Events.

9 Allgemeiner Betriebsaufwand

Im allgemeinen Betriebsaufwand sind Aufwendungen für operatives Leasing in der Höhe von CHF 3.9 Mio. (2008: CHF 3.8 Mio.) enthalten. Das operative Leasing umfasst im Wesentlichen Fahrzeuge.

10 Übriger betrieblicher Erfolg

CHF 1000	2009	2008
Erfolg aus betrieblich genutzten Liegenschaften	1 722	1 625
Ablöseentschädigungen abzüglich Kosten aus Schliessungen von Filialstandorten	817	722
Entschädigungen von Versicherungen	1 013	-
Energieabgabevergütungen aus Vorjahren	932	-
Übriger Erfolg	52	339
Total	4 536	2 686

11 Abschreibungen und Wertminderungen

CHF 1000	2009	2008
Abschreibungen	63 860	64 702
Wertminderungen für Filialeinrichtungen (siehe Anmerkung 21.1)	3 329	525
Total	67 189	65 227

12 Finanzertrag

CHF 1000	2009	2008
Zinsertrag	333	921
Wertschriftenertrag	53	8
Total	386	929

13 Finanzaufwand

CHF 1000	2009	2008
Kontokorrent- und Darlehenszinsaufwand	1 498	4 445
Hypothekarzinsaufwand	3 813	3 610
Leasingzinsen	2 040	2 471
Wertberichtigung Finanzanlagen	475	-
Total	7 826	10 526

14 Fremdwährungsdifferenzen

CHF 1000	2009	2008
(Aufwand)/Ertrag aus Devisengeschäften	240	409
Übrige Fremdwährungsdifferenzen	208	(5 304)
Total (Aufwand)/Ertrag aus Fremdwährungsdifferenzen	448	(4 895)

15 Steuern

15.1 Zusammensetzung des Steueraufwands

CHF 1000	2009	2008
Laufende Ertragssteuern	15 682	15 778
Veränderung latente Steuern	(5 957)	5 529
Steuern Vorjahre	1 110	(590)
Total Steueraufwand	10 835	20 717

15.2 Analyse des Steueraufwands

CHF 1000	2009	2008
Ergebnis vor Ertragssteuern	(2 908)	33 063
Steuern auf dem laufenden Ergebnis unter Berücksichtigung des erwarteten Konzernsteuersatzes von 21% (2008: 22%)	(611)	7 274
Überleitung:		
– Auswirkung aus Gewinnen und Verlusten mit unterschiedlichen Steuersätzen	(6 042)	(4 864)
– Anpassungen latenter Steuern aus Vorjahren	(942)	921
– Auswirkung aus nicht vorgenommenen Aktivierung von latenten Steueraktiven	16 876	11 757
– Wertberichtigung von aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	–	5 555
– Auswirkungen anderer, nicht steuerwirksamer Buchungen	444	664
– Steuernachbelastungen bzw. (-gutschriften) aus Vorjahren	1 110	(590)
Total Steueraufwand	10 835	20 717

Die obige Aufstellung zeigt eine Überleitung vom erwarteten Steueraufwand zum ausgewiesenen Steueraufwand. Der zu erwartende Konzernsteuersatz ergibt sich durch eine normalisierte zu erwartende Ergebnisstruktur sämtlicher Konzerngesellschaften. Die im Berichtsjahr ausgeprägte Differenz vom ausgewiesenen zum erwarteten Steueraufwand ist im Wesentlichen auf die nicht vorgenommene Aktivierung von latenten Steueraktiven von CHF 16.9 Mio. der Konzerngesellschaften mit Verlusten zurückzuführen (siehe Anmerkung 15.5). Der ausgewiesene Steueraufwand resultiert im Wesentlichen von Konzerngesellschaften, die steuerbare Gewinne erzielen.

15.3 Latente Steuern in der Bilanz

CHF 1000	31.12.2009 Aktiven	31.12.2009 Passiven	31.12.2008 Aktiven	31.12.2008 Passiven
Latente Steuern auf:				
– Sonstigen Guthaben	–	–	1	–
– Warenvorräten	5 596	(8 580)	7 316	(15 990)
– Goodwill	18 015	–	20 568	–
– Übrigem Anlagevermögen	67	(12 906)	7	(13 924)
– Liegenschaften	–	(9 852)	–	(9 864)
– Derivativen Finanzinstrumenten	63	(697)	1 180	(2 297)
– Konzerninternen Darlehen	2 369	–	2 377	–
– Rechnungsabgrenzungen	154	–	585	–
– Rückstellungen	1 226	–	1 302	–
– Eigenen Aktien	–	(2 553)	–	(332)
– Verlustvorträgen	121 620	–	103 975	–
Total latente Steuern, brutto	149 110	(34 588)	137 311	(42 407)
Wertberichtigung latente Steueraktiven	(141 592)	–	(126 293)	–
Total latente Steuern	7 518	(34 588)	11 018	(42 407)
Verrechnung von Aktiven und Passiven	(1 880)	1 880	(3 778)	3 778
Total latente Steuern, netto	5 638	(32 708)	7 240	(38 629)

Die in der Aufstellung ausgewiesenen latenten Steueraktiven auf Goodwill betreffen Firmenmehrwerte in Deutschland und den Niederlanden, die hauptsächlich aus dem Erwerb von Geschäftsaktivitäten (in Form von Nettovermögen) entstanden sind und im Rahmen der IFRS-Rechnungslegung bereits in früheren Jahren vollständig amortisiert bzw. wertberichtigt wurden. Die Goodwillamortisationen sind steuerlich akzeptiert.

15.4 Veränderung latente Steuern, netto

CHF 1000	2009	2008
Total latente Steuerguthaben/(Steuerverbindlichkeiten), netto, zu Beginn des Jahres	(31 389)	(25 527)
In der Erfolgsrechnung erfasst:		
– Steuersatzanpassungen Vorjahre	(21)	836
– Anpassungen latenter Steuern aus Vorjahren	(14)	(86)
– Wertberichtigung von aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	–	(5 555)
– Veränderung von Bewertungsdifferenzen im Berichtsjahr	5 561	(513)
Im Eigenkapital erfasst:		
– Veränderung latente Steuern aus Bewertung von Finanzinstrumenten (siehe Anmerkung 37.1)	(1 176)	(113)
Währungseinflüsse	(31)	(431)
Total latente Steuerguthaben/(Steuerverbindlichkeiten), netto, am Ende des Jahres	(27 070)	(31 389)

Für die Berechnung der latenten Steuern werden die zukünftigen (sofern bekannt) nationalen Steuersätze verwendet.

15.5 Steuerlich nutzbare Verlustvorträge

CHF 1000	31.12.2009	31.12.2008
Verfall in den nächsten 5 Jahren	62 499	49 151
Verfall in 5 bis 9 Jahren	52 453	47 146
Unbeschränkt anrechenbar	329 488	271 579
Total steuerliche Verlustvorträge	444 440	367 876
Daraus berechnete potenzielle Steuerguthaben	122 828	103 975
Wertberichtigungen	(122 828)	(103 975)
Nettosteuer-guthaben, aktiviert	–	–

Die obige Aufstellung zeigt die steuerlich nutzbaren Verlustvorträge, die im Wesentlichen durch Markteintrittskosten begründet sind und bilanziert werden, sofern in absehbarer Zukunft genügend steuerbare Erträge erwirtschaftet werden. Im Geschäftsjahr 2008 wurden in Vorjahren aktivierte Nettosteuer-guthaben aus steuerlichen Verlustvorträgen in Deutschland von CHF 5.6 Mio. vollständig wertberichtigt (siehe Anmerkung 15.2).

Die in den Geschäftsjahren 2009 und 2008 neu entstandenen latenten Steuer-guthaben aus steuerlichen Verlustvorträgen wurden ebenfalls vollständig wertberichtigt, da ihre Nutzung in absehbarer Zukunft nach wie vor unsicher ist.

16 Ergebnis pro Aktie

		2009	2008
Konzernergebnis	CHF 1 000	(13 743)	12 346
Gewichteter Durchschnitt Anzahl Aktien	Stück	8 376 485	8 427 649
Anpassung für potenziell verwässernde Aktienoptionen	Stück	-	31 354
Gewichteter Durchschnitt Anzahl Aktien für das verwässerte Ergebnis pro Aktie	Stück	8 376 485	8 459 003
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	CHF	(1.64)	1.46
Verwässertes Ergebnis pro Aktie	CHF	(1.64)	1.46

17 Flüssige Mittel

CHF 1000	31.12.2009	31.12.2008
Kassen-, Post- und Bankguthaben	127 671	47 440
Clearingkonten der Verkaufsstandorte	(22)	507
Total flüssige Mittel, ausgewiesen in der Bilanz	127 649	47 947

Die Post- und Bankguthaben werden durchschnittlich mit 0.125% verzinst (2008: 0.3%) und haben eine Laufzeit von weniger als drei Monaten.

18 Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen

CHF 1000	31.12.2009	31.12.2008
Forderungen:		
– Vorsteuerrückerstattungen (Mehrwertsteuer)	3 414	10 571
– Ertragssteuer-Rückerstattungsansprüche	79	7 968
– Übrige Forderungen	8 587	6 830
– Kreditkartenverkäufe	2 901	2 878
– Rückforderbare Quellensteuern	21	51
Total Forderungen, brutto	15 002	28 298
Wertberichtigungen	(910)	(325)
Total Forderungen, netto	14 092	27 973
Vorauszahlungen und Rechnungsabgrenzungen:		
– Vorauszahlungen für zukünftige Werbemassnahmen	–	2 596
– Übrige Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	3 645	4 247
Total Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	3 645	6 843
Total Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	17 737	34 816

18.1 Entwicklung Wertberichtigung Forderungen

CHF 1000	2009	2008
Stand 1.1.	(325)	(210)
Zahlungen	21	–
Ausbuchung von Forderungen	110	23
(Bildung)/Auflösung Wertberichtigungen	(715)	(149)
Währungseinflüsse	(1)	11
Stand 31.12.	(910)	(325)

Die Charles Vögele Gruppe weist in der Regel keine Kundenforderungen aus, da die Warenverkäufe an Kunden überwiegend in Bargeld abgewickelt werden. Die mittels Debit- und Kreditkarten abgewickelten Umsätze werden durch die lokalen Finanzinstitute und Dienstleister innerhalb von zwei bis drei Tagen ausbezahlt. Die Auszahlungen werden laufend systematisch überwacht. Die Bonität der per Bilanzstichtag ausgewiesenen Guthaben aus Kreditkartenverkäufen wird aufgrund langjähriger Erfahrungswerte als gut eingestuft, somit wurden diese Guthaben nicht wertberichtigt.

Forderungen aus Vorsteuer-Rückerstattungsansprüchen (Mehrwertsteuer) und die Ertragssteuer-Rückerstattungsansprüche werden durch regelmässige Überprüfung der formell korrekten Deklarationen und durch die fristgerechte Einreichung der notwendigen Erklärungen sichergestellt. Für die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Forderungen wurden die formellen Erklärungen erstellt; somit kann mit der Zahlung im Folgejahr gerechnet werden.

Die übrigen Forderungen betreffen keine ordentlichen Warenverkäufe, sondern verschiedene Einzelpositionen, die jeweils periodisch überwacht und bei Bedarf angemahnt werden. Zum Bilanzstichtag werden sie individuell auf ihre Werthaltigkeit hin beurteilt und bei Bedarf wertberichtigt. Es bestehen zum Bilanzstichtag keine überfälligen Forderungen, die nicht wertberichtigt wurden.

Der Buchwert der Forderungen und Vorauszahlungen entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

19 Warenvorräte

CHF 1000	31.12.2009	31.12.2008
Aktuelle Ware, brutto	142 169	267 161
Wertberichtigungen	(37 668)	(59 823)
Aktuelle Ware (laufende und vergangene Saisons), netto	104 501	207 338
Kommende Saison	68 234	74 844
Heizölvorräte	287	446
Total	173 022	282 628

19.1 Entwicklung Wertberichtigung Warenvorräte

CHF 1000	2009	2008
Stand 1.1.	(59 823)	(69 098)
(Bildung)/Auflösung Wertberichtigung über Warenaufwand, netto	22 353	4 298
Währungseinflüsse	(198)	4 977
Stand 31.12.	(37 668)	(59 823)

Die Auflösung von Wertberichtigungen von CHF 22.4 Mio. während des Geschäftsjahres 2009 (Vorjahr: CHF 4.3 Mio.) resultiert zum wesentlichen Teil aus der Anfang April 2009 eingeleiteten substantiellen und ausserordentlichen Bereinigung des Altwarenbestands. Durch Bildung einer zusätzlichen Wertberichtigung von CHF 10.0 Mio. wurde per 31. Dezember 2009 der Nettoveräusserungswert für einen Teil der Vorräte angepasst.

20 Zur Veräusserung gehaltene Anlagewerte

Diese Position betrifft eine in Zukunft nicht mehr betriebsnotwendige Liegenschaft in der Schweiz.

21 Sachanlagen

21.1 Entwicklung der Sachanlagen

CHF 1000	Grundstücke	Gebäude	Mobilien	Total
Stand 1.1.2008				
Anschaffungswerte	60 645	219 544	563 688	843 877
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen	(9 399)	(91 793)	(299 283)	(400 475)
Buchwert, netto, per 1.1.2008	51 246	127 751	264 405	443 402
Geschäftsjahr 2008				
Eröffnungsbuchwert, netto	51 246	127 751	264 405	443 402
Währungseinflüsse	(675)	(4 001)	(20 095)	(24 771)
Zugänge	-	1 256	71 003	72 259
Abgänge	-	(25)	(3 474)	(3 499)
Abschreibungen	-	(5 524)	(52 928)	(58 452)
Wertminderungen	-	-	(525)	(525)
Umklassierung	-	(13)	13	-
Endbuchwert, netto	50 571	119 444	258 399	428 414
Stand 31.12.2008				
Anschaffungswerte	59 970	214 387	537 888	812 245
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen	(9 399)	(94 943)	(279 489)	(383 831)
Buchwert, netto, per 31.12.2008	50 571	119 444	258 399	428 414
Geschäftsjahr 2009				
Eröffnungsbuchwert, netto	50 571	119 444	258 399	428 414
Währungseinflüsse	(21)	(94)	(809)	(924)
Zugänge	-	28	44 599	44 627
Abgänge	-	(41)	(3 767)	(3 808)
Abschreibungen	-	(5 406)	(52 187)	(57 593)
Wertminderungen	-	-	(3 329)	(3 329)
Umklassierung	(4 760)	(2 273)	-	(7 033)
Endbuchwert, netto	45 790	111 658	242 906	400 354
Stand 31.12.2009				
Anschaffungswerte	55 189	209 678	558 642	823 509
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen	(9 399)	(98 020)	(315 736)	(423 155)
Buchwert, netto, per 31.12.2009	45 790	111 658	242 906	400 354

Bezüglich Wertminderungen für geplante Filialschliessungen siehe Anmerkung 11.

Als Sicherheit für aufgenommene Hypotheken sind per 31. Dezember 2009 Grundstücke und Gebäude mit Schuldbriefen in der Höhe von CHF 114.0 Mio. (31. Dezember 2008: CHF 117.5 Mio.) belastet.

Der Brandversicherungswert der Sachanlagen beträgt per 31. Dezember 2009 CHF 775.4 Mio. (31. Dezember 2008: CHF 747.9 Mio.).

21.2 Finanzierungsleasing

In den vorgängig aufgeführten Buchwerten der Sachanlagen sind die folgenden Werte für Anlagen in Leasing enthalten:

CHF 1000	Grundstücke	Gebäude	Mobilien	Total
Anschaffungswerte	5 917	53 995	6 118	66 030
Kumulierte Abschreibungen	-	(19 018)	(4 006)	(23 024)
Stand 31.12.2008	5 917	34 977	2 112	43 006
Zugänge 2008	-	-	-	-
Umklassierung	-	-	-	-
Anschaffungswerte	5 896	53 807	6 099	65 802
Kumulierte Abschreibungen	-	(20 509)	(4 682)	(25 191)
Stand 31.12.2009	5 896	33 298	1 417	40 611
Zugänge 2009	-	-	-	-
Umklassierung	-	-	-	-

Das Finanzierungsleasing für Grundstücke und Gebäude umfasst die Warenverteilzentralen der Charles Vögele Gruppe in Lehrte und Sigmaringen (Deutschland) sowie in Kalsdorf (Österreich). Die Lager- und Verwaltungseinrichtungen dieser Standorte sind in den Mobilien des Finanzierungsleasings enthalten. Im Jahr 2009 waren wie im 2008 keine Zu- oder Abgänge zu verzeichnen.

22 Finanzanlagen

CHF 1000	31.12.2009	31.12.2008
Beteiligungen	115	170
Darlehen	485	987
Total Finanzanlagen	600	1 157

Die Position «Beteiligungen» umfasst Anteile an nicht konsolidierten Gesellschaften (hauptsächlich Parkhäusern) mit einer Beteiligungsquote von unter 20%.

23 Immaterielle Anlagen

23.1 Entwicklung der immateriellen Anlagen

CHF 1000	Goodwill	Übrige immaterielle Anlagen	Total
Stand 1.1.2008			
Anschaffungswerte	72 919	24 117	97 036
Kumulierte Abschreibungen	-	(17 868)	(17 868)
Buchwert, netto, per 1.1.2008	72 919	6 249	79 168
Geschäftsjahr 2008			
Eröffnungsbuchwert, netto	72 919	6 249	79 168
Währungseinflüsse	-	-	-
Zugänge	-	6 956	6 956
Abgänge	-	-	-
Abschreibungen	-	(2 980)	(2 980)
Wertminderungen	-	-	-
Endbuchwert, netto	72 919	10 225	83 144
Stand 31.12.2008			
Anschaffungswerte	72 919	25 664	98 583
Kumulierte Abschreibungen	0	(15 439)	(15 439)
Buchwert, netto, per 31.12.2008	72 919	10 225	83 144
Geschäftsjahr 2009			
Eröffnungsbuchwert, netto	72 919	10 225	83 144
Währungseinflüsse	-	-	-
Zugänge	-	3 324	3 324
Abgänge	-	(40)	(40)
Abschreibungen	-	(3 651)	(3 651)
Wertminderungen	-	-	-
Endbuchwert, netto	72 919	9 858	82 777
Stand 31.12.2009			
Anschaffungswerte	72 919	26 992	99 911
Kumulierte Abschreibungen	0	(17 134)	(17 134)
Buchwert, netto, per 31.12.2009	72 919	9 858	82 777

23.2 Werthaltigkeitstest auf Goodwill

CHF 1000	31.12.2009	31.12.2008
Goodwill Anteil Schweiz	36 728	–
Goodwill Anteil Deutschland	6 520	–
Goodwill Anteil Österreich	29 671	–
Total aus LBO	72 919	72 919
Der Test basiert auf folgenden Annahmen		
Schweiz:		
– Wachstumsrate der Residualgrösse	1.0%	1.0%
– Diskontierungssatz vor Steuern (WACC)	6.6%	7.3%
Deutschland:		
– Wachstumsrate der Residualgrösse	1.5%	1.5%
– Diskontierungssatz vor Steuern (WACC)	9.2%	7.9%
Österreich:		
– Wachstumsrate der Residualgrösse	1.5%	1.5%
– Diskontierungssatz vor Steuern (WACC)	7.7%	7.7%

Im Zuge der Neudefinition der Segmente (IFRS 8) wurde auch der bis anhin auf Konzernebene überwachte Goodwill aufgeteilt und die einzelnen Bestandteile den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugewiesen.

Die Berechnung der Nutzungswerte wurde anhand des «Discounted Free Cash flow»-Modells durchgeführt. Die prognostizierten Free Cashflows basieren auf den von der Konzernleitung und vom Verwaltungsrat verabschiedeten Budget- und Zweijahresplanungen, welche die Einschätzungen des Managements betreffend Betriebsergebnisse widerspiegeln. Dabei wurden die verschiedenen eingeleiteten Massnahmen zur Erhöhung der Umsätze auf den bestehenden Flächen und zur Verbesserung der Ertragskraft berücksichtigt. Cashflows, die diesen Planungszeitraum überschreiten, wurden unter Berücksichtigung der oben aufgeführten Parameter hochgerechnet.

Auch nach Einbezug einer Sensitivitätsanalyse bezüglich Umsatz- und Ergebnisentwicklung zeigte der Test, dass die Werthaltigkeit des ausgewiesenen Goodwills gegeben ist.

23.3 Übrige immaterielle Anlagen

Die übrigen immateriellen Anlagen betreffen Markenrechte, Lizenzen und Software. Die Markenrechte und Lizenzen wurden in den Vorjahren bereits vollständig abgeschrieben. Der ausgewiesene Nettobuchwert widerspiegelt ausschliesslich Informatiksoftware.

24 Finanzielle Vermögenswerte nach Kategorien

CHF 1000	Darlehen und Forderungen	Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Derivate für Cash-flow Hedges	Zur Veräusserung verfügbar/ und Übrige	Übrige nicht finanzielle Vermögenswerte	Total
Flüssige Mittel	127 649	–	–	–	–	127 649
Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	14 092	–	–	–	3 645	17 737
Derivative Finanzinstrumente	–	–	4 221	–	–	4 221
Finanzanlagen (siehe Anmerkung 22)	485	–	–	115	–	600
Stand per 31.12.2009	142 226	–	4 221	115	3 645	150 207
Flüssige Mittel	47 947	–	–	–	–	47 947
Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	27 973	–	–	–	6 843	34 816
Derivative Finanzinstrumente	–	1 918	4 403	–	–	6 321
Finanzanlagen (siehe Anmerkung 22)	987	–	–	170	–	1 157
Stand per 31.12.2008	76 907	1 918	4 403	170	6 843	90 241

Das maximale Ausfallrisiko entspricht den in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerten.

25 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

CHF 1000	31.12.2009	31.12.2008
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten (siehe Anmerkung 27)	3 383	2 845
Total	3 383	2 845

26 Übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen

CHF 1000	31.12.2009	31.12.2008
Mehrwertsteuern	19 566	16 216
Gutscheine	19 223	18 369
Passive Rechnungsabgrenzungen:		
– Personalaufwand	22 246	19 881
– Raumaufwand	5 313	5 004
– Übrige Abgrenzungen	17 372	17 570
Total	83 720	77 040

27 Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing

CHF 1000	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1–5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	Total
Leasingverpflichtungen, brutto	4 794	20 040	20 461	45 295
Diskontierung	(1 411)	(4 941)	(2 457)	(8 809)
Stand 31.12.2009	3 383	15 099	18 004	36 486
Leasingverpflichtungen, brutto	4 609	28 745	17 123	50 477
Diskontierung	(1 764)	(5 643)	(2 927)	(10 334)
Stand 31.12.2008	2 845	23 102	14 196	40 143
CHF 1000			31.12.2009	31.12.2008
Ausweis:				
– Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (Laufzeit < 1 Jahr; siehe Anmerkung 25)			3 383	2 845
– Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing			33 103	37 298
Total			36 486	40 143

Die Diskontierung der Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing erfolgt zu durchschnittlich 5.7% (2008: 5.6%).

28 Rückstellungen

CHF 1000	Rückstellungen für Personal	Übrige Rück- stellungen	Total
Stand 1.1.2008	7 543	265	7 808
Zuführung	320	526	846
Verbrauch	(124)	(27)	(151)
Auflösung	(181)	(203)	(384)
Umgliederung	–	–	–
Währungseinflüsse	(761)	(28)	(789)
Stand 31.12.2008	6 797	533	7 330
Zuführung	3 001	3 286	6 287
Verbrauch	(130)	–	(130)
Auflösung	(443)	(460)	(903)
Umgliederung	242	–	242
Währungseinflüsse	(33)	17	(16)
Stand 31.12.2009	9 434	3 376	12 810
CHF 1000		31.12.2009	31.12.2008
Ausweis:			
– Kurzfristige Rückstellungen		6 063	456
– Langfristige Rückstellungen		6 747	6 874
Total		12 810	7 330

Die «Rückstellungen für Personal» betreffen hauptsächlich Altersvorsorgeverpflichtungen und Abfindungen an Mitarbeitende verschiedener Konzerngesellschaften.

Die Zuführungen und Auflösungen sind auf erfolgswirksame Anpassungen der Verpflichtungen für Pensionen und Abfindungen zurückzuführen. Der Verbrauch reflektiert die jährlichen Pensionszahlungen, die mit den Rückstellungen verrechnet werden. Die Auflösungen im Berichtsjahr und im Vorjahr sind hauptsächlich auf nicht mehr benötigte Rückstellungen zurückzuführen.

Die Position «Übrige Rückstellungen» beinhaltet hauptsächlich geschätzte Mittelabflüsse im Zusammenhang mit Rechtsangelegenheiten.

Der Zeitpunkt der geschätzten Mittelabflüsse aus den «Übrigen Rückstellungen» ist schwer abschätzbar und liegt grösstenteils ausserhalb des Einflussbereichs des Unternehmens. Das Management geht davon aus, dass die Mittelabflüsse in den nächsten ein bis drei Jahren stattfinden werden.

29 Hypotheken

CHF 1000

Stand 1.1.2008	95 000
Aufnahme von Hypotheken	15 000
Stand 31.12.2008	110 000
Rückzahlung von Hypotheken	(3 500)
Stand 31.12.2009	106 500

Die ausgewiesenen Hypotheken sind festverzinsliche Bankkredite mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren. Die durchschnittliche Verzinsung der Hypotheken beträgt 3.5% im Geschäftsjahr 2009 (2008: 3.6%).

30 Darlehen

CHF 1000

	31.12.2009	31.12.2008
Langfristige Darlehen, brutto	–	50 000
Kreditbeschaffungskosten	–	(542)
Langfristige Darlehen, netto	–	49 458

Die im Zusammenhang mit den Kreditvereinbarungen (siehe dritter Abschnitt) angefallenen Kreditbeschaffungskosten werden in Abhängigkeit von Restlaufzeit und Kreditbeanspruchung über die verbleibende Laufzeit des Kreditvertrags amortisiert.

Der Buchwert der per 31. Dezember 2008 ausstehenden Darlehen entspricht annähernd dem Marktwert, da die Zinskonditionen jährlich angepasst werden. Die jährliche Anpassung der Marge widerspiegelt die Risikoeinschätzung des Markts gegenüber dem Unternehmen.

Ende Juni 2007 unterzeichnete die Charles Vögele Gruppe einen neuen syndizierten Kreditvertrag über eine Kreditlinie von CHF 250 Mio. Die Laufzeit dieser Kreditlinie beträgt fünf Jahre. Die zum Bilanzstichtag ausgeschöpfte Kreditlinie ist in der Übersicht zu den Liquiditätsreserven in Anmerkung 3.4 ersichtlich. Die Verzinsung basiert auf dem Libor-Zinssatz, zuzüglich einer Zinsmarge von minimal 30 bis maximal 115 Basispunkten, die von einer finanziellen Konzernkennzahl abhängig ist (Nettoverschuldung/EBITDA; siehe dazu Anmerkung 3.5). Die Kennzahl wurde zum Bilanzstichtag eingehalten. Die durchschnittliche Verzinsung beträgt im Berichtsjahr 1.1% (2008: 3.3%).

31 Finanzielle Verbindlichkeiten nach Kategorien

CHF 1000	Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Derivate für Cashflow Hedges	Übrige finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	Total
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	–	47 926	–	47 926
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	–	–	64 497	19 223	83 720
Derivative Finanzinstrumente	–	4 255	–	–	4 255
Hypotheken	–	–	106 500	–	106 500
Darlehen	–	–	–	–	–
Stand per 31.12.2009	–	4 255	218 923	19 223	242 401
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	–	53 303	–	53 303
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	–	–	58 671	18 369	77 040
Derivative Finanzinstrumente	–	12 268	–	–	12 268
Hypotheken	–	–	110 000	–	110 000
Darlehen	–	–	49 458	–	49 458
Stand per 31.12.2008	–	12 268	271 432	18 369	302 069

32 Aktienkapital

Die Reduktion des Aktienkapitals ist auf die durch die Generalversammlung vom 1. April 2009 beschlossene Nennwertreduktion der Aktien der Charles Vögele Holding AG um CHF 0.50 von CHF 4.00 auf CHF 3.50 zurückzuführen. Das verbleibende Aktienkapital setzt sich aus 8 800 000 voll einbezahlten Inhaberaktien mit einem Nennwert von CHF 3.50 pro Aktie zusammen.

Die Statuten der Charles Vögele Holding AG enthalten eine Bestimmung, die den Verwaltungsrat ermächtigt, das Aktienkapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre um höchstens CHF 0.9 Mio. zu erhöhen, aufgeteilt in 264 000 voll einbezahlte Inhaberaktien der Gesellschaft mit einem Nennwert von je CHF 3.50. Diese Aktien können ausschliesslich für den Management-Aktienoptionsplan verwendet werden (siehe Anmerkung 35).

33 Eigene Aktien

Per 31. Dezember 2009 befinden sich 434 907 (31. Dezember 2008: 417 641) eigene Aktien im Eigentum der Charles Vögele Gruppe, die für die Beteiligung des Managements der Charles Vögele Gruppe vorgesehen sind (siehe Anmerkung 35).

34 Ausschüttung an Aktionäre

Für das Geschäftsjahr 2008 wurde am 3. Juli 2009 eine Nennwertreduktion von CHF 0.50 (für das Geschäftsjahr 2007 am 4. Juli 2008 eine Nennwertreduktion von CHF 2.00) pro Inhaberaktie der Charles Vögele Holding AG ausbezahlt.

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 14. April 2010, für das Geschäftsjahr 2009 aufgrund des Konzernverlusts keine Ausschüttung vorzunehmen.

35 Leistungsanreiz- und Aktienbesitzpläne

Um die Interessen der Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und der Mitarbeitenden des Unternehmens mit den Interessen der Aktionäre zu verknüpfen, wurden bestimmten Personen eine Reihe von Möglichkeiten zum Erwerb von Aktien eingeräumt.

35.1 Management-Aktienoptionsplan 2002

Der im Geschäftsjahr 2002 definierte Optionsplan für die Mitglieder des Verwaltungsrats, die Konzernleitung und die Mitglieder der zweiten Führungsebene ersetzt alle früheren Management-Aktienoptionspläne. Der Optionsplan (aktienbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente) wird durch eigene Aktien unterlegt. Die Zuteilung der Optionen wird vom Personal- und Entschädigungsausschuss des Verwaltungsrats vorgeschlagen und vom Gesamtverwaltungsrat genehmigt. Zuteilungskriterien bilden die Hierarchiestufen und die Funktionen der einzelnen Berechtigten. Jede Option gibt Anrecht auf den Bezug einer Aktie. Die Anzahl Aktien, die unter diesem Plan ausgegeben werden dürfen, wurden in einem ersten Schritt auf 3% des ordentlichen Aktienkapitals

der Gesellschaft beschränkt und im Jahr 2005 durch den Verwaltungsrat der Charles Vögele Holding AG auf 5% des Aktienkapitals erhöht. Die Laufzeit des Plans ist unbeschränkt. Die Laufzeit der Optionen pro Tranche beträgt fünf Jahre und die Sperrfrist drei Jahre ab Optionsgewährung. Beim Austritt aus dem Unternehmen erhalten Mitglieder des Verwaltungsrats alle bis zum Austrittsdatum zugeteilten Optionen. Die Mitglieder der Geschäftsleitung und des oberen Kaders erhalten beim Austritt die zugeteilten Optionen pro rata temporis, berechnet auf der Basis der dreijährigen Vestingperiode. Die dreijährige Sperrfrist wird aber in keinem Fall tangiert.

Die zum Bilanzstichtag noch ausstehenden Tranchen sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

Ausgabejahr der Tranche	Anzahl ausstehende Optionen per 1.1.2009	Anzahl ausgegebene Optionen	Anzahl verfallene Optionen	Anzahl ausgeübte Optionen	Anzahl ausstehende Optionen per 31.12.2009	Ausübungspreis in CHF	Laufzeit bis bzw. Verfall am	Sperrfrist bis
2004	46 734	–	(43 734)	(3 000)	0	41.05	2009	2007
2005	74 917	–	(10 300)	–	64 617	95.55	2010	2008
2006	95 780	–	(14 538)	–	81 242	90.00	2011	2009
2007	96 110	–	(19 937)	–	76 173	119.00	2012	2010
2008	100 000	–	(5 825)	–	94 175	65.05	2013	2011
2009	–	118 700	–	–	118 700	39.50	2014	2012
Total	413 541	118 700	(94 334)	(3 000)	434 907			

Weitere Zuteilungen unter diesem Plan werden in der Regel an der Verwaltungsratssitzung anlässlich des Halbjahresabschlusses beschlossen. Der Ausübungspreis wird grundsätzlich durch den volumengewichteten Schlusskurs der dreissig dem Zuteilungsdatum vorangehenden und der zehn nachfolgenden Handelstage bestimmt.

Die Entwicklung der Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen und der betreffenden gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

	2009 Gewichteter durchschnittl. Ausübungs- preis in CHF	2009 Anzahl Optionen	2008 Gewichteter durchschnittl. Ausübungs- preis in CHF	2008 Anzahl Optionen
Stand 1.1.	86.18	413 541	88.45	368 246
Ausgegebene Optionen	39.50	118 700	65.05	100 000
Verfallene Optionen	68.48	(94 334)	104.34	(11 905)
Ausgeübte Optionen	41.05	(3 000)	51.30	(42 800)
Stand 31.12.	76.72	434 907	86.18	413 541
Davon am 31.12. ausübbar Optionen	92.46	145 859	74.61	121 651

Die gewichteten Durchschnittsaktienkurse der während der Berichtsperioden ausgeübten Optionen sind in der folgenden Tabelle ersichtlich:

Ausgabejahr der Tranche	Ausübungs- periode	Anzahl ausgeübte Optionen	Gewichteter durchschnittl. Aktienkurs während Ausübungs- periode in CHF
2003	1.1. – 29.8.2008	32 500	83.08
2004	1.1. – 31.12.2008	10 300	75.45
Total 2008		42 800	
2004	1.1. – 24.8.2009	3 000	35.79
Total 2009		3 000	

Für die Bedienung der oben genannten Tranchen wurden ausschliesslich die von der Charles Vögele Gruppe eigens dafür erworbenen eigenen Aktien verwendet (siehe Anmerkung 33).

Der gewichtete Durchschnitt der restlichen Vertragslaufzeit der per 31. Dezember 2009 ausstehenden 434 907 Optionen beträgt 36 Monate (im Vorjahr: 413 541 Optionen und 36 Monate). Die Bandbreite der Ausübungspreise liegt zwischen CHF 39.50 und CHF 119.00 pro Option (Vorjahr: zwischen CHF 41.05 und CHF 119.00).

Der mittels des Enhanced-American-Modells bestimmte beizulegende Zeitwert der Optionen erfolgte mit folgenden wesentlichen Parametern:

Tranche	Aktienkurs am Ausgabetag in CHF	Erwartete Volatilität	Risikoloser Zinssatz	Erwartete Divi- dendenrendite	Beizulegender Zeitwert pro Option in CHF
24.08.2004	36.50	34.27%	1.94%	1.46%	6.86
29.08.2005	93.00	34.01%	1.57%	1.51%	20.40
26.08.2006	90.00	35.96%	2.49%	1.73%	23.39
23.08.2007	117.50	30.55%	3.01%	1.71%	27.12
22.08.2008	61.80	35.99%	2.96%	1.71%	14.93
21.08.2009	40.00	48.53%	1.39%	1.72%	12.48

Die erwartete Volatilität wurde festgesetzt aus dem Mittelwert der durchschnittlich implizierten Volatilität und der historischen Volatilität über sechs Monate.

Der gewichtete Durchschnitt der beizulegenden Zeitwerte der im Berichtsjahr ausgegebenen Optionen beträgt CHF 12.48 (Vorjahr: CHF 14.93).

In der Berichtsperiode wurde der Personalaufwand um den anteiligen beizulegenden Zeitwert der Optionen mit CHF 1.7 Mio. (Vorjahr: CHF 3.0 Mio.) belastet.

36 Eventualverbindlichkeiten

36.1 Ausstehende Warenbestellungen und Akkreditive

Die zukünftigen Verbindlichkeiten aus nicht bilanzierten Warenbestellungen betragen per 31. Dezember 2009 CHF 136.2 Mio. (31. Dezember 2008: CHF 124.6 Mio.). Die nicht bilanzierten Akkreditive betragen per 31. Dezember 2009 CHF 31.2 Mio. (31. Dezember 2008: CHF 26.4 Mio.).

37 Devisentermingeschäfte

Die zum Bilanzstichtag ausstehenden Devisenterminkontrakte sind in Anmerkung 3.4 unter den Liquiditätsrisiken ersichtlich.

37.1 Derivate für Cashflow Hedges

Per 31. Dezember 2009 sind folgende Devisentermingeschäfte für Cashflow Hedges ausstehend: CHF 199.7 Mio. (Vorjahr: CHF 213.7 Mio.) für die Wareneinkäufe in USD decken die Kursrisiken der Warenbeschaffung für die Kollektionen des Folgejahres ab. CHF 255.7 Mio. (Vorjahr: 135.8) für die Absicherung der konzerninternen Warenlieferungen in EUR an die Vertriebsorganisationen im Euroraum.

Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Wiederbeschaffungswert bewertet. Die aus der Stichtagsbewertung entstehende Veränderung des Wiederbeschaffungswertes wird im Eigenkapital unter der Position «Bewertung Finanzinstrumente» bis zum Eintritt des abgesicherten Grundgeschäfts verbucht.

Die Bewertungsdifferenz aus nicht effektiven Sicherungsgeschäften wird in der Erfolgsrechnung den Fremdwährungsdifferenzen belastet bzw. gutgeschrieben. Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen nicht effektiven Sicherungsgeschäfte.

Entwicklung der erfolgsneutral verbuchten Bewertungsdifferenzen

CHF 1000	Eigenkapital
Stand 1.1.2008	
Bewertung Finanzinstrumente vor Steuern	(8 028)
Latente Steuern	1 204
Bewertung Finanzinstrumente nach Steuern per 1.1.2008	(6 824)
Geschäftsjahr 2008	
Eröffnungswert	(6 824)
Auflösung durch Warenkäufe über Warenaufwand der Erfolgsrechnung	8 028
Bewertungen der per 31.12.2008 offenen Finanzinstrumente	(7 271)
Veränderung latente Steuern	(113)
Bewertung Finanzinstrumente nach Steuern per 31.12.2008	(6 180)
Stand 31.12.2008	
Bewertung Finanzinstrumente vor Steuern	(7 271)
Latente Steuern	1 091
Bewertung Finanzinstrumente nach Steuern per 31.12.2008	(6 180)
Geschäftsjahr 2009	
Eröffnungswert	(6 180)
Auflösung durch Warenkäufe über Warenaufwand der Erfolgsrechnung	7 271
Bewertung der per 31.12.2009 offenen Finanzinstrumente	567
Veränderung latente Steuern	(1 176)
Bewertung Finanzinstrumente nach Steuern per 31.12.2009	482
Stand 31.12.2009	
Bewertung Finanzinstrumente vor Steuern	567
Latente Steuern	(85)
Bewertung Finanzinstrumente nach Steuern per 31.12.2009	482

37.2 Derivate für Handelszwecke

Aus der Bewertung der Devisenswaps und der Devisentermingeschäfte zu aktuellen Wiederbeschaffungswerten wurde per 31. Dezember 2009 ein Kursgewinn in der Höhe von CHF 0.4 Mio. (31. Dezember 2008: Gewinn CHF 1.9 Mio.) über die Erfolgsrechnung in den Fremdwährungsdifferenzen verbucht.

38 Mietverpflichtungen

Aus Mietverträgen (operatives Leasing) mit fester Laufzeit sind für die nächsten Jahre die folgenden Mindestzahlungen (ohne Berücksichtigung von Verlängerungsoptionen) zu erwarten:

CHF 1000	31.12.2009	31.12.2008
Fälligkeit unter 1 Jahr	180 070	174 970
Fälligkeit 1 bis 5 Jahre	494 241	478 087
Fälligkeit über 5 Jahre	224 308	225 160
Total	898 619	878 217

39 Transaktionen mit nahe stehenden Parteien

Das Management in Schlüsselpositionen im Sinne von IAS 24 umfasst den Verwaltungsrat der Charles Vögele Holding AG und die Konzernleitung der Charles Vögele Gruppe.

Für die Berechnung der nachfolgend ausgewiesenen Bezüge wurden die in der vorliegenden Jahresrechnung verbuchten bzw. abgegrenzten Beträge verwendet.

Die Gesamtbezüge des Verwaltungsrats und der Konzernleitung betragen:

	Verwaltungs- rat	Konzern- leitung	Total
2009 Anzahl Mitglieder per 31.12.2009	4	4	
Gehälter, Honorare, Boni und Nebenleistungen in CHF 1 000 ¹⁾	819	3 868	4 687
Anzahl Management-Optionen	17 200	49 300	66 500
Wert Management-Optionen CHF 1 000 ²⁾	216	615	831
2008 Anzahl Mitglieder per 31.12.2008	8	4	
Gehälter, Honorare, Boni und Nebenleistungen in CHF 1 000	1 210	3 720	4 930
Anzahl Management-Optionen	34 400	26 400	60 800
Wert Management-Optionen CHF 1 000 ²⁾	512	394	906

¹⁾ Darin enthalten drei Monatssaläre bedingt durch die zeitliche Überlappung zwischen Austritt und Eintritt zweier KL-Mitglieder.

²⁾ Bewertung: Beizulegender Zeitwert gemäss IFRS, Details siehe Seite 50.

Details der Gesamtbezüge des Verwaltungsrats gemäss schweizerischem Obligationenrecht (OR) für das Geschäftsjahr 2009:

CHF 1000	Alain Caparros Präsident ¹⁾	Hans Ziegler Vize- präsident ²⁾	Jan C. Berger Mitglied	Peter Littmann Mitglied	Total Verwal- tungsrat
Honorar fix (brutto)	251	161	93	93	598
Honorar variabel (brutto)	–	–	–	–	–
Sozialleistungen Arbeitgeber	–	14	10	10	34
Pauschalspesen	2	2	2	2	8
Management-Optionen ³⁾	54	54	54	54	216
Honorar für Beratungsdienstleistungen	–	–	41 ⁴⁾	–	41
Total Bezüge 2009 der verbleibenden Verwaltungsräte	307	231	200	159	897

CHF 1000	Bernd H.J. Bothe Präsident ¹⁾	Dr. Felix R. Ehrat Vize- präsident ²⁾	Daniel J. Sauter Mitglied	Carlo Vögele Mitglied	Total Verwal- tungsrat
Honorar fix (brutto)	76	46	23	23	168
Honorar variabel (brutto)	–	–	–	–	–
Sozialleistungen Arbeitgeber	–	2	1	4	7
Pauschalspesen	1	1	1	1	4
Management-Optionen ³⁾	–	–	–	–	–
Total Bezüge 2009 der ausgetretenen Verwaltungsräte vor Honorare	77	49	25	28	179
Honorar für Beratungsdienstleistungen	–	119 ⁵⁾	–	–	119
Total Bezüge 2009 der ausgetretenen Verwaltungsräte	77	168	25	28	298

¹⁾ Bernd H. J. Bothe war bis zum 1. April 2009 Präsident des Verwaltungsrats. Nach seinem Ausscheiden übernahm Alain Caparros diese Position.

²⁾ Dr. Felix R. Ehrat war bis zum 1. April 2009 Vizepräsident des Verwaltungsrats. Nach seinem Ausscheiden übernahm Hans Ziegler diese Position.

³⁾ Bewertung: Beizulegender Zeitwert gemäss IFRS, Details siehe Seite 50.

⁴⁾ Honorar von Retailize BV.

⁵⁾ Honorar von Bär & Karrer AG bis 1. April 2009.

Details der Gesamtbezüge des Verwaltungsrats gemäss schweizerischem Obligationenrecht (OR) für das Geschäftsjahr 2008:

CHF 1000	Alain Caparros Mitglied	Hans Ziegler Mitglied	Jan C. Berger Mitglied	Peter Littmann Mitglied	Total Verwal- tungsrat
Honorar fix (brutto)	93	70	70	93	326
Honorar variabel (brutto)	15	12	12	15	54
Sozialleistungen Arbeitgeber	–	11	11	12	34
Pauschalspesen	2	2	2	2	8
Management-Optionen ¹⁾	64	64	64	64	256
Total Bezüge 2008 der verbleibenden Verwaltungsräte	174	159	159	186	678

CHF 1000	Bernd H.J. Bothe Präsident	Dr. Felix R. Ehrat Vize- präsident	Daniel J. Sauter Mitglied	Carlo Vögele Mitglied	Total Verwal- tungsrat
Honorar fix (brutto)	303	183	93	93	672
Honorar variabel (brutto)	15	15	15	15	60
Sozialleistungen Arbeitgeber	–	17	12	19	48
Pauschalspesen	2	2	2	2	8
Management-Optionen ¹⁾	64	64	64	64	256
Total Bezüge 2008 der ausgetretenen Verwaltungsräte vor Honorare	384	281	186	193	1 044
Honorar für Beratungsdienstleistungen	–	281 ²⁾	–	–	281
Total Bezüge 2008 der ausgetretenen Verwaltungsräte	384	562	186	193	1 325

¹⁾ Bewertung: Beizulegender Zeitwert gemäss IFRS, Details siehe Seite 50.

²⁾ Honorar von Bär & Karrer AG.

Details der Gesamtbezüge der Konzernleitung gemäss schweizerischem Obligationenrecht (OR) für das Geschäftsjahr 2009:

CHF 1000	André Maeder CEO	Total Konzernleitung ¹⁾
Salär fix (brutto)	785	2 599
Salär variabel (brutto)	709	784
Sozial- und Versicherungsleistungen Arbeitgeber	146	443
Pauschalspesen	–	12
Firmenwagen ²⁾	4	30
Management-Optionen ³⁾	286	615
Total 2009	1 930	4 483

¹⁾ Darin enthalten Salär Bernd H.J. Bothe für interimistische CEO-Funktion von Januar bis Mitte Februar 2009.

Darin enthalten drei Monatssaläre bedingt durch die zeitliche Überlappung zwischen Austritt und Eintritt zweier KL-Mitglieder.

²⁾ Privatanteil (Steuerwert: 9.6% des Anschaffungswerts).

³⁾ Bewertung: Beizulegender Zeitwert gemäss IFRS, Details siehe Seite 50.

Details der Gesamtbezüge der Konzernleitung gemäss schweizerischem Obligationenrecht (OR) für das Geschäftsjahr 2008:

CHF 1000	Daniel Reinhard CEO ¹⁾	Total Konzernleitung ²⁾
Salär fix (brutto)	938	2 679
Salär variabel (brutto)	135	620
Sozial- und Versicherungsleistungen Arbeitgeber	97	375
Pauschalspesen	–	12
Firmenwagen ³⁾	10	34
Management-Optionen ⁴⁾	–	394
Total 2008	1 180	4 114

¹⁾ Darin enthalten drei Monatssaläre für das Jahr 2009.

²⁾ Darin enthalten Salär Bernd H.J. Bothe für interimistische CEO-Funktion von Mitte August bis Dezember 2008.

³⁾ Privatanteil (Steuerwert: 9.6% des Anschaffungswerts).

⁴⁾ Bewertung: Beizulegender Zeitwert gemäss IFRS, Details siehe Seite 50.

Offenlegung der Beteiligungsverhältnisse des Verwaltungsrats gemäss schweizerischem Obligationenrecht (OR) per 31. Dezember 2009:

2009	Alain Caparros Präsident	Hans Ziegler Vize-präsident	Jan C. Berger Mitglied	Peter Littmann Mitglied	Total Verwaltungsrat
Anzahl Aktien	–	–	–	–	–
In Prozent des Aktienkapitals	–	–	–	–	–
Wert Aktien CHF 1 000	–	–	–	–	–
Anzahl Management-Optionen	12 900	8 600	8 600	17 200	47 300
In Prozent des Aktienkapitals	0.15%	0.10%	0.10%	0.19%	0.55%
Wert Management-Optionen CHF 1 000 ¹⁾	37	37	37	38	149

¹⁾ Bewertung: Steuerwert.

Offenlegung der Beteiligungsverhältnisse des Verwaltungsrats gemäss schweizerischem Obligationenrecht (OR) per 31. Dezember 2008:

2008	Bernd H.J. Bothe Präsident	Dr. Felix R. Ehrat Vize- präsident	Jan C. Berger Mitglied	Alain Caparros Mitglied	Peter Littmann Mitglied
Anzahl Aktien	7 500	10 500	–	–	–
In Prozent des Aktienkapitals	0.09%	0.12%	–	–	–
Wert Aktien CHF 1 000	206	289	–	–	–
Anzahl Management-Optionen	16 300	19 300	4 300	8 600	12 900
In Prozent des Aktienkapitals	0.19%	0.22%	0.05%	0.10%	0.15%
Wert Management-Optionen CHF 1 000 ¹⁾	7	8	6	6	7

2008	Daniel J. Sauter Mitglied	Carlo Vögele Mitglied	Hans Ziegler Mitglied	Total Verwal- tungsrat
Anzahl Aktien	6 500	195 877	100	220 477
In Prozent des Aktienkapitals	0.07%	2.23%	0.00%	2.51%
Wert Aktien CHF 1 000	179	5 387	3	6 064
Anzahl Management-Optionen	19 300	16 300	4 300	101 300
In Prozent des Aktienkapitals	0.22%	0.19%	0.05%	1.17%
Wert Management-Optionen CHF 1 000 ¹⁾	8	7	6	55

¹⁾ Bewertung: Steuerwert.

Offenlegung der Beteiligungsverhältnisse der Konzernleitung gemäss schweizerischem Obligationenrecht (OR) per 31. Dezember 2009:

2009	André Maeder CEO	Werner Lange CPO	Dr. Dirk Seifert COO	Markus Voegeli CFO	Total Konzern- leitung
Anzahl Aktien	–	–	–	1 200	1 200
In Prozent des Aktienkapitals	–	–	–	0.01%	0.01%
Wert Aktien CHF 1 000	–	–	–	44	44
Anzahl Management-Optionen	22 900	26 400	17 600	8 800	75 700
In Prozent des Aktienkapitals	0.26%	0.30%	0.20%	0.10%	0.86%
Wert Management-Optionen CHF 1 000 ¹⁾	148	77	76	57	358

¹⁾ Bewertung: Steuerwert.

Offenlegung der Beteiligungsverhältnisse der Konzernleitung gemäss schweizerischem Obligationenrecht (OR) per 31. Dezember 2008:

2008	Werner Lange CPO	Dr. Dirk Seifert COO	Dr. Felix Thöni CFO	Total Konzern- leitung
Anzahl Aktien	–	–	8 100	8 100
In Prozent des Aktienkapitals	–	–	0.09%	0.09%
Wert Aktien CHF 1 000	–	–	223	223
Anzahl Management-Optionen	17 600	8 800	39 400	65 800
In Prozent des Aktienkapitals	0.20%	0.10%	0.45%	0.75%
Wert Management-Optionen CHF 1 000 ¹⁾	13	12	15	40

¹⁾ Bewertung: Steuerwert.

40 Risikobeurteilung gemäss schweizerischem Obligationenrecht

Die Beurteilung und das Management von finanziellen Risiken sind integrierter Teil des gruppenweiten Risikomanagements der Charles Vögele Gruppe. Sie unterstehen Vorgaben, deren Einhaltung vom Verwaltungsrat überwacht wird. Die Vorgaben dienen als Richtlinien für die Begrenzung des Betriebsrisikos und für die Überwachungsprozeduren. Die Überwachungsprozeduren beinhalten eine regelmässige Überprüfung der bestehenden Bilanzierungspolitik sowie die Beurteilung signifikanter bilanztechnischer Vorfälle und Bilanzpositionen, die eine Beurteilung und Einschätzung des Managements erfordern. Die Implementierung der Bilanzierungspolitik, die Einhaltung der Gesetzesvorgaben und die Überwachung auf einer laufenden Risikobasis werden von den entsprechenden Finanzabteilungen wahrgenommen. Die zuständigen Buchhaltungs- und Controllingabteilungen erstatten regelmässig Bericht über die Überwachung der finanziellen Risiken.

Die Charles Vögele Gruppe hat einen gesamtheitlichen Risikoprozess etabliert, der die wichtigsten externen und internen Risiken der Gruppe erfasst und evaluiert. Die Schlüsselrisiken werden in eine Risikomatrix eingetragen, die sowohl den Auswirkungsgrad als auch die Eintretenswahrscheinlichkeit der einzelnen Risiken aufzeigt. Basierend auf der Risikofähigkeit des Unternehmens leitet die Konzernleitung entweder Massnahmen ein, um den Auswirkungsgrad und/oder die Eintretenswahrscheinlichkeit zu verringern, oder sie geht bewusst bestimmte Risiken ein. Die Schlüsselrisiken werden von der Konzernleitung periodisch beurteilt und ergänzt. Der Verwaltungsrat der Charles Vögele Holding AG beurteilt jährlich die ausgewiesenen Risikopositionen.

41 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

In der vorliegenden Jahresrechnung werden Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bis zum 4. März 2010 berücksichtigt. Es haben keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag stattgefunden. Die vom Verwaltungsrat der Charles Vögele Holding AG am 4. März 2010 verabschiedete Jahresrechnung 2009 wird am 9. März 2010 veröffentlicht und der Generalversammlung am 14. April 2010 zur Genehmigung vorgelegt.

42 Konzernstruktur der Charles Vögele Gruppe per 31. Dezember 2009

Gesellschaft	Währung	Aktien-/ Gesellschaftskapital
Charles Vögele Holding AG Pfäffikon SZ, CH Holding	CHF	30 800 000
100% Charles Vögele Trading AG Pfäffikon SZ, CH Zentrale Dienstleistungen	CHF	10 000 000
100% Charles Vögele Store Management AG Pfäffikon SZ, CH Zentrale Dienstleistungen (inaktiv)	CHF	250 000
100% Prodress AG Pfäffikon SZ, CH Zentrale Dienstleistungen	CHF	100 000
100% Cosmos Mode AG Pfäffikon SZ, CH Zentrale Dienstleistungen	CHF	100 000
100% Mac Fash GmbH Pfäffikon SZ, CH Zentrale Dienstleistungen (inaktiv)	CHF	20 000
100% Charles Vögele Import GmbH Lehrte, DE Zentrale Dienstleistungen	EUR	25 000
100% Charles Vögele Fashion (HK) Ltd. Hongkong, HK Zentrale Dienstleistungen	HKD	100 000
100% Charles Vögele Mode AG Pfäffikon SZ, CH Vertriebsorganisation	CHF	20 000 000
100% Charles Vögele Deutschland GmbH Sigmaringen, DE Vertriebsorganisation	EUR	15 340 000
100% Charles Vögele (Netherlands) B.V. Utrecht, NL Vertriebsorganisation	EUR	1 000 200
100% Charles Vögele (Belgium) N.V. Turnhout, BE Vertriebsorganisation	EUR	10 063 906 ¹⁾
100% Charles Vögele (Austria) AG Kalsdorf, AT Vertriebsorganisation	EUR	1 453 457
100% Charles Voegele trgovina s tekstilom d.o.o. Ljubljana, SI Vertriebsorganisation	EUR	667 668
100% Charles Voegele Polska Sp. z o.o. Warschau, PL Vertriebsorganisation	PLN	4 000 000
100% Charles Vögele Hungária Kereskedelmi Kft. Vecsés, HU Vertriebsorganisation	HUF	240 000 000
100% Charles Voegele Ceska s.r.o. Prag, CZ Vertriebsorganisation	CZK	30 000 000
100% Charles Voegele Romania SRL Bukarest, RO Vertriebsorganisation (inaktiv)	RON	4 000 000

Bezüglich Veränderung des Konsolidierungskreises siehe Anmerkung 2.5.

¹⁾ Infolge Refinanzierung 2008 um EUR 2 725 393 reduziert.

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Charles Vögele Holding AG, Pfäffikon SZ

> Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Charles Vögele Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Veränderung des Eigenkapitals und Anhang (Seiten 6 bis 59) für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

> Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

> Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

> Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

> Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Matthias von Moos
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Hanspeter Abegg
Revisionsexperte

Zürich, 4. März 2010



INHALT

64	Erfolgsrechnung
65	Bilanz
66	Anhang der Jahresrechnung
	Grundlagen des Holdingabschlusses
	Finanzertrag und Finanzaufwand
	Wertminderungen auf Darlehen an Konzerngesellschaften
	Flüssige Mittel
	Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften
	Beteiligungen
	Aktienkapital
67	Entwicklung des Bestandes an eigenen Aktien
	Bedeutende Aktionäre
68	Eventualverpflichtungen
	Verpfändete Aktiven und Garantien
	Gesamtbezüge und Beteiligungsverhältnisse des Verwaltungsrats und der Konzernleitung
	Risikobeurteilung gemäss schweizerischem Obligationenrecht
69	Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns
70	Bericht der Revisionsstelle

1. Januar bis 31. Dezember
ERFOLGSRECHNUNG HOLDING

CHF 1000	Anmerkung	2009	2008
Ertrag			
Beteiligungsertrag		1	35 001
Finanzertrag	2	12 955	13 870
Total Ertrag		12 956	48 871
Aufwand			
Verwaltungsaufwand		(2 196)	(2 889)
Finanzaufwand	2	(7 181)	(20 469)
Wertminderungen auf Darlehen an Konzerngesellschaften	3	(6 472)	(5 271)
Kursverlust, netto		(2 199)	(14 401)
Total Aufwand		(18 048)	(43 030)
Jahresergebnis vor Steuern		(5 092)	5 841
Steuern		(19)	(22)
Jahresergebnis		(5 111)	5 819

per 31. Dezember
BILANZ HOLDING

CHF 1000	Anmerkung	31.12.2009	31.12.2008
Aktiven			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	4	13 939	2 377
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	5	38 267	64 739
Übrige Forderungen und Rechnungsabgrenzungen		87	7 124
Total Umlaufvermögen		52 293	74 240
Anlagevermögen			
Darlehen an Konzerngesellschaften	5	373 015	381 602
Beteiligungen	6	582 912	574 662
Total Anlagevermögen		955 927	956 264
Total Aktiven		1 008 220	1 030 504
Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten Dritte		63	7
Verbindlichkeiten Konzerngesellschaften	5	644 248	656 455
Rechnungsabgrenzungen		62	684
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten		17	17
Total kurzfristiges Fremdkapital		644 390	657 163
Eigenkapital			
Aktienkapital	7	30 800	35 200
Gesetzliche allgemeine Reserve		173 789	173 789
Freie Reserve		110 000	110 000
Reserve für eigene Aktien	8	33 784	33 428
Bilanzgewinn:			
– Gewinnvortrag per 1. Januar		20 924	17 428
– Auflösung/(Bildung) Reserve eigene Aktien		(356)	(2 323)
– Jahresergebnis		(5 111)	5 819
Total Bilanzgewinn		15 457	20 924
Total Eigenkapital		363 830	373 341
Total Passiven		1 008 220	1 030 504

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

1 Grundlagen des Holdingabschlusses

Die Charles Vögele Holding AG ist in Pfäffikon SZ, Gemeinde Freienbach, domiziliert und bezweckt das Halten und Verwalten der Beteiligungen der Charles Vögele Gruppe.

Der vorliegende Abschluss basiert auf den Grundsätzen des schweizerischen Aktienrechts.

Die Integration der Jahresrechnung der Charles Vögele Holding AG in die Konzernrechnung der Charles Vögele Gruppe erfolgt gemäss den im Anhang der Konzernrechnung dargestellten Rechnungslegungsgrundsätzen.

2 Finanzertrag und Finanzaufwand

Der Finanzertrag resultiert im Wesentlichen aus den Zinserträgen des Cash-Poolings und aus der Verzinsung der Darlehensansprüche gegenüber den Tochtergesellschaften. Demgegenüber stehen als Finanzaufwand die Zinsaufwände aus dem Cash-Pooling und aus der Verzinsung der Verpflichtungen gegenüber den Tochtergesellschaften und Dritten.

3 Wertminderungen auf Darlehen an Konzerngesellschaften

Die Wertminderungen auf Darlehen an Konzerngesellschaften betreffen Wertberichtigungen von Darlehen gegenüber Tochtergesellschaften in Deutschland und in Polen.

4 Flüssige Mittel

Diese Position umfasst die Sichtguthaben bei Banken.

5 Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften

Die Forderungen im Umlaufvermögen und die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften erfolgen hauptsächlich aus dem Cash-Pooling des Konzerns.

Die Darlehen an Konzerngesellschaften dienen zur Finanzierung verschiedener Tochtergesellschaften und werden bei Bedarf wertberichtigt (siehe Anmerkung 3).

6 Beteiligungen

Die vollständige Beteiligungsstruktur der Charles Vögele Gruppe ist in der Anmerkung 42 des Anhangs der Konzernrechnung ersichtlich.

7 Aktienkapital

Die Reduktion des Aktienkapitals ist auf die durch die Generalversammlung vom 1. April 2009 beschlossene Nennwertreduktion der Aktien der Charles Vögele Holding AG um CHF 0.50 von CHF 4.00 auf CHF 3.50 zurückzuführen. Das verbleibende Aktienkapital setzt sich aus 8 800 000 voll einbezahlten Inhaberaktien mit einem Nennwert von CHF 3.50 pro Aktie zusammen.

Die Statuten der Charles Vögele Holding AG enthalten eine Bestimmung, die den Verwaltungsrat ermächtigt, das Aktienkapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre um höchstens CHF 0.9 Mio. zu erhöhen, aufgeteilt in 264 000 voll einbezahlte Inhaberaktien der Gesellschaft mit einem Nennwert von je CHF 3.50. Diese Aktien können ausschliesslich für den Management-Aktienoptionsplan verwendet werden (siehe Anmerkung 35 zum Management-Aktienoptionsplan im Anhang der Konzernrechnung).

8 Entwicklung des Bestandes an eigenen Aktien

		Kurs in CHF	Anzahl
Bestand eigene Aktien per 31. Dezember 2007			370 546
Verkauf eigener Aktien durch Charles Vögele Trading AG	Februar – Juni 2008	47.00 – 87.00	(47 449)
Kauf eigener Aktien durch Charles Vögele Trading AG	Juni 2008	86.17	10 649
Verkauf eigener Aktien durch Charles Vögele Trading AG	August – September 2008	45.00 – 84.72	(20 205)
Kauf eigener Aktien durch Charles Vögele Trading AG	September 2008	59.78	104 100
Bestand eigene Aktien per 31. Dezember 2008			417 641
Kauf eigener Aktien durch Charles Vögele Trading AG	August 2009	39.36	17 266
Bestand eigene Aktien per 31. Dezember 2009			434 907

Für den per 31. Dezember 2009 ausgewiesenen Bestand an eigenen Aktien in der Charles Vögele Gruppe wurde eine entsprechende Reserve in der Höhe des Anschaffungswerts von CHF 33.8 Mio. (31. Dezember 2008: CHF 33.4 Mio.) im Eigenkapital der Charles Vögele Holding AG gebildet.

9 Bedeutende Aktionäre

Alle Aktien der Gesellschaft sind Inhaberaktien. Die Gesellschaft führt daher kein Aktionärsregister. Die nachfolgenden Angaben beruhen auf den der Gesellschaft vorliegenden börsenrechtlich vorgeschriebenen Meldungen sowie auf Informationen, die der Gesellschaft sonst zugänglich sind.

Aktionäre	Kapital- anteile per 31.12.2009 ¹⁾	Kapital- anteile per 31.12.2008 ¹⁾	Meldung vom
Laxey Partners Ltd., Onchan, Isle of Man, IM3 1NA, GB ²⁾	<3%	10.38%	01.10.2009
Bestinver Gestion S.G.I.I.C. S.A., Madrid, Spanien	10.30%	10.30%	14.12.2007
Classic Global Equity Fund/Braun, von Wyss & Müller AG, Zürich, Schweiz	9.3% ³⁾	9.3% ³⁾	28.03.2002
Cheyne Special Situations Fund, Grand Cayman, Cayman Islands ²⁾	<3%	6.39%	11.06.2009
Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich, Schweiz	10.33%	5.18%	30.07.2009
JPMorgan Chase & Co. 270 Park Avenue, New York	–	4.93%	11.09.2007
UBS Fund Management (Switzerland) AG, Basel, Schweiz	3.07%	4.80%	09.01.2009
Sterling Strategic Value Ltd., Tortola, British Virgin Islands ^{2) 4)}	4.79%	3.00%	02.04.2009

¹⁾ Kenntnisstand der Gesellschaft am Stichtag gemäss eingegangener Meldungen der Aktionäre.

²⁾ Am 16. April 2008 haben diese 3 Parteien zusammen mit Herrn Massimo Pedrazzini, Lugano, Schweiz, eine Gruppenbildung mit einem Kapitalanteil von 23.85% gemeldet.

Am 2. April 2009 meldete die Gruppe die Auflösung.

³⁾ Gemäss publiziertem Jahresbericht.

⁴⁾ 100% beherrscht durch Dr. Tito Tettamanti, London.

10 Eventualverpflichtungen

CHF 1000	31.12.2009	31.12.2008
Miet- und übrige Garantien gegenüber Dritten	29 078	31 728
Garantien gegenüber finanzierenden Banken	384 359	384 723

Zusätzlich wurden Patronatserklärungen gegenüber Tochtergesellschaften abgegeben.

11 Verpfändete Aktiven und Garantien

Im Zusammenhang mit der syndizierten Konzernfinanzierung, die im Juni 2007 abgeschlossen wurde (siehe Anmerkung 30 im Anhang der Konzernrechnung), hat die Charles Vögele Holding AG eine Garantie gegenüber den Kreditbanken abgegeben.

12 Gesamtbezüge und Beteiligungsverhältnisse des Verwaltungsrats und der Konzernleitung

Die Offenlegung der Gesamtbezüge und Beteiligungsverhältnisse gemäss schweizerischem Obligationenrecht erfolgt im Anhang der Konzernrechnung (siehe Anmerkung 39).

13 Risikobeurteilung gemäss schweizerischem Obligationenrecht

Die Charles Vögele Holding AG ist vollumfänglich in den gruppenweiten Risikobeurteilungsprozess der Charles Vögele Gruppe eingebunden. Dieser Prozess berücksichtigt sowohl die Art und den Umfang der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft als auch deren unternehmensspezifische Risiken. Die detaillierte Übersicht ist im Anhang der Konzernrechnung (siehe Anmerkung 40) aufgeführt.

per 31. Dezember 2009

ANTRAG ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 14. April 2010, den verfügbaren Bilanzgewinn per 31. Dezember 2009 von CHF 15.5 Mio. auf neue Rechnung vorzutragen.

CHF 1000

Bilanzgewinn per 31.12.2009	15 457
Vortrag auf neue Rechnung	15 457

Da die gesetzliche allgemeine Reserve 20% des Aktienkapitals erreicht hat, wird auf eine weitere Zuweisung verzichtet.

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Charles Vögele Holding AG, Pfäffikon SZ

> Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Charles Vögele Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 64 bis 68) für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

> Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

> Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

> Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

> Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Matthias von Moos
Revisionsexperte

Leitender Revisor



Hanspeter Abegg
Revisionsexperte

Zürich, 4. März 2010

FINANZKALENDER/IMPRESSUM

14. APRIL 2010
GENERALVERSAMMLUNG DER AKTIONÄRE
JAHRESABSCHLUSS 2009

24. AUGUST 2010
MEDIEN- UND ANALYSTENKONFERENZ
HALBJAHRESABSCHLUSS 2010

8. MÄRZ 2011
MEDIEN- UND ANALYSTENKONFERENZ
JAHRESABSCHLUSS 2010

13. APRIL 2011
GENERALVERSAMMLUNG DER AKTIONÄRE
JAHRESABSCHLUSS 2010

Der Geschäftsbericht der Charles Vögele Gruppe erscheint in **Deutsch** und **Englisch**. Die Originalsprache ist Deutsch.

Alle Aussagen dieses Berichts, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind Zukunftsaussagen, die keinerlei Garantie bezüglich der

zukünftigen Leistung gewähren; sie beinhalten Risiken und Unsicherheiten einschliesslich, aber nicht beschränkt auf zukünftige globale Wirtschaftsbedingungen, Devisenkurse, gesetzliche Vorschriften, Marktbedingungen, Aktivitäten der Mitbewerber sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN

Charles Vögele Holding AG
8808 Pfäffikon SZ
Schweiz

KONZEPTION/GESTALTUNG

hilda design matters, Zürich

FOTOGRAFIE

Charles Vögele, Modebilder
Andreas Mader, Zell, Seiten 10/12/14/38/44

SATZ UND DRUCK

Neidhart + Schön Group, Zürich

KONTAKT

Charles Vögele Holding AG
Investor Relations
Postfach 58
Gwattstrasse 15
8808 Pfäffikon SZ
Schweiz

T + 41 55 416 71 00

F + 41 55 410 12 82

investor-relations@charles-voegele.com

www.charles-voegele.com

 **Mix**
Produktgruppe aus vorbildlicher
Waldwirtschaft und anderen kontrollierten
Herkünften
www.fsc.org Cert no. SCS-COC-100141
© 1996 Forest Stewardship Council

klimaneutral gedruckt 
www.nsgroup.ch

